

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2023

**Berichte zu den Betreuungsgebieten
Avifauna Duvenstedter Brook**



INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Schulreservat Himmelshorst	5
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof	9
Amphibienzaun Mellenbergweg in HH-Volksdorf	13
Timmermoor und Bergstedter Teiche	14
Streuobstwiese Himmelsmoor	25
Ein Leuchtabend in den Walddörfern	28
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook	30
NSG Ammersbek-Niederung	34
NSG Duvenstedter Brook	52
Ornithologischer Bericht Brook und Umgebung	61
Tab. Übersicht – Brutvögel des Brooks nach Häufigkeit	93
Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung	95

Impressum:

Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

Redaktion & Layout: Jens-Peter Stödter

Vorderseite: Familie Hermelin zieht um [Foto: FYNN ZADE]

Rückseite: Arbeitseinsatz Mühlenbrook [Foto: DAGMAR MESKE]

Vorwort

Von Dagmar Meske

Es freut uns, dass Sie sich für die Arbeiten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU Hamburg interessieren.

Nach langen Corona-bedingten Einschränkungen und Änderungen konnten die Arbeiten und Treffen erfreulicherweise alle wieder in gewohnter Weise und Präsenz stattfinden.

Ganz ohne KI (Künstliche Intelligenz) und KA (Klima-Aktivisten) sind wir seit knapp 40 Jahren für den praktischen Naturschutz „vor unserer Hausschutz“ aktiv.

Das Jahr 2023 begann mit der turnusmäßigen Wahl der Gruppenleitung, Die bisherige Gruppenleitung stellte sich komplett zur Wiederwahl und wurde mit großer Zustimmung bestätigt. So wurde Timo Depke als Gruppenleiter sowie Jens-Peter Stödter, Britta Reimer und Dagmar Meske als seine Stellvertretung wiedergewählt und danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Jahresverlauf konnten die üblichen Einsätze durchgeführt werden – beginnend mit winterlichen Entkusselungs-Einsätzen im Duvenstedter Brook über Aufbau des seit 2022 von uns betreuten Amphibienzauns am Mellenbergweg. Was unsere Gruppe besonders von anderen hervorhebt ist die seit Jahrzehnten von Jens-Peter Stödter organisierte Kranichwache im Duvenstedter Brook, die auch dieses Jahr wieder von März bis in den Sommer hinein mit zahlreichen Ehrenamtlichen aus nah und fern allein oder mit mehreren verlässlich besetzt war. Die Kraniche brüten auch ohne uns – aber es gilt (wie in allen unseren anderen Gebieten auch) – darauf zu achten, dass die Besucher sich den Vorschriften entsprechend verhalten und es möglichst wenige Störungen gibt.

Über das Jahr verteilt fanden Mäh-Einsätze auf dem Mühlenbrook sowie weitere Arbeiten in den diversen von uns betreuten Gebieten statt.

Viele Gruppenmitglieder halfen auf dem Kranichfest am BrookHus mit, und wir nahmen wieder mit einem Infostand am Hoffest der Gärtnerei am Stüffel teil.

Hervorzuheben ist ein erneuter Most-Termin mit Äpfeln der Streuobstwiese im September.

Zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts gab es unter Leitung von Timo Depke wieder eine Führung im Brennermoor und wir konnten nach langer Pause wieder eine Weihnachtsfeier abhalten.

Erstmals wurden in diesem Jahr monatlich die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Stunden erfasst, sodass wir nicht ganz ohne Stolz mitteilen können, dass wir 2023 auf sage und schreibe gute 3.100 Stunden kommen (einschließlich der Kranichwachen). Sicherlich sind hier auch noch viele, viele Stunden unberücksichtigt...

Das ist eine enorme Leistung, wofür ich an dieser Stelle allen danken möchte, die dazu beigetragen haben.

Über die Geschäftsstelle des NABU Hamburg wurden u.a. Erste-Hilfe-Kurse angeboten sowie Vorträge, Ausflüge, Reisen und Fortbildungen, an denen auch Mitglieder des AK Walddörfer teilnahmen.

Wir freuen uns und begrüßen die neuen Interessenten, die dieses Jahr zu uns gestoßen sind und unsere Gruppe bereits jetzt sehr bereichern. Wer sich ebenfalls im NABU Walddörfer einbringen möchte, ist herzlich willkommen!



Nistkasten im blühenden Apfelbaum, Streuobstwiese Himmelsmoor [Foto: St.Theile]

Schulreservat Himmelshorst 2023

Von Dagmar Meske und Britta Reimer

Seit 2021 hat der NABU Walddörfer mit der Gemeinde Großhansdorf einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Nutzung des Gebietes erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Umweltbildung und Pflege des Geländes. Das Gebiet liegt in Großhansdorf, Waldreiterweg/Himmelshorst (Kreis Stormarn), ist komplett eingezäunt und gegen unbefugtes Betreten durch ein abgeschlossenes Tor gesichert. Die Fläche kann von den öffentlichen Straßen und Wegen aus nur teilweise eingesehen werden.

Das Schulreservat ist 2 ha groß, besteht zur Hälfte aus einem Misch-Laub-Nadelwald. Die andere Hälfte teilen sich eine bewachsene ehemalige Kiesgrube, ein steiler Hang und eine Blumenwiese im oberen Bereich des Gebietes. Auf dem Rundweg durch das Gebiet entdeckt man einen Barfußweg, ein kleines „Amphitheater“, Totholzhaufen und Ameisen-Beobachtungssteine und Vieles, Vieles mehr.

Vom 7. Januar bis zum 29. Dezember wurden an 17 Terminen von den zwei Gebietsbetreuerinnen Kontrollen sowie kleine, aber auch arbeitsintensivere Pflegeeinsätze durchgeführt. Regelmäßig gab es je nach Jahreszeit und Wetterlage umgestürzte Äste zu zerkleinern, Brombeerbewuchs – auch außerhalb des Zaunes – zu entfernen, oder Teilflächen auf der oben gelegenen Blumenwiese zu mähen und abzuharken.



Gruppeneinsatz 04.02.2023 [Foto: D.Meske]

Besonders erwähnenswert ist ein Einsatz mit 13 Aktiven der Gruppe Walddörfer am 4. Februar. Bei herrlichstem Winterwetter und mit Hilfe einer Motorsäge wurden kräftigere Bäume gestutzt, zahlreiche Kopfweiden beschnitten, die Äste in der nahe gelegenen Benjeshecke verbaut, und nach einem bereitgestellten gemeinsamen Imbiss ging es mit diversen Aufräumarbeiten im gesamten Gebiet weiter.



Gestutzte Kopfweide, 02/2023 [D.Meske]



Zwergmaus-Nest 03/2023 [B.Reimer]

Ende Februar wurde ein umgestürzter Baum entdeckt, der vom Bauhof grob zersägt und von den Gebietsbetreuerinnen am 4. März zerkleinert wurde. An diesem Tag fanden wir auch 2 Zwergmaus-Nester.

Ein ganz besonderes und bisher einmaliges Ereignis war die Begegnung mit einem Fuchs, der trotz Einzäunung in das Gelände gekommen war. Er hatte uns erst recht spät bemerkt und drehte erst ab, als er sich uns bereits auf ca. 2-3 Meter genähert hatte.

Erfreut waren wir über die am 28. April in verschiedenen Farben blühenden 81 Schachblumen im unteren Bereich, der feuchten Kiesgrube.

Auf der Blumenwiese blühten u.a. der Kriechende Günsel, Wiesen-Schaumkraut, Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Storchnabel, Rainfarn u.v.m. Es flogen u.a. Zitronen- und Aurorafalter, Blaugrüne Mosaikjungfer, Tagpfauenauge und Kohlweißlinge sowie Blaumeisen mit Futter, ein Turmfalke sowie regelmäßig 2 überfliegende Kolkkraben. Des Weiteren waren Rufe des Schwarzspechts zu hören. Regelmäßig sind außerdem zahlreiche Weinbergschnecken sowie Grasfrösche

und Erdkröten gesichtet worden. Jedes Jahr sind über dem Gebiet im Frühjahr und im Herbst ziehende Kraniche zu beobachten.



Innenreinigung der Hütte, 05/2023 [Foto: D.Meske]



Sommerlicher Aufwuchs auf der Blumenwiese im Juni 2023 [Foto: D.Meske].

Ende Juli mähten wir zu viert mit Akku- und Handsensen einen beträchtlichen Teil der unten gelegenen Kiesgrube, wobei die im Vorjahr beim Sensen-Kurs erworbenen Kenntnisse zur Anwendung kamen.



Sommerliche Teilmahd der Kiesgrube [Foto: B.Reimer]

Mit viel Freude und Einsatz wurde auch im 3. Jahr der Betreuung sowohl bei Frost als auch Regen oder großer Wärme an vielen Samstagen im Jahr gearbeitet, beobachtet, fotografiert und kleine Reparaturen durchgeführt. Insgesamt wurden 2023 ca. 190 ehrenamtliche Stunden für die Betreuung dieses Gebietes erbracht.

Im Jahresverlauf wurden zusätzlich von den hauptamtlichen Angestellten der Umweltbildung und BFD's/FÖJ's des NABU Hamburg einige Termine mit Großhansdorfer Kitas und Schulen durchgeführt, um schon den Kleinsten die Natur näherzubringen und für diese zu begeistern.

Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2023

Von Bernt Matthes und Günther Esslinger

Bachpatenschaft Moorbek

Die Moorbek ist im Oberlauf ein kleiner Bach an der Ostgrenze von Volksdorf unweit des sogenannten „Ferck’schen Hofes“. Sie entspringt im Bereich des Kiebitzmoors und durchfließt naturnahe Landschaften wie Wald und Weiden. Im Oberlauf wurde die Moorbek in der Vergangenheit zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen grabenähnlich ausgebaut.

Im August 2012 hat der NABU die Bachpatenschaft für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf übernommen. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Hierzu soll die Strukturvielfalt erhöht werden und der Querschnitt abschnittsweise schmaler werden.

Im Rahmen der Betreuung wurden Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde. Außerdem mussten regelmäßig die Einbauten der letzten Jahre im Bachbett in Stand gesetzt werden.

Im April wurde eine Fläche am östlichen Ufer der ersten Kuhtränke (an der Holzbrücke) entkusselt, damit die dortigen Anpflanzungen sich besser ausbreiten können. Direkt nördlich an der Holzbrücke wurden zwei Strömungslenker ausgebessert und Störsteine umgesetzt. Circa 30 m südlich der Holzbrücke wurde ein Knüppeldamm abgebaut und als neuer Strömungslenker verbaut. In der Nähe der U-Bahn wurden einige Störsteine leicht versetzt und befestigt. Im Mai wurden der Revierförsterei Volksdorf Beschädigungen am Brückengeländer der Holzbrücke gemeldet, die die Reparatur zeitnah ausführte. Die Bekämpfung der Ausbreitung des Drüsigen Springkrauts gestaltet sich schwierig.

Von Anfang Juni bis Mitte Oktober führte die Moorbek kein Wasser. An einigen Stellen gab es in diesem Zeitraum noch Pfützen, die jedoch dann auch trockenfielen.

Bei den Kontrollgängen wurden immer wieder unangeleinte Hunde angetroffen, obwohl in diesem Bereich Leinenpflicht gilt. Im Jahresschnitt waren 65% der Hunde nicht an der Leine – trotz Hinweisschildern am Wanderweg. Zunehmend werden Wiesenflächen wie „Düvelsort“ und „Sielbrookswiesen Nord“ als Hundenausläufflächen genutzt, allerdings sind diese Flächen von den Grundbesitzern nicht abgesperrt.

Naturschutzdenkmal Kiebitzmoor

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist in der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden und zeigt eine schützenswerte

niedermoortypische Tier- und Pflanzenwelt. Das Moor besteht aus einem zentralen Teich, der von Weidengebüsch und Birken-Bruchwald gesäumt wird. Das naturnahe Moorgewässer ist ein wertvoller Feuchtlebensraum vor allem für Amphibien und Libellen.

Das Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal erklärt worden, es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Am 31.08.2015 wurde unser NABU-Arbeitskreis zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) vertraglich mit der Betreuung beauftragt.

Durch die geringen Niederschläge im Jahr 2023 war der Wasserstand des Moor-
teichs durchgängig relativ niedrig. Erst gegen Ende des Jahres stieg der Wasser-
stand bis zum festen Wehr am Auslaufgraben, das 2017 eingebaut worden war,
und weite Teile des Gebietes waren unter Wasser. So einen hohen Wasserstand
gab es zuletzt im Frühjahr 2022.



Kiebitzmoor zum Jahreswechsel 2023/2024

Am 21.03.2023 waren wir mit den zuständigen Naturschutz-Mitarbeiterinnen des Bezirksamts Wandsbek vor Ort und haben u.a. angeregt, die vielen umgestürzten Bäume im Moor durch den Forstbetrieb zu entfernen (bei passendem Frostwetter).

Für die weitere Entwicklung des Gebietes ist auch das Biotopverbundkonzept von großer Bedeutung, das mit dem Bebauungsplan Volksdorf 46 umgesetzt werden soll (siehe unten). Es beinhaltet eine Vielzahl von Naturschutzmaßnahmen im Bereich zwischen dem Buchenkamp und der Moorbek.

Im September 2022 hat die Stadt die Flächen Kronssöhlen und die südlichen Sielbrookswiesen zwischen dem Wanderweg und der Moorbek in direkter Nachbarschaft zum ND Kiebitzmoor erworben. Hier sind Naturschutzmaßnahmen des Biotopkonzeptes geplant. U.a. soll die Fläche Kronssöhlen aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden, um die Eutrophierung des Kiebitzmoors zu beenden.

Bauprojekt Ferck'scher Hof am Buchenkamp (Bebauungsplan Volksdorf 46)

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorbek und des Naturdenkmals Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen „Ferck'schen Hof“ am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen liegen im früheren Landschaftsschutzgebiet. Das Gelände um den Ferck'schen Hof (ca. 50 ha) wurde 2011 von der „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft. Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und Ackerflächen im Osten von Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erhebliche Kritik gestoßen. Dennoch wurde das Bauprojekt in das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen.

Die Planungen wurden nach vielen Diskussionen weiterentwickelt, so dass sie nun die Bebauung am Buchenkamp mit rd. 100 Wohneinheiten und zusätzlich eine temporäre Flüchtlingsunterkunft (mit 260 Plätzen) an der Eulenkrugstraße umfassen. Die Bezirksversammlung Wandsbek beschloss am 12.05.2016 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Volksdorf 46). In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, das Gebiet bis hin zur Moorbek ökologisch aufzuwerten. Wörtlich lautet der Beschluss:

„Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, möglichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor ökologisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotope und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.“

Am 10.10.2016 und am 18.09.2017 wurden diese Planungen in Volksdorf öffentlich vorgestellt. In beiden Veranstaltungen haben wir schriftlich und mündlich dargestellt, weshalb wir diese Planungen kritisch sehen. Dabei haben wir auch eingefordert, dass die Ausgleichsmaßnahmen vom B-Plan Volksdorf 32 (benachbartes Wohngebiet am Moorbekring) vom 16.08.1994 endlich umgesetzt werden.

Die Flüchtlingsunterkunft an der Eulenkrugstraße wurde im Sommer 2018 bezogen.

Im September 2018 hat das Bezirksamt Wandsbek eine Gutachterin beauftragt, das von der Bezirksversammlung 2016 geforderte Biotopverbundkonzept zu

erstellen. In mehreren Arbeitstreffen haben wir zusammen mit Vertretern anderer Naturschutzorganisationen Zwischenergebnisse des Gutachtens diskutiert.

Im Frühjahr 2020 wurde der Entwurf des B-Plans Volksdorf 46 (Buchenkamp) öffentlich ausgelegt. Vorgesehen sind nun bis zu 60 Wohneinheiten. Wir haben viele Gesichtspunkte zu der Stellungnahme der AG Naturschutz beigesteuert, die unter der Federführung des NABU am 19.06.2020 abgegeben wurde. Zeitgleich hat der NABU eine Pressemitteilung herausgegeben, die in der regionalen Presse aufgegriffen wurde. Unsere wesentlichen Kritikpunkte waren:

- Das Plangebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet und ist viel zu klein bemessen, um das Planungsziel „*die landschaftliche und naturschutzfachliche Aufwertung der östlich liegenden Landschaftsteile sowie die Entwicklung eines auch über das Plangebiet hinauswirkenden Biotopverbundes*“ zu erreichen.
- Die Verantwortlichkeiten für die Herstellung und die dauerhafte Pflege der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (Ausgleichsmaßnahmen) sind unklar. Dies ist besonders relevant, zumal viele Ausgleichsmaßnahmen des benachbarten Bebauungsplans Volksdorf 32 von 1994, wie die Anlage von Knicks, Feuchtwiesen und Teichbiotopen, bisher immer noch nicht umgesetzt wurden.
- Für das Biotopverbundkonzept fehlen konkrete Umsetzungsschritte.

Am 10. Juli 2020 wurde dann ein städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan Volksdorf 46 (Buchenkamp) zwischen dem Bezirksamt Wandsbek und den beiden Investoren veröffentlicht (siehe: transparenz.hamburg.de). Der Vertrag verpflichtet die Investoren auch, eine Vielzahl von Naturschutzmaßnahmen des Biotopkonzeptes umzusetzen, und zwar spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes.

Am 28.03.2023 wurde der Bebauungsplan Volksdorf 46 veröffentlicht und ist somit rechtskräftig.

Wir werden die weitere Entwicklung und insbesondere die Umsetzung der Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen (z.B. Anlage von 870 m Knicks) kritisch begleiten.

Amphibienzaun Mellenbergweg in HH-Volksdorf

Von Bernt Matthes

Aus dem Volksdorfer Wald südlich des Mellenbergwegs wurde eine starke Wanderung von Amphibien beobachtet, Ziel ist ein großer Teich auf einem privaten Grundstück nördlich der Straße. Unsere Gruppe wurde von einem Anwohner angesprochen, „ob wir etwas tun könnten“.

Am 08.03.2023 haben wir mit 5 Personen „unseren“ Amphibienzaun (Länge ca. 30 m) am südlichen Graben aufgebaut. Der Zaun wurde von Anwohner betreut.

Als wir den Zaun am 13.04.2023 wieder abgebaut haben, waren 360 Erdkröten und Frösche erfasst worden (Vorjahr: 475).



Aufbau des Amphibienzaunes am 08.03.2023

Außerdem wurde - wie in den Vorjahren - der Parkplatz am nördlichen Ende des Moorbekwegs bei dem Sommerbad abgesperrt. In diesem Jahr vom 21.02. bis zum 14.04.2023. Hier gibt es eine starke Amphibienwanderung vom Waldgebiet über den Parkplatz zum Bad.

Timmermoor und Bergstedter Teiche 2023

Von Barbara Gutzeit, Idwal Jones und Maren Mellmann

Timmermoor

Das ca. 4 ha große Timmermoor in Hamburg-Bergstedt ist seit dem 04.02.1986 als Naturdenkmal geschützt und wird vom NABU Arbeitskreis Walddörfer und der Grundschule Buckhorn betreut. Das Gebiet darf eigentlich nicht betreten werden. In der Vergangenheit wurde aber ein zum Ufer des Moorteiches führender kleiner Trampelpfad angelegt, um der Bevölkerung zu ermöglichen, einen Blick auf den Moorteich zu werfen, und zu vermeiden, dass ggf. mehrere wilde, zum Ufer führende Pfade entstehen. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Beobachtungen

Zu Beginn des Jahres stand das Wasser nach stärkeren Regenfällen auf dem Trampelpfad zeitweise bis fast zur Straße Hamraakoppel. Ab Mitte April sank der Wasserstand dann so weit ab, dass man wieder bis zum Ufer des Moorteiches gehen konnte. Im Herbst und Winter stieg der Wasserstand erneut an und das Wasser stand im Dezember auf dem Trampelpfad wieder bis zur Straße Hamraakoppel. Der Bombentrichter im Osten des Gebiets war von Januar bis Anfang Mai mit Wasser gefüllt, fiel dann im Laufe des Sommers trocken und füllte sich trotz hoher Niederschlagsmengen im zweiten Halbjahr erst Ende des Jahres wieder mit Wasser.



Bombentrichter am Timmermoor, 24.04.2023

Das östlich vom Timmermoor gelegene Feld wurde vom Landwirt Kracht mit Mais und – in einem breiten Randstreifen um den Mais herum – Getreide bestellt. Es wurde mit Frau Gerlach (BA) mehrfach erörtert, ob der von ihm eingehaltene geringe Abstand zum Knick ausreichend ist.

Flora

Sternmiere, Seerose, Sumpf-Blutauge, Himbeere, Hexenkraut, Wassernabel, Gilbweiderich, Immergrün, Goldnessel, Wolfstrapp, Knotige Braunwurz, Wasserdost, Goldrute, Maiglöckchen, Vielblütige Weißwurz, Gelbe Iris, Königs-Rispenfarn u.a.; ab August außerordentlich viele Pilze.

Fauna

Libellen

Große Königslibelle

Amphibien

Grasfrosch: Kein Nachweis

Moorfrosch: Kein Nachweis

Teichfrosch: Im Mai und Juni waren im Moorteich mehrfach Rufe zu hören und adulte Tiere zu beobachten.

Erdkröte: Am 23. und 26.05.2023 wurden beim Keschern am Ostufer (hinter dem Bombentrichter) mehrere Kaulquappen, vermutlich Erdkröten, und am 30.06.2023 eine junge Erdkröte gefunden.

Vögel

Graureiher, Grau- und Kanadagans, Stockente, Blässralle, Buntspecht, Zilpzalp, Waldbaumläufer, Zaunkönig u.a.

Säugetiere

Rehe und Hasen.

Maßnahmen

20.01.2023: Verbau der Gebietsgrenzen an den Straßen Hamraakoppel / Timmermoor mit einem Teil des beim Knickschnitt auf der rechten Seite des Feldes im Osten durch Landwirt Kracht entstandenen Strauchschnitts durch Mitglieder des Arbeitskreises Walddörfer

02/2023: Knickschnitt an der Straße Hamraakoppel und Verbau eines Teils des Strauchschnitts an den Gebietsgrenzen an den Straßen Hamraakoppel / Timmermoor durch Mitarbeitende der Gärtnerei Stüffel.

01.04.2023: Führung durch das Betreuungsgebiet Timmermoor / Bergstedter Teiche für Mitglieder der NABU-Gruppe Walddörfer

06-10/2023: Entfernung von gebietsfremden Pflanzen (NABU):

- Drüsiges Springkraut vor allem am südöstlichen Zipfel des Gebiets
- Bambus südlich des von der Straße Hamraakoppel ausgehenden Trampelpfades
- Späte Traubenkirsche vor allem im nordöstlichen Bereich des Gebiets



Foto links: Arbeitseinsatz Verbau der Gebietsgrenzen, 20.01.2023

Foto rechts: Entfernung Späte Traubenkirsche, 04.08.2023

06/2023: Reinigung des hölzernen Informationsschildes an der Straße Hamraakoppel (BA)



Infostand beim Stüffelfest, 02.09.2023

02.09.2023: Teilnahme am Stüffelfest mit kleinem Info-Stand (NABU)

24.11.2023: Begehung mit Frau GERLACH, Bezirksamt Wandsbek (NABU, BA).
Vereinbarung der unter dem Punkt „Planung für 2024“ aufgeführten Maßnahmen.

Gemeinsame Aktivitäten mit der ebenfalls als Betreuerin eingetragenen Grundschule Buckhorn haben sich im Berichtsjahr leider nicht ergeben.

Planung für 2024

Fortsetzung der Entfernung der gebietsfremden Pflanzen (Drüsiges Springkraut, Bambus, Späte Traubenkirsche) (NABU)

Fortsetzung des Verbaus der Zuwegungen / Grenzen des Gebiets (NABU)

Amphibien-Monitoring mit Unterstützung der NABU FG Amphibien (NABU)

Regelmäßige Kontrolle des Wasserstandes des Bombentrichters im östlichen Teil des Gebiets, um beurteilen zu können, ob sich ggf. ein Auskoffern lohnt (NABU)

Entfernung der Zaunreste aus dem Knick am Südostrand des Gebiets vor Beginn der Brutsaison (BA)

Rückschnitt der Weiden am Westufer im Bereich des Zugangs zum Moorteich (BA, Forst)

Rückschnitt des Schilfs am Moorteich (BA, Forst)

Herantragen der Bitte an die BUKEA, Kartierungen im Timmermoor durchzuführen und daraus mögliche Pflegemaßnahmen abzuleiten (BA)

Prüfung, ob der Bombentrichter im östlichen Teil des Gebiets ggf. ausgekoffert werden könnte, damit er in größerem Umfang als Laichgewässer dienen kann (BA)

Aufstellung eines zusätzlichen Info-Schildes mit einem Text ähnlich wie am Kiebitzmoor am südöstlichen Zugang (BA)

Entfernung des Drüsigen Springkrauts im nördlichen Bereich der Straße Hamraakoppel außerhalb des Betreuungsgebiets (BA)

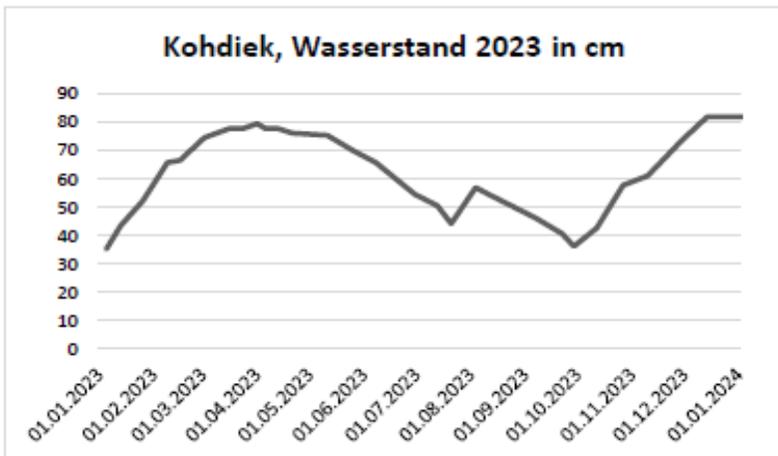
Bergstedter Teiche

Die Bergstedter Teichkette befindet sich im Quellgebiet der Lohbek. Vom Volksdorfer Damm aus erreicht man zunächst den Kohdiek, unmittelbar an der Bergstedter Chaussee den Muusdiek und jenseits der Bergstedter Chaussee schließlich den Krintendiek. Die Bergstedter Teichkette ist als Landschaftsschutzgebiet geschützt und wird seit 1988 vom NABU Arbeitskreis Walddörfer und der Grundschule Bergstedt betreut. Gemeinsame Aktivitäten haben sich im Berichtsjahr leider nicht ergeben.

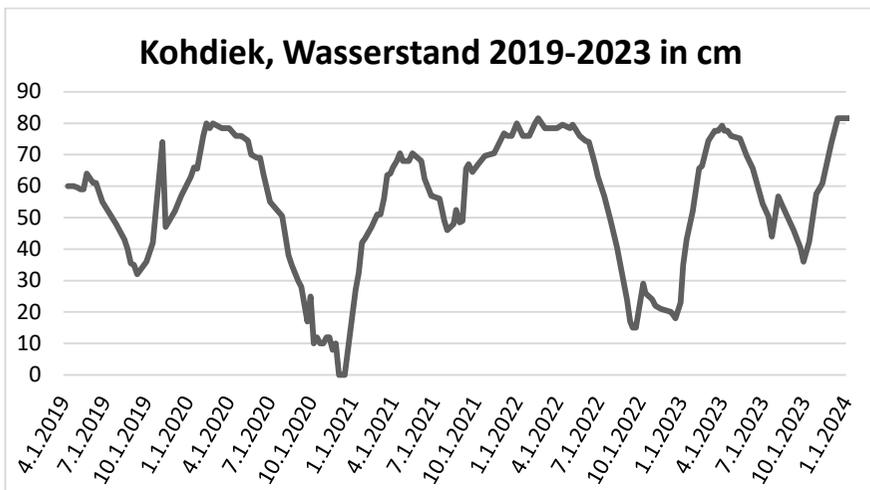
Kohdiek

Beobachtungen

Der Wasserstand sank im Laufe des Jahres 2023 zunächst ab, erholte sich dann aber wieder:



Über die Jahre 2019 (Messwerte erst ab April) bis 2023 hinweg betrachtet, schwankt der Wasserstand im Kohdiek stark, Höchstwerte konnten im November 2019, Februar 2020, April 2021, Februar 2022 und Dezember 2023, Tiefstwerte im September 2019, Dezember 2020, August 2021, September 2022 und September 2023 gemessen werden:



Flora

u.a. Gilbweiderich, Wolfstrapp, Bärenklau, Ästiger Igelkolben, Wasserschwaden (blühte deutlich weniger als im vergangenen Jahr), Gelbe Iris, Kleine Wasserlinse

Fauna

Wirbellose

Beim Keschern am 23. und 26.05.2023 wurden Tellerschnecken, Wasserasseln und Egel, aber keine Kaulquappen gefunden.

Amphibien

Teichfrosch: Im Mai und Juni wurden wenige Teichfrösche gesehen und gehört; vereinzelt wurden im späteren Jahresverlauf auch Frösche im Mönch gesehen, sie konnten leider nicht befreit werden.

Vögel

Graureiher, Stockente, Teichhuhn, Bläsralle u.a.

05.08.2023: Im südöstlichen Teil des Teichs ist eine Lorbeerweide in den Teich gefallen.

Maßnahmen

Ganzjährig: Sammlung von Müll vor allem am Nordostufer

Planung für 2024

Ggf. Fortsetzung der Entkusselung am Südwestufer (NABU, ggf. unterstützt durch BA)

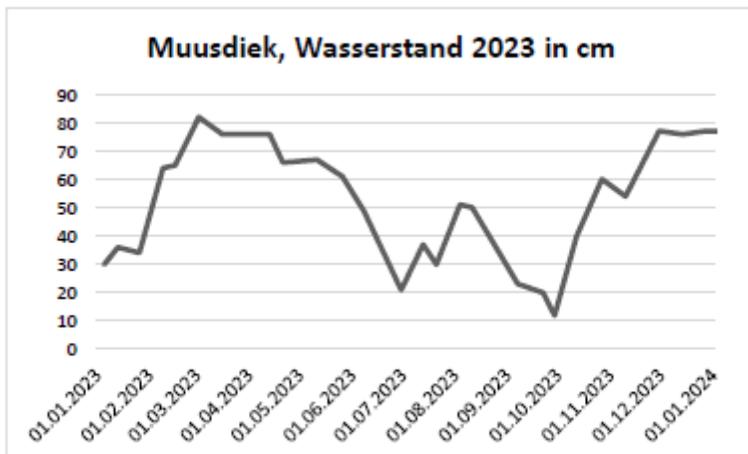
Amphibienmonitoring mit Unterstützung der NABU FG Amphibien (NABU)

Muusdiek

Im Zuge der Sanierung der Bergstedter Chaussee ist es vorgesehen, die etwas weiter nördlich liegende Bushaltestelle direkt vor den Muusdiek zu legen. Anfang des Jahres wurden aus diesem Grund drei Linden zwischen dem Muusdiek und der Bergstedter Chaussee gefällt und die dortige Vegetationsinsel radikal zurückgeschnitten. Ab Anfang Juni war die Bergstedter Chaussee in dem Bereich gesperrt. Bis zum Ende des Jahres wurde der Straßenbelag erneuert und zwei Sedimentfilter eingebaut.

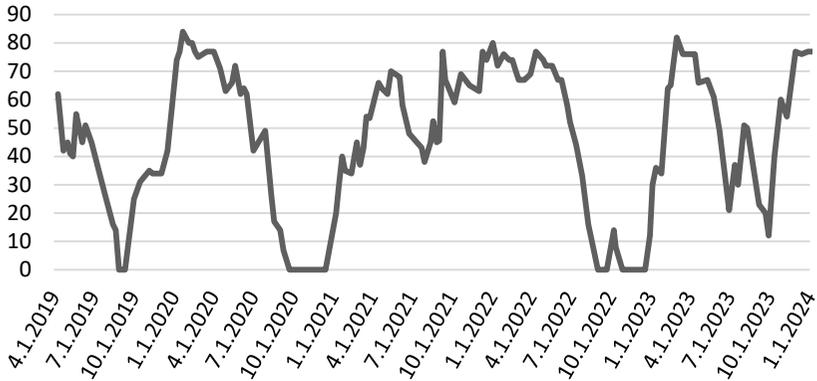
Beobachtungen

Der Wasserstand sank im Laufe des Frühjahrs bis Mitte Juni zunächst ab, erholte sich dann wieder etwas und erreichte Ende September den tiefsten Stand. Der Muusdiek war in diesem Jahr nie komplett ausgetrocknet:



Über die Jahre 2019 (Messwerte erst ab April) bis 2023 hinweg betrachtet schwankte der Wasserstand auch im Muusdiek stark. Höchstwerte konnten im April 2019, Januar 2020, September 2021, Januar 2022 und März 2023 gemessen werden, komplett ausgetrocknet war der Muusdiek im August 2019, Oktober bis Dezember 2020, September und November 2022:

Muusdiek, Wasserstand 2019-2023 in cm



Muusdiek, Zustand nach Baumfällungen, Anfang 2023

Flora

Sumpfpfänger, Wasserhahnenfuß, Seerose, Kleine Wasserlinse, Blutweiderich, Froschlöffel, Gelbe Iris, Rohrkolben, u.a.

Fauna

Amphibien

Teichfrosch: Sehr viele Teichfrösche waren im Mai und Juni zu hören und zu sehen.

Beim Keschern am 23. und 26.05.2023 wurde keine Kaulquappen gefunden.

Vögel

Graureiher, Stockente, Teichhuhn, Bläsralle u.a.

Planung für 2024

Amphibienmonitoring mit Unterstützung der NABU FG Amphibien (NABU)

Krintendiek

Im Zuge der Planung der Oberflächenentwässerung der Bergstedter Chaussee liefen im Jahr 2023 die Planungen für den Krintendiek weiter mit dem Ziel, den Teich nach Abschluss der Sanierung der Bergstedter Chaussee als Regen-Rückhalteraum auszubauen, um im Zuge von Starkregenereignissen auftretende größere Wassermengen auffangen zu können.

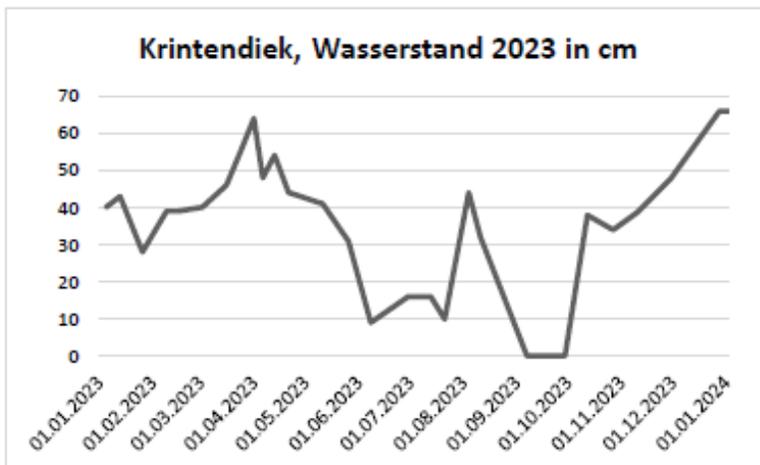
Information von dem mit der Machbarkeitsuntersuchung befassten Ingenieurbüro, dass diese Untersuchung zum Ende des Jahres abgegeben wurde. Zusätzlich wurde von einer Planungsgemeinschaft ein Amphibien- und Libellengutachten erstellt.

Information vom LSBG, dass im folgenden Jahr noch umfangreiche naturschutzfachliche Untersuchungen durchgeführt werden. Wenn die Planungsunterlage letztendlich vorliegt, wird sie an die Träger der öffentlichen Belange verschickt, und auch der NABU wird dann voraussichtlich einbezogen.

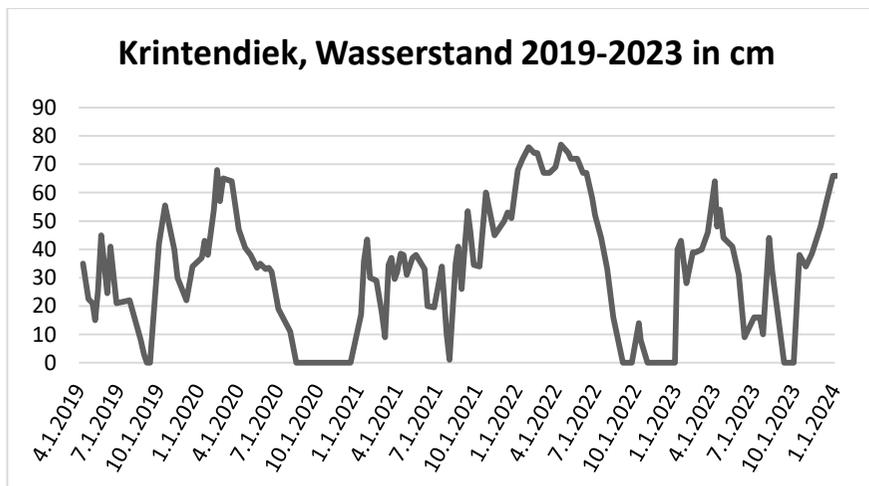
Wie schon im Vorjahr angekündigt, wurde das schadhafte Wehr seitens der FHH auch im Jahr 2023 weder erneuert noch repariert. Das Wasser floss daher weiterhin zum Teil vom Umgehungsgraben direkt in die Lohbek und nicht in den Teich bzw. vom Teich durch mehrere Löcher im Wehr in die Lohbek.

Beobachtungen

Der Wasserstand sank im Laufe des Frühjahrs zunächst ab und erholte sich dann kurzzeitig wieder. Ende September war der Teich für kurze Zeit komplett ausgetrocknet, durch die ergiebigen Niederschläge im Laufe des Herbsts füllte sich der Teich wieder:



Über die Jahre 2019 (Messwerte erst ab April) bis 2023 hinweg betrachtet schwankte der Wasserstand auch im Krintendiek stark, Höchstwerte konnten im Oktober 2019, Februar 2020, Oktober 2021, April 2022 und Dezember 2023 gemessen werden, ausgetrocknet war der Krintendiek im August 2019, August bis Dezember 2020, Juli 2021, September 2022, November bis Dezember 2022 und September 2023:



Flora

Gelbe Iris (ein Exemplar), Wasserlinse u.a.



Gelbe Iris / Sumpf-Schwertilie [JP.STÖDTER]

Fauna

Amphibien

Grasfrosch: kein Nachweis

Erdkröte: 29.09. ein Jungtier

Beim Keschern am 26.05.2023 wurden 2 Kaulquappen (vermutlich Erdkröten) und Egel gefunden.

Vögel

Graureiher, Stockente

Planung für 2024

Amphibien-Monitoring mit Unterstützung der NABU FG Amphibien

Kontakt zum LSBG zum Stand der Planungsmaßnahmen halten

Kontakt zu dem Planungsbüro aufnehmen, das die naturschutzfachlichen Untersuchungen durchführt

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2023

Von Stefanie Theile

Die 4,36 ha große Streuobstwiese östlich von Duvenstedt grenzt an das Naturschutzgebiet Wittmoor. Auf der Wiese wurden seit 1989 insgesamt 154 Obstbäume gepflanzt. Heute stehen darauf 89 Äpfel, 16 Kirschen, 27 Pflaumen und Zwetschgen, zwei Mirabellen, acht Quitten, sieben Walnüsse, sowie drei Esskastanien und eine Mispel, also 153 Bäume. Eingegrenzt ist die Wiese von einem schmalen Eichensaum mit Brombeerranken, einem Knick und einem Streifen mit Kornelkirschen, Kirschpflaumen, Schlehen-, Weißdorn-, Ligusterbüschen sowie einigen Wildäpfeln.

Ewiges Thema: das Wetter

Auch Hamburg spürt die Folgen der globalen Erwärmung. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist laut Umweltbehörde die Jahresmitteltemperatur in der Hansestadt um 1,7 Grad gestiegen. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit der Wiese mit sandigem Untergrund und magerem Boden sind Trockenzeiten vor allem für junge Bäume hart. Die Trockenheit von Mai bis Juli machte es notwendig, dass wir vor allem die kleineren Bäume gießen mussten.

Auch der Aufwuchs der Wiese war dürrtig.

Auf der anderen Seite regnet es immer mehr. Leider wechseln sich diese beiden Phasen nicht regelmäßig ab, so dass es zu langen Trockenheitsperioden und dann wieder zu übermäßig viel Regen kommt. Ab Oktober gab es lange Regenphasen. Der Dezember war laut Umweltbehörde mit rund 137 Litern Niederschlag pro Quadratmeter der nasseste seit 1997.

Die Entwicklung der Obstbäume

Weil die Veredelungen im letzten Jahr so gut gelangen, wollten wir auch 2023 wieder Apfelbäume veredeln. Wir suchten zwei Wildäpfel auf der Wiese sowie zwei weitere in der Hecke aus.

Am 14. April haben Andreas Koch und ich die beiden relativ großen Apfelbäume auf der Wiese zuerst kräftig beschnitten, dann veredelt. Wir hatten Goldrenette von Blenheim als alte Sorte ausgesucht, die gut mit Trockenheit auskommt, robust und ein reich tragender Herbstapfel ist. Ferner fiel die Wahl auf Ribston Pepping, eine der ältesten Apfelsorten Europas sowie den ebenfalls sehr robusten Krummstiel. Die dieses Mal nicht selbst geschnittenen, sondern gekauften Reiser waren recht kräftige Teile. Im Juni war leider klar: Keine der Veredelungen ist angewachsen.

Mitte Mai blühten rund drei Viertel der Bäume. Mitte Juni herrscht große Hitze und Trockenheit. Wir gossen die kleineren Bäume. Auch allen anderen sah man an kleinen Früchten und teilweise vertrockneten Blättern an, dass sie leiden.

Offensichtlich wegen der Hitze und Trockenheit hat eine der Esskastanien leider nicht überlebt. Bei einem Pflaumenbaum sah es ähnlich aus, er trieb aber gottlob wieder aus und kann, da er wurzelecht ist, stehenbleiben.



Links: frische Veredelungen, rechts; Apfelernte für die Most-Aktion

Es war zwar bis weit in den Sommer nicht absehbar, aber dann war das Wachstum der Äpfel doch so gut, dass wir wieder eine Most-Aktion starten konnten. Wir ernteten zu sechst am 28. September mit den neuen Pflückern und ausreichend Kisten, was die Sache etwas vereinfachte. Am nächsten Tag wurden die Äpfel auf Gut Wulfsdorf zu 200 l Saft gemostet. Das war weniger als die Hälfte des Vorjahres und entsprechend fix weg.

Trotz der recht guten Ernte blieben noch ausreichend Früchte für Vögel und Insekten hängen und liegen. Außer über Äpfel haben wir uns über eine recht üppige Quittenernte und erstmals Esskastanien gefreut.

Von Vögeln, Insekten und Vierbeinern

Im Mai tummelten sich etliche Gartenrotschwänze auf der Wiese – leider nicht in den Nistkästen. Stare, Meisen, Goldammern und Mönchsgrasmücken sowie die vom Reiterhof ausfliegenden Schwalben fühlen sich auf der Wiese zuhause.

Leider sind aber nicht so viele Nistkästen wie in den letzten Jahren bezogen. Erfreulicherweise brütet der Trauerschnäpper wieder in einem Meisenkasten. Im Knick sind jungen Neuntöter zu sehen.

Das Insektenhotel wird langsam angenommen. Wildbienen bevorzugen vor allem die Baumstämme mit den Bohrlöchern. Stroh- und Schilfröhren werden nur vom Specht gutgeheißen: Er zieht sie zu gerne raus und verstreut sie rund um das Hotel!

Im Juli flogen viele Schmetterlinge, vor allem Tagpfauenaugen und Große Ochsenaugen. Auf dem Dost tummelten sich Hummeln. Ende Juli unzählige Widderchen.

Auch Rehe mit Kitz und Waldeidechsen (auf warmen Steinen) wurden gesichtet. Ein Fuchskadaver lag wochenlang auf der Wiese.

Am 3. Juni, dem ersten Sonnabend im Juni, findet traditionsgemäß wieder der Auroratag unter Leitung der NABU-Geschäftsstelle statt. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer harken bei (hoch-)sommerlichen Temperaturen die einige Tage vorher gemähten Teilstücke der Wiese. Erfreulicherweise haben sich zu dem Arbeitseinsatz auch sieben junge Leute eingefunden, die bisher noch nicht beim NABU in den Walddörfern aktiv waren.

Die Wiese

Nach den trockenen Frühsommermonaten ist der Wiesenaufwuchs im Juli dann doch noch einigermaßen gut. Es gibt nach der Trockenheit einen erfrischenden Mix aus Regen und Sonne.

Am 17. und 18. August mähte Gartengestalter Kai Petersson die Wiese während einer Regenspase. Da der Aufwuchs wegen der Trockenheit im Mai/Juni nicht so üppig war, war das Schwaden nicht so einfach. Aber es blieb weit weniger liegen als im letzten Jahr. Wir mussten nicht nachharken!

Ende Oktober machte Timo die letzte Teilmahd der Wiese. Wegen des anhaltenden Regens kamen wir erst Mitte November zum Abharken. Leider etwas spät: Das Gras war reichlich schwer geworden und verfilzt, was die Arbeit unnötig erschwerte.

Ansonsten fanden rund ums Jahr die üblichen Pflegearbeiten statt wie Baumschnitt, Verbauen des Schnittgutes in die – erfreulicherweise kleiner werdenden – „Hund- und Herrchenübergänge“ im Knick und an der nördlichen Abgrenzung sowie vom Sensen rund um die Baumscheiben und Mulchen der jungen Bäume gegen die Trockenheit.

Ein Leuchtabend in den Walddörfern 2023

Von Jens-Peter Stödter

Seit August 2021 liegt mir eine offizielle Genehmigung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (heute: Landesamt für Umwelt) zum Betreiben einer „Lichtfalle“ zum Nachweis von Nachtfaltern im Kreis Stormarn vor. Der Begriff „Falle“ ist hierbei etwas irreführend, werden die Falter doch nur angelockt ohne sie direkt zu fangen (und ohne sie zu töten). Nur Exemplare, die mittels technisch gutem Foto dokumentiert werden sollen, werden separat gefangen, abgelichtet und spätestens am nächsten Morgen wieder in die Freiheit entlassen...

Bislang beschränkte sich meine Arbeit auf den heimischen Garten in Tangstedt und auf das NABU-Betreuungsgebiet „Schmetterlingsbiotop am Mühlenbrook“. Dieses liegt jedoch in einem Naturschutzgebiet, sodass der Zutritt einer größeren Personenzahl zu ungewollten Störungen führen könnte. Um allen interessierten Gruppenmitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde daher nach einem Alternativ-Standort gesucht und mit dem Wanderparkplatz nördlich Gut Wulksfelde gefunden. Leider war das Wetter in der fraglichen Zeit recht wechselhaft, sodass langfristige Terminplanungen unmöglich waren. Die Wahl traf daher sehr spontan auf den 11.08.2023 – leider für einen größeren Teilnehmerkreis zu kurzfristig, sodass am Ende nur drei Personen anwesend waren...

Von Sonnenuntergang bis weit nach Mitternacht wurden so rund 150 Falter aus 47 Arten angelockt; konkret: 59 Ex. / 13 Arten Kleinschmetterlinge, 91 Ex. / 33 Arten Nachtfalter und 1 Ex. / 1 Art Tagfalter (Blauer Eichen-Zipfelfalter). Die tatsächliche Artenzahl dürfte noch größer gewesen sein, da schwierige Arten teils nur bis auf Gattungsniveau bestimmt wurden. Die bemerkenswertesten Funde werden nachfolgend vorgestellt:

(Fotos auf 5x5mm-Karo, um die Größe der Falter zu verdeutlichen)



Igelkolbenzünsler / *Nymphula nitidula*

Einer unserer wenigen „Wasserschmetterlinge“, bei denen die Eiablage an Wasserpflanzen erfolgt und die Raupen unter Wasser leben. „Igelkolben“ ist hierbei willkürlich gewählt, denn der Falter bzw. seine Raupe sind auf keine bestimmte Pflanzenart angewiesen.



Erlen-Sichelfflügler / *Drepana curvatula*

Der Name erklärt sich von selbst. Auf Grund der Bindung an (naturnahe) Erlen-Bruchwälder nur zerstreut anzutreffen, zumindest in SH aber noch nicht auf der Roten Liste.



Waldrebenspanner / *Horisme tersata s.l.*

Diese Art wird in SH erst seit wenigen Jahren festgestellt, *H. radicularia* bislang offenbar noch gar nicht. Beide sind nur anatomisch zu unterscheiden. Neben Waldrebe (*Clematis spec.*) fressen die Raupen an verschiedenen anderen Pflanzen, sodass die Ausbreitung vermutlich eher auf den Klimawandel zurückzuführen ist als auf die Nutzung verschiedener *Clematis*-Arten als Zierpflanze.



Ulmen-Harlekin / *Abraxas sylvata*

„Harlekin“ nennt man mehrere Spanner-Arten mit auffällig schwarz-weißer Färbung. *A. sylvata* gilt in SH als selten, aber ungefährdet. Die Raupen fressen in Auenwäldern v.all. an Ulmen und Traubenerkirschen.



Kamel-Zahnspinner / *Ptilodon capucina*

Die Zahnspinner verdanken ihren Namen dem zahnförmigen Fortsatz an der Vorderflügel-Kante. „*capucina*“ leitet sich von „Kapuze“ ab – was auf den Haarschopf oberhalb des Kopfes anspielt.



Liguster-Rindeneule / *Craniophora ligustri*

Eine weitere in SH zwar seltene, aber noch ungefährdete Art. Die Raupen leben außer an Liguster (bei uns nur als Ziergehölz in Gärten) auch an Esche und anderen Laubbäumen, sodass der Nachweis zur Alster-Aue passt.

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2023

Von Jens-Peter Stödter

Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümerin ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen und artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten bzw. zu entwickeln. Den Schwerpunkt der Betreuung bilden insbesondere Schmetterlinge und Heuschrecken sowie ihre Lebensräume.



Blick von Osten auf den noch ungemähten Hügel; 18.06.2023

Arbeitseinsätze, Begehungen und andere Termine

- Diverse Termine im Frühjahr: Von Wildschweinen umgebrochene Stellen einebnen, Abbau der alten Obstbaum-Gatter (u.a. S.KORM und P.HEINRICH).
- 25.03.2023 Arbeitseinsatz: Material der vorangegangenen Säge-Einsätze abräumen sowie Freischneider-Arbeiten mit etwa 15 Teilnehmenden.
- März/April 2023: Die Uni Lüneburg suchte im Rahmen des „Grassworks“-Projektes Referenzflächen für erfolgreiche Grünland-Renaturierungsarbeiten. Auf Vermittlung der BUKEA Hamburg kam auch unsere Betreuungsfläche in die Auswahl. Geplant waren Untersuchungen der Pflanzenwelt und ausgewählter Tiergruppen sowie Interviews zu Maßnahmen und Motivation. Wie sich im Lauf der Vorgespräche herausstellte, waren die Wissenschaftler aber

auf der Suche nach altem Grünland, nicht nach mehr oder weniger neugestalteten und wiederbesiedelten Flächen, egal wie erfolgreich diese Maßnahmen verliefen. Und so fiel unsere Fläche nach einigen Mails wieder aus der Auswahl.

- 30.04.2023: Begehung zur Erfassung von Flora und Fauna der Betreuungsfläche (JP.STÖDTER).
- 18.06.2023: Begehung zur Erfassung von Flora und Fauna der Betreuungsfläche (JP.STÖDTER).
- 08.07.2023 Arbeitseinsatz: Teilflächen mähen (teils schon am Vortag durch T.DEPKE) sowie Mähgut abräumen mit 18 Teilnehmenden.
- 14.07.2023: Begehung zur Erfassung von Flora und Fauna der Betreuungsfläche (T.DEPKE), dabei Nachweis eines Kaisermantels.



Kaisermantel-Männchen, sicher nur zugeflogen; 16.07.2023

- 16.07.2023: Begehung zur Erfassung von Flora und Fauna der Betreuungsfläche, insb. der Tagfalter (JP.STÖDTER).
- 28.07.2023: 1. Leuchtabend zur Erfassung der Nachtfalter-Fauna (JP.STÖDTER und S.MEYER) – mit nur knapp 30 Faltern aus rund 20 überwiegend verbreiteten Arten wenig erfolgreich, eventuell eine Folge der starken Regenfälle der Vorwochen?
- August 2023: Sensenarbeiten zur Bekämpfung der üppig wuchernden Adlerfarn- bzw. Platterbsen-Bestände (u.a. S.KORM).



Streifenwanzen bei der Paarung, gerne auf Doldenblütlern; 16.07.2023

- 18.08.2023: 2. Leuchtabend zur Erfassung der Nachtfalter-Fauna (JP.STÖDTER und S.MEYER) – mit rund 130 Faltern aus 36 Arten erheblich erfolgreicher als der vorherige Termin.
- 08.09.2023: 3. Leuchtabend zur Erfassung der Nachtfalter-Fauna (JP.STÖDTER, I.POERSCHKE und R.HEITMANN) mit rund 55 Faltern aus 26 Arten – darunter mehrere Erstnachweise recht spektakulärer Arten.
- 09.09.2023: Begehung zur Dokumentation der Flora und Fauna (JP.STÖDTER), insbesondere Tagfalter. Hierbei wieder typische Spätsommer-Arten wie Goldene Acht (4 Ex.) und Kleiner Perlmutterfalter (5 Ex.).
- 23.09.2023 Arbeitseinsatz: Teilflächen mähen sowie Mähgut abräumen mit 12 Teilnehmenden. Zur Belohnung traf man sich anschließend noch auf ein Eis in Ohlstedt.
- 28.10.2023 Arbeitseinsatz: Teilflächen mähen sowie Mähgut abräumen mit 12 Teilnehmenden bei mehr oder weniger regnerischem Wetter.
- 18.11.2023: Sägearbeiten auf dem westlichen Hang (u.a. M.HEPPNER und G.ESSLINGER).
- 25.11.2023 Arbeitseinsatz: Teilflächen mähen sowie Mähgut abräumen mit 11 Teilnehmenden; zum Abschluss gab es Punsch und Kekse.

Nachfalter-Leuchtabende am Mühlenbrook

Wegen vielfach ungünstiger Witterung an potentiellen Leucht-Terminen (Freitag / Samstag um Neumond) konnten 2023 nur drei Leuchtabende durchgeführt werden. Dennoch stieg die Zahl der hier insgesamt nachgewiesenen Arten gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 180, davon 64 Kleinschmetterlinge und 116 Nachfalter. Hier die dekorativsten Neuzugänge – fotografiert auf 5x5mm-Quadraten, um die Größe zu verdeutlichen:



Eschen-Zackenrandspanner

Ennomos fuscantaria

RL SH: gefährdet (3) – „sehr selten“



Birken-Gabelschwanz

Furcula bicuspis

RL SH: ungefährdet – „selten“



Schlehen-Bürstenspinner

Orgyia antiqua

RL SH: ungefährdet – „mäßig häufig“



Röhricht-Goldeule

Plusia festucae

RL SH: gefährdet (3) – „sehr selten“

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2023

Von Sönke Meyer

Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie u. Hansestadt Hamburg.

Abkürzungen:

BIS – Besucherinformationssystem für die Naturschutzgebiete in SH

FFH – Fauna-Flora-Habitat

BUKEA – Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg

MEKUN SH – Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein

LfU – Landesamt für Umwelt (Flintbek)

UNB – Untere Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn (Bad Oldesloe)

Alle Fotos im Bericht: Sönke Meyer



Waldkauz am Schlafplatz im Wald bei Hornau

Nach einem sehr warmen Jahreswechsel (14°) verliefen die ersten drei Monate des Jahres mit nur wenigen Tagen Nachtfrost ausgesprochen milde. Die ausgiebigen Niederschläge im ersten Quartal machten sich in der Landschaft bemerkbar und führten zu einem Anstieg der Wasserstände im NSG Ammersbek-Niederung.



Am 16. Januar wurde der Betreuungsbericht 2022 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen im Gebiet usw. wird das LfU und die UNB einmal pro Jahr informiert.

Ebenfalls Mitte Januar wurden die 10 Nistkästen am Schnakenredder von zwei Schutzgebietsbetreuern kontrolliert und gereinigt. Am 10. Februar wurden dann im Nachhinein noch zwei Vorderwände mit ovalem durch solche mit rundem Einflugloch (32 Millimeter) ausgetauscht. Die Nistkästen mit ovalem Flugloch werden augenscheinlich kaum genutzt oder eher ausgeraubt.

Um den Vorrat an Flyern für die Naturschutzgebiete Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook aufzufüllen, wurde beim LfU Nachschub angefordert. Die Bestellung wurde prompt erfüllt und die Faltblätter wurden zeitnah geliefert.

Mit seinen Weihnachtsgrüßen im Dezember 2022 bat das LfU um Daten zur Schutzgebiets-Beschilderung in Schleswig-Holstein. Das Landesamt möchte ein Kataster erstellen, aus denen Schilderstandorte, Art und Zustand der Schilder sowie die GPS-Daten ersichtlich sind. Ziel ist es, eine Bestands- und Zustandsaufnahme der Beschilderung in den Naturschutz- und Natura 2000-Gebieten zu erlangen. Im Januar wurden die Daten von einem Gebietsbetreuer erfasst und am 3. Februar an das LfU geschickt.

Bei den üblichen Gebietsbegehungen wurden im Februar einzelne Info- und Objekttafeln (Besucherinformationssystem BIS) gereinigt.

Am 10.02. wurde von zwei Schutzgebietsbetreuern die nördliche Einfahrt zur Nasswiese am Wohldorfer Wald mit herumliegenden Ästen verbaut. Über diesen

Zugang wird die Wiese immer wieder von Besuchern mit und ohne Hunde betreten. Damit Arten wie z.B. der Kranich nicht gestört werden, wäre vielleicht zusätzlich ein Querbalken und ein Hinweisschild – wie häufig in Hamburger Natur- schutzgebieten zu sehen (s.u.) – hilfreich.



Anfang März teilte ein Mitarbeiter der Stadt Ahrensburg (Fachdienst IV.5 - Grünflächen und Klimaschutz) den Schutzgebietsbetreuern mit, dass die Wiese südlich des Reesenbüttler Teiches an eine Pferdehalterin verpachtet wird. Die Pächterin möchte die Weidefläche als Sommerweide für 4 Mini-Shetlandponys nutzen. Im Zuge dessen wird auch ein elektrischer Weidezaun errichtet. Damit dürfte sich auch das Problem erledigt haben, dass die Fläche in der Vergangenheit häufig von Anwohnern als Hundeausläuffläche genutzt wurde.



Eingezäunte Fläche südlich des Reesenbüttler Teiches

Später im Jahr wurde eine weitere Fläche der Stadt Ahrensburg nördlich der Dorfstraße in Bünningstedt ebenfalls an einen Pferdehalter verpachtet. Beide Halter wurden von der Ahrensburger Verwaltung auf das Naturschutzgebiet und die geltende Landesverordnung hingewiesen.

Am 17. März wurden die Infotafeln (Besuchereinformationssystem BIS) im NSG Hansdorfer Brook gereinigt und die Flyerkästen mit neuen Faltblättern bestückt.

Ebenfalls Mitte März wurde im Auftrag der BUKEA das erste von zwei neu geplanten Kleingewässern südlich des Rothwegener Hofes ausgebaggert. Der Bodenaushub sollte dabei auf derselben Fläche zu einem Knick aufgesetzt werden. Aufgrund der hohen Bodenfeuchte konnten die Arbeiten am Knick jedoch nicht fertiggestellt werden. Die Zufahrt zur Wiese wurde später mit einem Tor versperrt. Dies macht zum Schutz der Amphibien Sinn, zumal der Teich direkt am Rothwegener Weg liegt. Bei anderen Kleingewässern oder Sandfängen kann man leider immer wieder Besucher abseits der Wege beobachten, die dort ihre Hunde baden lassen. Dabei können Laich oder Wasserpflanzen zerstört oder Krankheitserreger von Gewässer zu Gewässer übertragen werden. Die Arbeiten zur Herstellung des geplanten zweiten Gewässers westlich des Rothwegener Hofes wurden aufgrund der Bodenverhältnisse gar nicht erst aufgenommen und auf den nächsten Spätsommer / Herbst verschoben. Ebenfalls im Auftrag der BUKEA wurde im ersten Quartal auf der zentralen Fläche westlich des Kleingartenvereins (Teilrenaturierung 2022) der vorhandene Stacheldraht entfernt.



Neues Kleingewässer südlich des Rothwegener Hofes

Ende März fragte eine Anwohnerin bei der Gemeinde Ammersbek nach, ob das vor langer Zeit gestohlene NSG-Schild am Bramkampredder Richtung Hunnau durch ein neues Schild ersetzt werden könnte, da dort häufig Hundebesitzer mit freilaufenden Hunden und querfeldein fahrende BMX-Fahrradfahrer beobachtet werden. Der Bauhof der Gemeinde Ammersbek hatte noch ein Eulenschild auf Lager, das zugehörige NSG-Zusatzhinweisschild steuerte ein Schutzgebietsbetreuer aus dem Bestand bei. Beide Schilder wurden vom Bauhof zeitnah aufgestellt.



Ende März: Damhirsch mit winterlicher braungrauer Haarfärbung

Im April 2023 fielen einem Gebietsbetreuer rot markierte Vermessungspunkte entlang des Rothwegener Weges auf. Eine Nachfrage bei der UNB ergab, dass die Gemeinde Ammersbek beabsichtigt, die Fahrbahndecke des Rothwegener Weges zwischen Lehmkuhle und Jersloge zu erneuern.

Da die geplanten Maßnahmen zum überwiegenden Teil im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung sowie in der Nähe des FFH-Gebietes Hansdorfer Brook mit Ammersbek, des Vogelschutzgebietes Hansdorfer Brook und des Naturschutzgebietes Hansdorfer Brook liegen, sind zur Beurteilung möglicher Beeinträchtigungen der Maßnahmen auf diese Gebiete eine FFH-Vorprüfung (ggf. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung), ein landschaftspflegerischer Begleitplan und ein Artenschutzgutachten erforderlich. Die Vermessungspunkte wurden im Rahmen des landschaftspflegerischen Begleitplans gesetzt.

Im Zuge der geplanten Straßenmaßnahmen äußerten sich auch die BUKEA, Thomas Behrends vom NABU Schleswig-Holstein und die Gebietsbetreuer kritisch und befürchteten negative Folgen für die Schutzziele. Gemeinsam ist man der Meinung, dass u.a. zum Schutz der Amphibien und Reptilien unbedingt eine Geschwindigkeitsbegrenzung erforderlich ist. Da eine Beschilderung vermutlich

nicht wirkt, wären verkehrsberuhigende Aufpflasterungen oder Fahrbahnschwellen in Bereich des Waldes am Lehrrevier und im Bereich der angelegten Kleingewässer sinnvoll. Aus Sicht von Thomas Behrens wäre auch ein Betonspurplattenweg umweltschonender.

Seit der Übernahme der Betreuung des Naturschutzgebietes Ammersbek-Niederung im Jahr 2004 registriert der Arbeitskreis Walddörfer im NABU (Naturschutzbund) eine stete Zunahme des Verkehrsaufkommens auf dem Rothwegener Weg / Jersloge. Der mitten im Schutzgebiet liegende Weg führt von der Lübecker Straße (L225) unter anderem zum Lehrrevier des Landesjagdverbandes Hamburg, zum Gelände der FKK-Sportgemeinschaft Hamburg e.V. und zu der Wochenendhaussiedlung am Moordamm.

Für den sensiblen Lebensraum mit zum Teil störungsempfindlichen Tierarten bedeutet die hohe Frequentierung eine starke Belastung und Gefährdung. So besteht die Gefahr, dass Tiere selbst mitten im Naturschutzgebiet „unter die Räder“ oder „vor die Autoscheibe“ geraten. Als Verbindungsweg zu den Naturschutzgebieten Duvenstedter Brook, Wohldorfer Wald und Hansdorfer Brook wird der Rothwegener Weg / Jersloge obendrein von zahlreichen Ausflüglern zu Fuß oder per Fahrrad genutzt, die durch zu schnell fahrende Autos auf enger, unübersichtlicher Straße ebenfalls gefährdet sind.



Um- oder Anbau eines Wochenendhäuschens am Moordamm 2023

Nach einem wettertechnisch normal verlaufenden April fielen die Monate Mai und Juni überdurchschnittlich sonnig und niederschlagsarm aus, so dass eine lang anhaltende Dürre befürchtet wurde. Ende Juni fielen dann aber wieder verstärkte Niederschläge und die befürchtete Trockenheit blieb aus.

Am 18.05. (Himmelfahrt) war ein Schutzgebietsbetreuer von 9 bis 16 Uhr im Gebiet präsent. Die Besuchermenge hielt sich dabei in Grenzen. Außer zwei Fahrradgruppen mit GhettoBlaster, Bier und Gegröle sowie einer größeren Wandergruppe (ohne die genannten Zutaten) verlief der Vatertag eher ruhig.



Im Zuge der geplanten Fahrbahndecken-Erneuerung des Rothwegener Weges wurde die Firma Landschaftsplanung JACOB FICHTNER PartGmbH von der Gemeinde Ammersbek mit dem landschaftspflegerischen Begleitplan, FFH-Vorprüfung sowie Artenschutzbericht beauftragt. Im Mai stellte die BUKEA Hamburg Informationen zu den angelegten Amphibiengewässern sowie der Amphibienkartierung 2022 zur Verfügung. Daten zu den vorhandenen Brutvögeln, insbesondere in den Knicks entlang des Rothwegener Weges, wurden von den Gebietsbetreuern geliefert.

Die 2022 durchgeführte Erfolgskontrolle (Amphibienerfassung) der 2018/2019 durch das Sondervermögen für Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Hamburg angelegten vier Kleingewässer im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung zeigte, dass nicht alle Gewässer in einen guten Zustand sind und somit auch keinen optimalen Lebensraum für Amphibien bieten. Einige Gewässer sind zu flach und trocknen sehr früh im Jahr aus, zeigen Verbuschungs-Tendenzen oder liegen in einer von Rindern beweideten Fläche. Trotzdem konnten – wenn auch nicht in allen 4 Gewässern – folgende Amphibienarten nachgewiesen werden: Kammmolch, Teichmolch, Grasfrosch, Moorfrosch, Teichfrosch, Laubfrosch und Erdkröte. Mit Blick auf die Rote Liste Schleswig-Holsteins von 2019 kommen mit dem Kammmolch und dem Laubfrosch zwei streng geschützte Arten vor (Gefährungskategorie 3 = gefährdet). Der Moorfrosch wurde im Vergleich zur Roten Liste 2003 methodisch bedingt aus der Vorwarnliste entlassen.

Bei einer Begehung am 25.05. wurde auf dem Parkplatz Lehrrevier wieder einmal ein Wohnmobil angetroffen (Übernachtung). Ein Hinweis auf diesen Parkplatz wurde leider auch auf der bekannten Internet-Plattform „park4night“ (wie auch im vergangenen Jahr der Parkplatz „Weg zum Brook“) gefunden. Die park4night-App zeigt Stellplätze an, die die Camper-Community selbst einträgt und die auch kostenlose Parkplätze zeigt, die zum Teil mitten in der Natur liegen und auf denen Camper bereits übernachtet haben. Viele Camper interessiert es nicht, dass diese Parkmöglichkeit in einem Schutzgebiet liegt. „park4night“ wurde durch die Schutzgebietsbetreuung informiert und der Parkplatz wurde stattdessen als

Tagesparkplatz deklariert. Die Betreuer hätten es gerne gesehen, dass der Parkplatz auf Grund seiner Lage in einem Schutzgebiet ganz gestrichen worden wäre. Bereits 2022 wurden auf dem Parkplatz „Weg zum Brook“ mehrfach Wohnmobile angetroffen. Auch hier gab es einen Hinweis auf der genannten Internetplattform. Da die Probleme mit Wohnmobilen im Naturschutzgebiet zunehmen, wurde der Punkt mit in den Bogen D (Formblatt für Schäden, Konflikte, Tendenzen) des Betreuungsberichtes 2023 aufgenommen. Akute Beeinträchtigungen müssen vorab bis zum 15.10. jeden Jahres der UNB gemeldet werden. Im Dezember signalisierte dann die Gemeinde Ammersbek, dass auf den beiden Parkplätzen Übernachtungsverbotsschilder aufgestellt werden sollen.



Dieser Hinweis auf der Internet-Plattform „park4night“ wurde auf Bitten der Schutzgebietsbetreuung entfernt

Der Presse konnte man entnehmen, dass am 24. Juni Bürger über Notruf viele tote Fische im Ahrensburger Schlossteich meldeten. Die Feuerwehr ging davon aus, dass Sauerstoffmangel im Wasser für das Fischsterben verantwortlich sei. Das Technische Hilfswerk (THW) versuchten daraufhin, mit sechs Umwälzpumpen den Sauerstoffgehalt zu erhöhen. Die Untere Wasserbehörde des Kreises Stormarn sah keinen weiteren Handlungsbedarf. Ursache des Fischsterbens war wohl die langanhaltende Trockenheit, die besonders bei langsam fließenden Gewässern zu einem Mangel an Sauerstoff führen kann. Mit den Regenfällen in den darauffolgenden Tagen entspannte sich der Zustand des Gewässers wieder.

Ende Juli informierte ein Gebietsbetreuer die Stadt Ahrensburg darüber, dass der Zaun westlich des Reesenbüttler Teiches entlang des Wanderweges „Övern Akker“ teilweise marode ist und erneuert werden müsste. Ein Mitarbeiter der Ahrensburger Verwaltung versprach, sich den Zaun im Herbst einmal anzuschauen. Da der Reesenbüttler Teich nach der Brutzeit von Wasservögeln als Mauerplatz genutzt wird, ist ein intakter Zaun wichtig, damit die Vögel in der Zeit, in der sie flugunfähig sind, nicht gestört werden. Der Wanderweg wird von vielen Spaziergängern mit meist freilaufenden Hunden genutzt.

Das zweite Halbjahr war insgesamt außergewöhnlich niederschlagsreich. Lediglich im September beruhigte sich das Wetter und es war zeitweise ungewohnt warm. Danach setzte sich das unbeständige Wetter jedoch wieder mit sehr vielen Niederschlägen fort und es ging teilweise recht stürmisch zu. Hervorzuheben ist dabei die Rekordsturmflut an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, die am 20. und 21. Oktober 2023 katastrophale Schäden anrichtete. Ende November / Anfang Dezember fiel Schnee, es gab einige frostige Nächte mit teilweise -10° . Der Dauerregen in den letzten Monaten des Jahres ließ die Ammersbek über die Ufer treten.

Im September wurden die Obstwiese am Rothwegener Hof und die Wiese der Stiftung Naturschutz gemäht. Ebenfalls im September wurde die Umzäunung des Knicks an der östlichen Grenze zu Hamburg entfernt. Mit dem Aushub von vier Kleingewässern im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung war 2018/2019 u.a. dieser neue Knick angelegt worden.



Neu angelegter Knick im Mai 2019 (Archivfoto)



Nach Entfernen der Einfriedung September 2023

2022 wurde mit dem Erdaushub, der durch den Neubau der Grundschule Bünningstedt auf einer ehemaligen Ackerfläche entstand, 250 Meter nördlich des Naturschutzgebietes am Bramkampredder ebenfalls ein neuer Knickwall angelegt.



Neuer Knick bei Bünningstedt

Im waldarmen Schleswig-Holstein erfüllen Knicks wichtige ökologische Funktionen. Sie bieten vielen Tier- und Pflanzenarten – auch seltenen und gefährdeten – einen Rückzugs- und Lebensraum. Zudem verbinden sie in den intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten verschiedene, verstreut gelegene Lebensräume und spielen deshalb bei der Biotopvernetzung des Landes eine große Rolle.

Die neu angelegten Knicks sind auch ein Zeichen gegen den historischen Trend des Knickschwundes und für den Naturschutz. Das Knicknetz in Schleswig-Holstein wurde im Zuge zahlreicher Eingriffe (Straßenbau, Flurbereinigungen, Siedlungserweiterungen u.v.a.m.) seit 1950 von etwa 75.000 km Knicklänge auf weniger als 50.000 km im Jahre 1985 ausgedünnt. Knicks sind gemäß § 30 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 Landesnaturschutzgesetz SH gesetzlich geschützte Biotope. Die Zerstörung oder erhebliche Beeinträchtigung der Knicks ist verboten.

Im Rahmen einer Projektarbeit an der Universität Gesamthochschule Essen wurde 1992 das Knicknetz in der Gemeinde Ammersbek untersucht [MOHR, WINFRIED & PUDWILL, ROBERT: Entwicklung und Bewertung des Knicknetzes in der Gemeinde Ammersbek, OT Bünningstedt in Holstein, Projektarbeit, Universität Gesamthochschule Essen, 1992]. Die Arbeit liegt dem Autor dieses Berichts vor.



Unsachgemäße Knickpflege

- **Oben:** Rothwegener Weg im Frühjahr 2013 bzw. 2023. Viele Stubben sind beim Einsatz einer Knickschere regelrecht zerplatzt.
- **Unten:** Knickaktion 2022 am Hof Rothwegen: Das Häckselgut wurde erst nach einer Meldung an die UNB entfernt.

Die Fassung des Landschaftsplans der Gemeinde Ammersbek von 1996 (<https://www.b-plan-services.de>) berücksichtigte die Projektarbeit von MOHR & PUDWILL. So finden sich unter Punkt 5 "Biotoptypen und Einzelelemente" auch Aussagen zum Thema Knicks (5.16). Als Fazit wird im Landschaftsplan festge-

halten, dass sich ein Großteil der vorhandenen Knicks in keinem guten Zustand befindet.

Bei der Auswertung der Knickerfassung zeigen MOHR & PUDWILL u.a. folgende häufig vorkommende Mängel auf:

- artenarme oder lückige Gehölzbestände
- keine optimale Ausstattung mit Überhältern
- mangelhafte Abzäunung an Viehweiden (Trittschäden / Verbiss)
- angepflügte Knickwälle mit Beschädigung des Wurzelwerks
- fehlende Saumzonen (Feldrain)

Als häufigste Ursache hierfür werden eine fehlende oder nicht fachgerechte Knickpflege und der hohe Nutzungsdruck durch die Landwirtschaft genannt.



Zaunsetzung am Hang des Knickwalls: Durch jahrelangen Viehverbiss ist der Strauchbewuchs fast vollständig verschwunden (Rothwegener Weg).

Der Zustand der meisten Knicks in Ammersbek hat sich seit der Untersuchung von MOHR & PUDWILL augenscheinlich nicht verbessert. Um dem langsamen Verschwinden dieses einzigartigen Lebensraumes Einhalt zu gebieten, sind Maßnahmen zur Bestandserhaltung oder der Sicherung der Struktur durchaus geboten, z.B. durch Nachpflanzungen mit gebietsheimischen Gehölzen oder Sträuchern. Biotopvernetzungsfunktionen können Knicks nur optimal erfüllen, wenn sie im Bestand gesichert und in ihren spezifischen Strukturen entwickelt sind.



Knicks südlich des NSGs an der L 225 bei Bünningstedt, viele weisen erhebliche Gehözlücken auf.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden ganzjährig die Flyerkästen an den BIS-Schildern sowohl im NSG Ammersbek-Niederung als auch im NSG Hansdorfer Brook mit Faltblättern des LLUR bestückt.

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Dabei wurden auch wieder diverse Verstöße festgestellt. Insbesondere Fälle mit nicht angeleiteten Hunden und Personen abseits der Wege nehmen weiterhin zu. So waren u.a. im September vereinzelt Pilzsammler unterwegs, und in dem Blühstreifen der Ackerfläche des Wulfsdorfer Hofes westlich des Rothwegener Hofes wurden mehrfach Personen angetroffen, die dort Sonnenblumen pflückten. Nach dem Hinweis auf die Landesverordnung für das Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung zeigten sich alle Personen einsichtig.



Chillen im Grünen abseits des Weges

Allerdings bietet die Landesverordnung nicht für alle Fragen auch die passenden Antworten. So benutzen neuerdings viele Hundehalter extra lange Schleppleinen (10 bis 20 Meter), um ihrem Hund den nötigen Freiraum zu lassen und ihn dennoch kontrollieren zu können. Die Verordnung bietet keine Aussage zur Leinenlänge und weist lediglich darauf hin, dass Hunde nur angeleitet mitgeführt werden dürfen. Gerade mit langen Schleppleinen können allerdings auch angeleite Hunde beim Stöbern an Feld-, Wald- und Wiesenrändern Jungtiere aufschrecken. So sollten Hundehalter gerade in der Brut- und Setzzeit unbedingt darauf achten, dass die Hunde an kurzer Leine geführt werden und auf den Wegen bleiben. Beim Thema Reiten weist die Landesverordnung darauf hin, dass es im Naturschutzgebiet verboten ist, außerhalb der dafür bestimmten Wege zu reiten. Das Führen eines Pferdes ist in dem Verbot aber offenbar nicht eingeschlossen.

Letztlich werden aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit ebenfalls weiterhin illegal Gartenabfälle und anderer Unrat in der freien Natur entsorgt. Gartenabfälle stören dabei das fragile Öko-System im Wald und schädigen Böden durch ihren veränderten Nährstoffhaushalt. Typischerweise erfolgt die Müllentsorgung – teilweise im großen Stil – entlang der mit dem Auto befahrbaren Wege im Naturschutzgebiet.

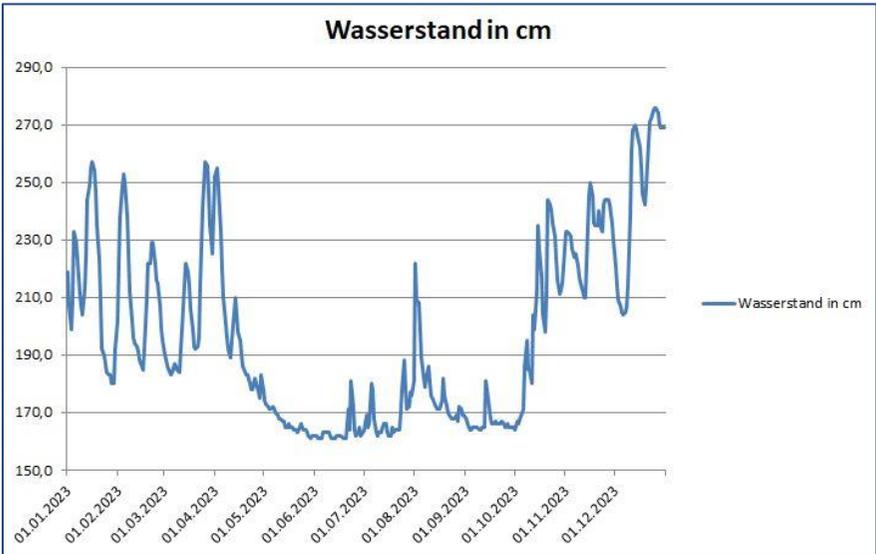


Illegal entsorgte Gartenabfälle links und rechts des Weges

Die Rohdaten für die nachfolgende Auswertung der Wasserstände 1992 bis 2023 wurden dem Natur- und Umweltinformationssystem des Landes Schleswig-Holstein entnommen (Open-Data Schleswig-Holstein) und beziehen sich auf den Pegel Ammersbek / Brücke Jersloge.

- niedrigster Wasserstand (1992 - 2023): 126 cm (08.08.1998 u.a.)
- niedrigster Wasserstand 2023: 161 cm (2022: 159 cm)
- mittlerer niedrigster Wasserstand (1992 – 2023): 145 cm
- mittlerer Wasserstand (1992 – 2023): 177 cm
- höchster Wasserstand (1992 - 2023): 292 cm (29.10.1998)
- höchster Wasserstand 2023: 276 cm (2022: 286 cm)
- mittlerer höchster Wasserstand (1992 – 2023): 264 cm
- 2023 wurde an 224 Tagen der mittlere Wasserstand von 177 cm überschritten (2022 an 126 Tagen).

Der Bezugspunkt des Pegels ist der Pegelnullpunkt (PNP), der sich auf Meeresebene (NN) bezieht.



Wasserstand (Tagesmittelwerte) in cm 2023



Die Wurzeln der Schwarz-Erle stabilisieren das Ufer der Ammersbek und schützen vor zu starker Erosion

Ornithologische Anmerkungen



Da staunen nicht nur die Graugänse: Reh im Reesenbüttler Teich

Die im Laufe des Jahres gemeldeten Vogeldaten beruhen zumeist auf Zufallsbeobachtungen und wurden - wie jedes Jahr - mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Am Reesenbüttler Teich wurden im Laufe des Jahres u.a. folgende Vogelarten beobachtet: Blässralle (2), Eisvogel (1), Graugans (95), Graureiher (1), Krickente (10), Kuckuck (1), Reiherente (2), Schellente (2), Schnatterente (6), Stockente (52), Teichrohrsänger (1), Teichralle (6), Teichrohrsänger (1).

In Klammern steht jeweils die Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen. Einen Bruterfolg gab es 2023 bei Stockente und Teichralle.



Kiebitz auf der Nasswiese am Wohldorfer Wald

Auffällig gegenüber den Vorjahren war die geringe Zahl an Nachtigallen-Meldungen.

Im Westteil des NSG Ammersbek-Niederung brütete in diesem Frühjahr ein Kranichpaar. Ob die beiden anfangs beobachteten Jungvögel überlebt haben, ist ungewiss. In den letzten Beobachtungsmeldungen wurde lediglich ein Jungvogel erwähnt.



Trauerschnäpper (Weibchen) am Moordamm

Auch 2023 fand sich wieder ein Weißstorchpaar am Horst in Bünningstedt ein. Allerdings blieb das Paar dieses Jahr ohne Jungen. Für den Kreis Stormarn verzeichnete der NABU Bad Oldesloe 2023 allerdings den meisten Nachwuchs seit Beginn der Aufzeichnungen 1971.

Übersicht Weißstörche im Kreis Stormarn:

Jahr	Horstpaare insgesamt	davon mit Jungvögel	davon ohne Jungvögel	Jungvögel insgesamt
2023	49	39	10	79
2022	45	35	10	72
2021	48	32	16	59
2020	39	32	7	68

Quelle: <https://stoercheimnorden.jimdofree.com/> - Stand: 31.12.23



Flussregenpfeifer auf der Nasswiese am Wohldorfer Wald

Betreuung Duvenstedter Brook 2023

Von Jens-Peter Stödter

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook liegt im nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet in einer Arbeitsgemeinschaft aus Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und NABU betreut. Der NABU ist vor Ort mit hauptamtlichen Beschäftigten des Landesverbandes, der NAJU sowie dem Arbeitskreis Walddörfer als regionaler Stadtteilgruppe aktiv.

Auch 2023 blieben der Besucher-Andrang und der Klimawandel wesentliche Themen, nicht nur für den Brook:

Zwar waren die Corona-bedingten Einschränkungen der Vorjahre wieder komplett aufgehoben, doch die Besucherzahlen verharrten auf einem höheren Niveau als vor Corona. Offensichtlich haben viele Besucherinnen und Besucher, die den Brook während des Lockdowns kennen gelernt haben, das Gebiet in ihr regelmäßiges Ausflugsprogramm aufgenommen. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass sich geschätzt über 90 Prozent von ihnen regelkonform verhalten. Doch allein ihre große Zahl stellt eine Beunruhigung und Belastung des Gebietes und seiner Flora und Fauna dar. Und die verbleibenden bis zu 10 Prozent setzen auf größtmögliches (egoistisches) „Freizeit-Vergnügen“...



Fahrrad-Kolonne auf dem Büntenkrugsweg; 30.04.2022

Fragwürdige Highlights waren der private Einsatz von Drohnen, das Ausführen von Pferden (laut NSG-Verordnung ist nur das Reiten untersagt), das Befahren mit Elektrofahrzeugen („die lärmen und ‚stinken‘ doch nicht...“) sowie das Entzünden eines offenen Feuers am Weg zwischen Henkerslohe und Aukamp. Die Arbeit für haupt- und ehrenamtliche Ranger der BUKEA und des NABU wird also nicht weniger.

Das Wetter zeigte auch 2023 wieder die mittlerweile schon üblichen Kapriolen: Zwar sorgte der Winter 2022/2023 für kräftige Niederschläge, sodass der Brook einigermaßen gut gefüllt in die neue Saison startete. Von Rekord-Wasserständen war man aber noch weit entfernt. Als dann im April und Mai die Niederschläge weitgehend ausblieben, waren Moorschlenken, Gräben, Bruchwälder und auch viele Teiche schnell wieder ausgetrocknet.



Der flache „Tümpel“ am BüKru-Weg ist im Mai bereits ausgetrocknet; Im Elend 27.05.2023

AG Brook, Arbeitseinsätze und andere Maßnahmen

- 14.01.2023: **Arbeitseinsatz** NABU Walddörfer – Entkusslung (Beseitigung Birken-Aufwuchs) in der Moorheide mit 13 Teilnehmenden
- 11.02.2023: **Arbeitseinsatz** NABU Walddörfer – Entkusslung (Beseitigung Birken-Aufwuchs) in der Moorheide mit 12 Teilnehmenden
- 03.05.2023: **AG Brook** – Besprechung
- Juni 2023: **AG Brook** – Ortstermin zur Besichtigung von Wiesen
- 12.09.2023: **AG Brook** – Besprechung

Schwerpunkt-Themen der AG Brook waren in diesem Jahr u.a.:

- **Wiespflege:** Abstimmung der Termine, Schaffung von nicht gemähten Schonstreifen für Insekten und andere Kleintiere.

- **Teichpflegekonzept:** Von der BUKEA wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, das den Erhaltungszustand bewerten und mögliche Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Sinne des Amphibienschutzes (insb. Laubfrosch) vorschlagen soll.
- **Rotwild-Population:** GERNOT MAAB (Naturwacht) berichtete von zunehmenden Kiefer-Missbildungen auf Grund von fehlendem genetischen Austausch mit anderen Populationen. Eigentlich sollte ein Brook-Hirsch mit einem Sender ausgestattet werden, um Wanderwege in umliegende Populationen (Segeberger Forst) zu erkunden. Dies scheiterte jedoch am bürokratischen Aufwand für eine hierfür erforderliche Genehmigung.
- **Saufänge:** Um die sehr hohen Wildschwein-Bestände zu reduzieren, wurden im Brook mit ausdrücklicher Genehmigung der zuständigen Behörden und im Konsens mit den betreuenden Verbänden probeweise sogenannte „Saufänge“ eingesetzt. Leider wurde dieses Thema von einem Jäger aus der Umgebung sowie offiziellen Vertretern der Jägerschaft betont kritisch in die Medien getragen. Daraufhin wurde diese erfolgreiche Aktion (vorerst?) eingestellt.
- **Monitoring Wiesen-Insekten:** Um die Auswirkungen der aktuellen Wiesenpflege auf die Insektenwelt zu beurteilen, wurden auf ausgewählten Flächen die Bestandserfassung von Tagfaltern, Heuschrecken und Laufkäfern beauftragt. Die ersten Ergebnisse wurden teils kontrovers diskutiert.
- **Wegrand-Pflege:** Neben der regelmäßigen Verkehrssicherung wurden auch Gehölzrückschnitte zur Biotoppflege diskutiert: u.a. Kopfweiden-Pflege, Schaffung sonniger Wegsaum-Abschnitte für den Gold-Dickkopffalter, Reduzierung des Birkenaufwuchses am Büldenkrugsweg „Beim Madenpohl“



„grüne Wände“ trennen die Moorheide links und rechts des Büldenkrugswegs; 06.08.2022

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- **24.03.2023** Vortrag „Die Wintervogelwelt im Duvenstedter Brook (und Umgebung) einst und heute“ von JENS-PETER STÖDTER mit 34 Besucherinnen und Besuchern. Der Vortrag wurde im Oktober 2023 beim Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte Hamburg wiederholt.
- **20.08.2023 Kranichfest:** Der NABU Walddörfer betreute wieder einen eigenen Infostand sowie den Kuchenverkauf und unterstützte den Infostand der NABU-Fachgruppe Entomologie.

Brook-Begehungen im Jahreslauf

Wohl jede Woche haben Mitglieder des Arbeitskreises Walddörfer **Begehungen** durchgeführt, bei günstiger Witterung im Sommerhalbjahr teilweise sogar mehrmals pro Woche. Hierbei wurden Besucher und Besucherinnen informiert, ggf. auf Verstöße gegen die Schutzbestimmungen angesprochen und im Bedarfsfall bei größeren Verstößen Flurwart, Förster oder Polizei eingeschaltet, aber auch Vorkommen von Pflanzen und Tieren dokumentiert.

Januar – Februar – März

Mitte März zieht der Frühling in den Brook ein und die ersten Frösche machen sich auf den Weg vom Winterquartier zum Laichgewässer. Zum Rätselraten animierte dieser **Braunfrosch**, der auf dem Weg vom Brandsmoor in Richtung Großes Moor für kurze Zeit am Beobachtungsstand im Nordosten der Stehörnswiese Halt machte:



Wer springt denn da? Braunfrosch unterwegs; BüKruWeg Stehörnswiese 18.03.2023

April – Mai – Juni



Kreuzotter sonnt sich am Wegesrand; 22.04.2023

Anfang / Mitte April sind die Nächte noch so kalt, dass sich die wechselwarmen **Kreuzottern** zum Wärme tanken in die Sonne legen müssen. Vor allem in der Moorheide stehen nun die Chancen gut, das eine oder andere Exemplar zu entdecken. Die verlässlichsten Plätze sind den Brook-Besuchern wohlbekannt.



alte Sichtachse wiederhergestellt; Gr. Schanzenmoor 22.04.2023

Viele Jahre bemerkten nur noch Insider, dass sich unmittelbar neben dem Weg durch die Schäferei ein Kesselmoor mit Torfmoos-Schwinggras und Wollgras

befindet. Im Herbst 2022 hatten Mitarbeiter der BUKEA die längst zugewachsene Sichtachse zum Wanderweg wieder freigesägt.

Eher zwiespältige Gefühle löste die Sichtung von **Nutrias** u.a. an der Ammersbek aus. Dieses **Neozoon** hat nun offenbar auch unser Berichtsgebiet besiedelt. Marderhund und Waschbär werden bereits seit einer Reihe von Jahren beobachtet.

Zu den Besonderheiten des Brooks zählt die **Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)**. Sie gehört zu den durch FFH-Richtlinie der EU besonders geschützten Arten. Die Stadt Hamburg ist daher verpflichtet, regelmäßige Untersuchungen zum Erhaltungszustand dieser Art und ihrer Lebensräume vorzulegen. Im Mai 2023 erfolgte eine Untersuchung an sieben Teichen, an denen diese Art in früheren Jahren beobachtet wurde. Um der Vorstellung der Ergebnisse vorzugreifen: Es ist nicht gut um sie bestellt. Das langfristige Austrocknen der Teiche lässt ihren Larven keine Überlebens-Chance. Kein Wunder also, dass nur noch in Einzelfällen Exuvien (Larvenhäute vor Ort geschlüpfter Tiere) festgestellt wurden. Einzig in den Überstauungsflächen des Großen Moores halten sich anscheinend noch ausreichend stabile Populationen.



Große Moosjungfer (Männchen); Schauteich am alten Infohaus-Standort 03.06.2023

Libellen und andere Teichbewohner leiden seit Jahren unter den Folgen des Klimawandels, die auch am Brook nicht spurlos vorübergehen. Nachdem Dürre vom April bis in den Juni die Wasserflächen schwinden ließ, installierte die BUKEA u.a. im alten Infohaus-Schauteich vorübergehend einen **Wasserstands-anzeiger** (Null ist hierbei oben), der Überraschendes anzeigt:



Wasserspiegel binnen 14 Tagen um 16 cm gefallen; li: 03.06.2023 / re: 17.06.2023

Juli – August – September

An den Teichen im Brook lässt sich eine schleichende Veränderung beobachten: Sie verlanden, versilfen und fallen zunehmend trocken. Ohne menschlichen Eingriff gehen diese Lebensräume allmählich verloren. Auch der 2019 zuletzt gründlich entkrautete „Hinkelsteinteich“ im Nordosten des Brooks wächst langsam aber sicher zu:



fortschreitende Verlandung; Hinkelsteinteich 14.07.2023

Ein weiterer Bote des Klimawandels: Spätestens seit 2023 lebt die **Gemeine Sichelschrecke** auch im Duvenstedter Brook. Auf der vollsonnigen, trockenen und warmen NABU-Betreuungsfläche des NABU am Mühlenbrook wird die Art bereits seit 2012 nachgewiesen...



Sichelschrecke (Weibchen) an Besenheide; Moorheide „Beim Madenpohl“ 02.09.2023

...laut der älteren Literatur war diese Art in den 1980er Jahren noch auf klimatisch begünstigte Südlagen der Mittelgebirge beschränkt. In der nordwestdeutschen Tiefebene fehlte sie damals noch völlig.



Blick über die gemähte Wiese westlich des Professormoors; 02.09.2023

Naturschutz bedeutet nicht, alles sich selber zu überlassen. Damit die Flora und Fauna der **Wiesen** ihren Lebensraum behält, müssen sie regelmäßig gemäht oder beweidet werden. Wichtig ist hierbei, dass ungemähte Schonstreifen in den Winter gehen (als Versteck für Insekten und andere Kleintiere), dass Bäume und Sträucher eingestreut sind und dass Totholz auch mal liegen bleiben darf.

Oktober – November – Dezember



Rothirsch vor dem Großen Moor; Im Stehörn 02.10.2023

Ende September / Anfang Oktober bieten sich wieder vertraute Bilder: Auf den Wiesen des Brooks röhren die **Hirsche**. Und über die Wege fallen jeden Abend dutzende, wenn nicht gar hunderte Besucher in den Brook ein.



“illegale“ Goldfische im neuen BrookHus-Schauteich; 02.10.2023

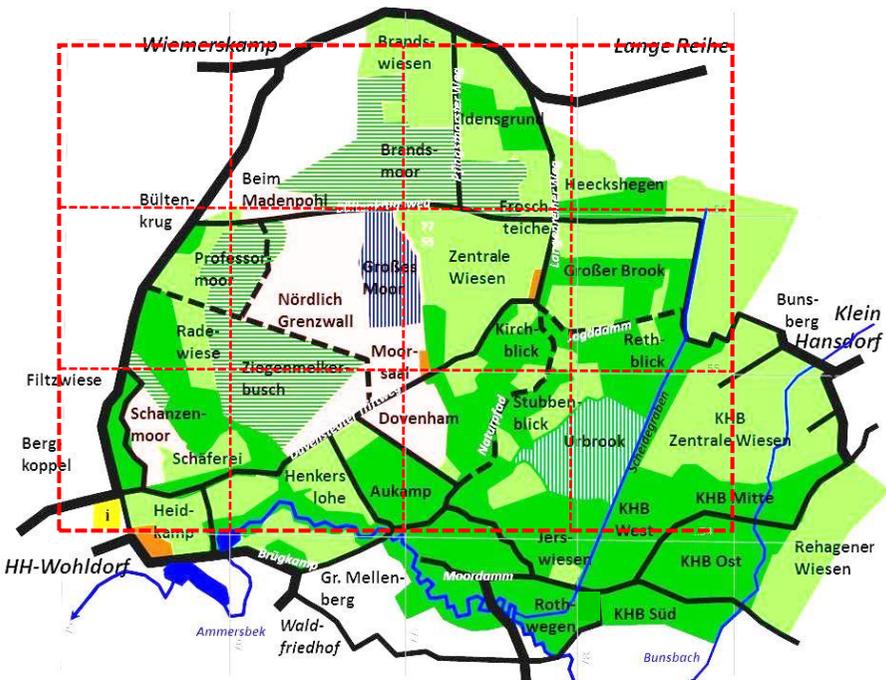
Falsch verstandene Tierliebe schadet dem Naturschutz: Bereits im Frühjahr wurden einzelne **Goldfische** im Schauteich neben dem BrookHus gesichtet, die sich bis zum Herbst auf mehrere dutzend Exemplare vermehrten. Das Problem: Goldfische fressen Kaulquappen, Libellen- und andere Insektenlarven, für die dieses Schaugewässer extra angelegt wurde. Nun überlegt das BrookHus-Team, wie man die unerwünschten Gäste wieder los werden kann...

Ornithologischer Bericht Duvenstedter Brook & Umgebung 2023

Von Jens-Peter Stödter

Dieser Bericht behandelt bei den Brutvögeln grundsätzlich nur die Bestände innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook, wobei „bemerkenswerte“ Bruten in unmittelbarer Umgebung nicht ignoriert werden. Bei den Durchzüglern und Gastvögeln ist eine scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook nicht möglich, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen früher oder später überqueren werden.

Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Es wurden rund 21.000 allgemeine Vogel-Beobachtungen ausgewertet, hinzu kommen etwa 2.950 Kranichdaten. Damit ist erstere Zahl gegenüber dem Vorjahr um rund 9.500 Daten zurückgegangen. Dies liegt im Wesentlichen an der längeren Abwesenheit eines der eifrigsten Melder. Die meisten Daten stammen auch 2023 wieder vom „Brook-Team“, bestehend aus TIMO DEPKE [TD], PETER HEINRICH [PH], SÖNKE MEYER [SM], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS], GUIDO TEENCK [GT], KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW] und FYNN ZADE [FZ] sowie den Kranichwachen des NABU.

ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) stellte wieder alle unter **ORNITHO.DE** gemeldeten Daten zur Verfügung. 2021-2023 hat IRENE POERSCHKE für den AK-VSW eine Brutvogel-Kartierung auf allen KM-Quadraten (außer 7854 / Urbrook) nach standardisierten Regeln durchgeführt. 2013-2016 wurde schon mal eine solche Kartierung durchgeführt [I.POERSCHKE und K.WESOLOWSKI]. Auf diesen Grundlagen konnte eine Einschätzung der aktuellen Brutbestände sowie ein Trend der Bestandsentwicklung der letzten Jahre vorgenommen werden. Und zu guter Letzt hat FYNN ZADE wieder eine Auswahl seiner hervorragenden Vogel-Fotos zur Illustration dieses Berichts zur Verfügung gestellt.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

2023 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	xxx BP	-xx.xx.)(yy.yy.-
-----	-----	--------	--------	--------------------

n: Gesamtzahl der Meldungen 2023

xxx BP: Anzahl der Brutpaare im NSG Duvenstedter Brook

-xx.xx.)(yy.yy.-: Wintergast; Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

xx.xx. – yy.yy.: Sommergast, Daten von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook, WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, vj = vorjährig
Himmelsrichtungen: N = Nord(en) bzw. nördlich usw.

1	<u>Höckerschwan</u>	n: 45	Umgeb.	-27.05.)(16.10.-
---	----------------------------	-------	--------	--------------------

01.01.-09.01. ein Paar mit 1 vj. Jungvogel auf dem Kupferteich; 10./11.01. dort nur noch 2 Ex. (adult?); 16.10. dort 10 Ex. ohne nähere Angaben [R.MULSOW]. 08.05. 7 Ex. Gr. Mellenberg nach NW überfliegend [IP]. 04.02.-20.03. wiederholt 2 ad. im zentralen NSG DB sowie in der AB-Aue sdl. des NSG DB, insb. am Mühlenteich; 29.03.-27.05. nur noch 1 ad. in der AB-Aue, insb. Umfeld Rothwegen bis RHB Brügkamp, was auf einen eventuellen Brutversuch dort deutet. Bis Mitte OKT fehlt jegliche Meldung. 16.10.-19.11. 2 ad. zwischen Kupferteich, Mühlenteich und Bäckerteich wechselnd. 01.12.-22.12. bis zu 4 ad + 2 dj. JV auf dem Kupferteich. Die Herkunft des Paares mit Nachwuchs ist unbekannt.

2	<u>Singschwan</u>	n: 128	1 BP	Ganzjährig
---	--------------------------	--------	------	------------

Bis 26.03. wiederholt 1-3 Ex. (darunter 1 vj. Jungvogel) an wechselnden Orten im NSG DB und Umgebung, u.a. Büldenkrugwiese, Kupferteich. Danach bis 02.04. 1-2 ad. im Umfeld Gr. Moor / zentrale Wiesen im NSG DB; 05.04. Brutverdacht für das Gr. Moor [KW], 08.04. wurde das (vom Weg aus einsehbare) Nest mit dem brütenden Altvogel entdeckt [TD], 15.05. letzte Meldung Brut [S.ZIMMER]. Danach brechen die Meldungen bis Ende NOV fast vollständig ab. JV wurden zu keiner Zeit gemeldet, sodass von einem erfolglosen Brutversuch ausgegangen wird. NOV-DEZ Meldungen für bis zu 10-11 Ex. aus dem zentralen Brook und

der AB einschließlich ihrer Stauteiche, am 02.12. auch ein Paar mit 1 JV auf dem Kupferteich [T.RUST, H.EHRHORN] – deren Herkunft ist unbekannt.

3	Kanadagans	n: 155	Umgeb.	Ganzjährig
----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Die überwiegende Zahl der Meldungen betrifft den Flusslauf der AB von Rothwegen bis zum Mühlenteich, aus den Monaten JUL – SEP nur sehr wenige Meldungen. Nur ausnahmsweise Ansammlungen von mehr als 10 Ex.; Höchstzahlen: 02./03.06. 10-11 Ex. zentrales NSG DB umherfliegend, 14.12. 34 Ex. Mühlenteich [PH] sowie 28.12. 12 Ex. Bäckerteich [D.BÖTTCHER]. Bruthinweise: 23.04. AB-Aue oberhalb Rothwegen 1 ad. brütend [R.HEITMANN]; 16.05. 1 ad. auf einer Storchennisthilfe nahe der Feuerwehr Wohldorf [IP], später nicht mehr bestätigt; 25.-29.05. Paar mit 3 nicht-flüggen JV auf überstauter Nasswiese am Wohldorfer Wald südöstlich Friedhof [SM u.a.]; 02.-03.06. Paar mit 2 nicht-flüggen JV Kupferteich [T.RUST u.a.]; 24.-26.06. Paar mit 1 JV RHB Brückkamp [T.RUST, H.EHRHORN]; 02.07. Paar mit 1 JV am Kupferteich [TD] – ob sich all diese Daten auf dieselbe Familie beziehen, die mehrfach den Standort wechselte, ist unklar.

4	Weißwangengans	n: 6	---	-27.04.)(10.10.-
----------	-----------------------	-------------	------------	--------------------------

19.02. und 03.03. je 1 Ex. am RHB Brückkamp bzw. Kupferteich, möglicherweise Parkvogel / Gefangenschaftsflüchtling betreffend. 27.04. im W-Teil NSG AB mehrere nächtlich durchziehende Trupps [Vogelstimmenaufnahme / SongMeter-Mini, A.MITSCHKE]. Im Herbst durchziehende Trupps a 6-100 Ex. am 10.10., 16.10. und 12.11.; keine Hinweise auf Rast im Gebiet.

Meldungen zu „**Gänsen (Branta/Anser) unbestimmt**“: 10.10. ca. 25 Ex. bei Wiemerskamp nach W ziehend; 01.12. mind. 80 Ex. am Kupferteich (leider ohne Angabe, ob ziehend oder rastend).

5	Saatgans	n: 5	---	-22.03.)(12.11.-
----------	-----------------	-------------	------------	--------------------------

07.01. 1 Ex., 08.02. 3 Ex. und 22.03. 5 Ex. (unter Blässgänsen) überfliegend / ziehend. 12.11. 250 Ex. Tundra-Saatgans nach W ziehend [IP], 25.11. 120 Ex. „fliegend“ [KW].

07.01., 04.02. sowie 26.10. 5 Meldungen zu 1-135 Ex. „**Bläss- oder Saatgans**“ überfliegend / ziehend.

6	Blässgans	n: 85	---	-31.03.)(10.10.-
----------	------------------	--------------	------------	--------------------------

53 Meldungen JAN-MRZ: bis Mitte MRZ eher in geringer Zahl hin und her fliegend, ab 18.03. massiver Durchzug nach Osten, Tagessumme 19.03. > 4.300 Ex. (Doppelzählungen durch verschiedene Beobachter möglich). OKT-DEZ 32 Meldungen, ausgeprägte Zugtage: 10.10. > 1.000 Ex., 16.10. ca. 670 Ex. Einzige Meldung zu Rast: 03.11. 130 einfallend bzw. 17 Ex. rastend zentrale Wiesen [KW]. Leider beinhaltet eine Reihe von Meldungen keine Angaben zur Aktivität (Zug / Überflug bzw. Rast. / Nahrungssuche).

Nur eine Meldung zu „Anser-Gänsen“ ohne konkrete Artangabe: 10.10. 45 Ex. Wiesen bei Wiemerskamp nach W ziehend.

7	Graugans	n: 299	5 BP	Ganzjährig
---	-----------------	--------	------	------------



Mama, Papa und neun Kinder wollen zum Kupferteich, wenn nur die Passanten nicht wären...
13.05.2023 [JPS]

Mit durchschnittlich 5 BP 2021-2023 ist der Bestand im NSG DB gegenüber 2013-2016 (durchschnittlich 7 BP/Jahr) erkennbar zurückgegangen. Allerdings kann die genaue Zahl der erfolgreichen Bruten wegen ihres wiederholten „Umzugs“ und wegen der unüberschaubaren Flächen nicht ermittelt werden. Mindestzahlen: Stehörnswiese ab 21.04. 2 JV; Froschteiche ab 04.05. 1 JV; Kupferteich ab 06.05. 2 Familien mit 5 bzw. 6 JV; AB-Aue bei Rothwegen ab 07.05. 4 JV; Heidkamp/Kupferteich ab 10.05. 1 Paar mit 9 JV; Bäckerteich 14.05. 2 JV.

JAN / Anfang FEB teils größere Rastbestände: 28.01. 105 Ex. Wiese östl. Kupferteich [IP]; 04.02. 205 Ex. [C.ANDERSSON] im SW des NSG DB., 08.02. dort 150 Ex. [R.MULSOW]; meist bleiben die Bestände aber unter 50 Ex. Erstnachweis Gössel am 21.04.2023. JUL-SEP wird der Brook weitgehend geräumt, einzig am Reesenbüttler Teich am Rand der AB-Niederung ist ein Mauserplatz mit knapp 100 Ex. besetzt. Ab Ende OKT dann wieder vereinzelte Rastbestände bis etwa 50 Ex. im NSG DB und unmittelbarer Umgebung.

8	Nilgans	n: 102	---	ganzjährig
---	----------------	--------	-----	------------

Von Jahresanfang bis Ende JUN fast täglich Meldungen zu einzelnen Ex., v.all. im Umfeld der AB vom RHB Brückkamp über den Kupferteich bis zum Mühlen- und Bäckerteich; Maximum: 02.04. 4,4 adulte Nilgänse am Kupferteich [H.EHRHORN, IP]. Aus der 2. Jahreshälfte nur 3 Meldungen, darunter 05.08. 2 ad. u. 2 dj. JV auf der Nasswiese südl. vom Gr. Mellenberg [A.KIRSCH]. Ob die JV dort

ausgebrütet wurden, darf bezweifelt werden, da die Fläche im Rahmen unserer NSG-Betreuung jeden Monat mehrfach kontrolliert wird und weitere Meldungen nicht vorliegen.

9	Brandgans	n: 5	---	29.04.-30.05.
----------	------------------	-------------	------------	----------------------

29.04. 2 Ex. NSG DB Richtung NO überfliegend [TD]; 06.05. 2 Ex. zentrale Wiesen NSG DB fliegend [IP, U.POERSCHKE]; 15.05. 1 Ex. Sielbekniederung nrdl. Wiemerskamp [M.WEGMANN]; 30.05. 2 Ex. Gr. Moor einfallend [TD]. Die Daten lassen keinen Rückschluss auf Brut / Brutversuch zu. Auch für das Umfeld Reesenbüttler Teich / NSG AB kein Bruthinweis, zuletzt dort 2022.

10	Schnatterente	n: 126	1-2 BP	-24.06.)(05.08.-
-----------	----------------------	---------------	---------------	--------------------------

Die Zahl der Meldungen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
n:	10	4	11	21	36	6	-	2	3	11	14	8
Ex.	35	8	22	52	72	20	-	3	21	481	217	85

Ein Brutnachweis für den Kupferteich: 24.06. 1 W. mit 2 nicht-flügenden JV [T.RUST]. Weitere 1-2 BP werden für das Gr. Moor vermutet, wo Ende MRZ – Anfang JUN regelmäßige Meldungen erfolgten. Nennenswerte Rastbestände nur noch im OKT: 18.10. 150 Ex. Kupferteich [J.BERG]; Mühlenteich 29.10. 63 Ex. [H.EHRHORN] bzw. 30.10. 57 Ex. [T.RUST].

11	Pfeifente	n: 4	---	-29.01.)(15.10.-
-----------	------------------	-------------	------------	--------------------------

Aktuell nur spärliche Daten: 29.01. 1,1 Ex. Mühlenteich [FZ]; Kupferteich 15.10. 20 Ex. [PH], 01.12. 3-4 (1,3) Ex. [I.BANNING, H.EHRHORN].

12	Krickente	n: 100	3-5 BP	Ganzjährig
-----------	------------------	---------------	---------------	-------------------

Mit durchschnittlich 3-5 BP/Jahr 2021-2023 hat sich der Bestand gegenüber 2013-2016 (durchschnittlich 8 BP/Jahr) etwa halbiert. Zwar sind die Zahlen wegen weithin unzugänglicher und nicht einsehbarer Flächen (insb. Gr. Moor) nur grob zu schätzen, ein deutlicher Rückgang ist aber nicht zu bezweifeln.

Bei frostfreier Witterung ganzjährig im Gebiet. Aber auch Rastzahlen gegenüber „früher“ deutlich rückläufig, nur selten Ansammlungen über 10-15 Ex., Höchstwerte: 21.01. 33 Ex. [T.RUST], 28.01. 20 Ex. [IP], 01.12. 25 Ex. [H.EHRHORN] – alle Kupferteich betreffend.

13	Stockente	n: 335	10-12 BP	Ganzjährig
-----------	------------------	---------------	-----------------	-------------------

Mit (laut Kartierung) durchschnittlich 6-10 BP/Jahr 2021-2023 gegenüber 2013-2016 weitgehend stabil. Wegen weithin unzugänglicher und nicht einsehbarer Flächen (z.B. Gr. Moor) dürften die ermittelten Zahlen aber zu niedrig sein.

Im Winterhalbjahr regelmäßig Rastbestände auf der AB und ihren Stauteichen:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
*	250	400	100	7	?	8	29	?	12	120	60	150

*Tages-Höchstzahlen allein Kupferteich; gegenüber den Vorjahren auffällig niedrige Herbstbestände.

13.a	Fehlfarbene u. Hausenten	n: 23	---	Ganzjährig
-------------	---------------------------------	--------------	------------	-------------------

20 Meldungen zu „fehlfarbenen Stockenten“ sowie 3 Meldungen zu „Stockenten-Hybriden“ (mit Hausente), allesamt die Stauteiche der AB betreffend. Letztere mit Hinweis „schwarzer bzw. schwarzbrauner Erpel mit metallisch blau-grün schimmerndem Kopf“, ansonsten fehlen nähere Angaben.



Sorgte für Rätselraten: Hausente, fehlfarbene oder Stockenten-Hybride? [F.ZADE]

14	Spießente	n: 1	---	-02.04.)(xx.xx.-
-----------	------------------	-------------	------------	-------------------------

20.04. 1,1 Ex. Kupferteich rastend [IP].

15	Knäkenste	n: 4	---	11.05.-29.05.
-----------	------------------	-------------	------------	----------------------

Offensichtlich nur spärliche Daten zum Frühjahrszug: 11./12.05. 1,0 Ex. Froschteichwiese [IP]; überschwemmte Nasswiese sdl. Gr. Mellenberg 21.05. 1,0 Ex. [A.KIRSCH] bzw. 29.05. 1,1 Ex. [SM]. Kein Brutverdacht.

16	Löffelente	n: 6	---	08.04.-30.10.
-----------	-------------------	-------------	------------	----------------------

Dramatischer Rückgang gegenüber den Vorjahren (2021 n: 66, 2022 n: 33). 08.04. 1,0 Ex. RHB Brückamp [TD]; bis 23.04. 4 Daten für max. 12 Ex. am Gr. Moor; 30.10. 2 Ex. Kupferteich [T.RUST].

17	Reiherente	n: 120	---	-24.06.)(10.11.-
-----------	-------------------	---------------	------------	--------------------------

Alle Daten betreffen den Flusslauf der AB und ihre Stauteiche. Höchstzahlen: 11.02. 30 Ex. Mühlenteich [IP]; 04.03. 25 Ex. Kupferteich [FZ]; 18.03. 26 Ex. Kupferteich [G.LOPPENTHIEN]. Im Sommer und Herbst keine Meldungen, entsprechend auch kein Brutverdacht mehr.

18	Schellente	n: 82	---	-25.06.)(25.11.-
-----------	-------------------	--------------	------------	--------------------------

Die Meldungen betreffen ausschließlich die AB und ihre Stauteiche:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
n:	29	23	8	4	1	2	-	-	-	-	1	14
Ex.	77	101	11	7	1	4	-	-	-	-	4	69



Trotz vollem Körpereinsatz (Balz) kein neuer Bruthinweis für die Schellente [F.ZADE]

2 Meldungen zu 1,1 Ex. auf dem Mühlenteich am 25.06. [A.KLOTZ, S.FISCHER] lassen auf ein zumindest vorübergehend anwesendes Revierpaar hoffen. Da weitere Daten fehlen, wird kein Brutversuch angenommen. Höchste Rastbestände ca. 8-9 Ex., ausnahmsweise mehr: 29.01. 10 Ex. [FZ], 04.02 10 Ex. [KW], 17.02. 20 Ex. [T.DAHLHOF] – alle Mühlenteich.

19	Gänsesäger	n: 1	---	
-----------	-------------------	-------------	------------	--

Die Art scheint allmählich aus dem Gebiet zu verschwinden: Einzig 01.12. 1 w-farbenes Ex. auf dem Kupferteich [I.BANNING, H.EHRHORN]. Folge des Klimawandels und des weitgehenden Ausbleibens kalter, frostreicher Winter?

20	Wachtel	n: 4	Umgebq?	16.05.-22.06.
-----------	----------------	-------------	----------------	----------------------

Vier weit gestreute Meldungen zu einer rufenden Wachtel Umfeld Wohldorfer Graben bis Feldmark östlich Wiemerskamp lassen kaum Brutverdacht aufkommen, sondern deuten eher darauf hin, dass das Tier keine Partnerin finden konnte.

21	(Jagd-)Fasan	n: 22	1-2 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Innerhalb des NSG DB keine Meldungen mehr, Brutbestand (fast?) erloschen. In der Umgebung noch zerstreuter Brutvogel, Nachweise: Feldmark östl. Wulksfelde / Wohldorfer Graben, Sielbekniederung n Wiemerskamp, Feldmark sw Jersbek OT Lange Reihe, NSG AB westl. Ex-B434, NSG AB wstl. Bünningstedt...

22	Zwergtaucher	n: 67	2-3 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Brutzeit-Hinweise mit Balz-Triller: Gr.Moor (11.04. 2 Ex. [TD], Teich „Vor dem Ersten Baum“ und Bruch nrdl. Brückkamp; aktueller Brutbestand also etwas höher als 2013-2016. Ein akustischer Nachweis eines nächtlich überfliegenden Ex. 26.04. in der AB-Niederung nrdl. Schnakenredder [A.MITSCHKE per SongMeter-Mini] könnte auf ein zusätzliches Revier dort hinweisen.

JAN/FEB 1-2 Ex. rastend auf Kupferteich und RHB Brüggkamp. Ab Ende OKT auf Kupferteich und Mühlenteich 1-2 Ex., 14.12. Kupferteich 4 Ex. [GT].

23	Kormoran	n: 79	---	-04.06.)(05.10.-
-----------	-----------------	--------------	------------	--------------------------

Knapp ein Viertel weniger Daten als 2022. In den Wintermonaten meist Einzelvögel (in der Regel < 5 Ex.) auf den Stauteichen der AB, insbesondere Kupfer- und Mühlenteich. Während des Zugs (Ende MRZ – Mitte APR sowie Anfang OKT – Anfang DEZ) gelegentlich Trupps a 10-35 Ex. (ausnahmsweise auch mehr) überfliegend. Leider werden viele Meldungen ohne Angaben zur Aktivität erfasst, sodass nach Datenlage nicht zwischen Rast / Nahrungssuche vor Ort oder hohem, zielstrebigem Überflug unterschieden werden kann.

24	Silberreiher	n: 106	---	-15.05.)(05.08.-
-----------	---------------------	---------------	------------	--------------------------

Die Zahl der Meldungen hat sich gegenüber 2022 (n: 201) nahezu halbiert; zudem tut sich wieder ein „Sommerloch“ auf: JUN/JUL fehlend, bis Ende OKT nur spärlich. Die meisten Daten betreffen das Gr. Moor und die angrenzenden zentralen Wiesen sowie den Flusslauf der AB und ihre Stauteiche. In der 2. Jahreshälfte fast nur Einzelvögel (sowie 1x 2 Ex.); im Frühjahr gelegentlich mehrere Ex.: 8x 2 Ex., 3x 3 Ex.; 10.04. 6 Ex. [FZ], 24.04. 5 Ex. [R.HEITMANN], 14.05. 4 Ex. [FZ].

25	Graureiher	n: 212	---	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	------------	-------------------

Ganzjährig als Nahrungsgast im Gebiet. Nur selten mehr als 1 Ex.: 17x 2 Ex., 9x 3 Ex., 04.06. 4 Ex. „Schlafplatzflug“ über dem Brandsmoor [KW].

26	Weißstorch	n: 73	Umgeb.	14.03.-10.08.
-----------	-------------------	--------------	---------------	----------------------

Das Storchennest in Wiemerskamp ist mindestens seit dem 10.04. besetzt; spätestens seit dem 31.05. sind 2 JV bekannt, die auch beide flügge wurden. Der Horst in Bünningstedt / Steenhop ist seit 02.04. besetzt, dieses Paar blieb offenbar ohne Bruterfolg [SM]. Eine bemerkenswerte Meldung zum Abzug: 10.08. 35 Ex. über dem zentralen NSG DB zunächst „in Thermik kreisend, dann Richtung Wiemerskamp runter gehend“ [GT, STEFANIE ZIMMER].

27	Fischadler	n: 8	---	23.04.-23.10.
-----------	-------------------	-------------	------------	----------------------

23.04. Feldmark östl. Wulksfelde 2 Ex. nach NO ziehend [IP]. Sonst je 1 Ex.: 07.05. zentrales NSG DB [M.WEGMANN]; 07.05. Wiemerskamp überfliegend [IP, U.POERSCHKE]; 25.08. Gr. Moor rastend [PH]; 27.08. Filtzwiese von Baum abfliegend [GT]; 20.09. Gr. Moor fliegend [PH]; 23.10. KHB aus NO einfliegend [Dr.B.WEBLING].

28	Wespenbussard	n: 39	0-2 BP	05.05.-30.09.
-----------	----------------------	--------------	---------------	----------------------

Gegenüber 2022 mehr als ein Drittel weniger Daten. Einzelne Meldungen zu Balzflug im Norden und im südlichen Teil des NSG DB; ob es tatsächlich zu Bruten kam, ist unklar. Erkennbarer Zug / Überflug um den 07.-16.05. sowie 21.08. und 30.09., aber auch nur je 1-2 Ex. betreffend.

29	Kornweihe	n: 9	---	-xx.xx.)(11.10.-
----	------------------	------	-----	--------------------

Ausschließlich Herbstdaten (11.10.-24.11.); überwiegend das zentrale NSG DB betreffend; nur Einzelvögel, hiervon 3x Männchen, 2x Weibchen, 2x weibchenfarben, 1x „adult“ und 1x ohne Angaben.

30	Wiesen-/Steppenweihe	n: 2	---	07.04.-27.08.
----	-----------------------------	------	-----	---------------

07.04. ein Weibchen „*schmalflügelige Weihe, auf Grund der großen Entfernung nicht bestimmbar*“ [T.RUST]; 27.08. 1 Ex. nach S ziehend „*zu weit entfernt im Gegenlicht für Artbestimmung*“ [GT].

31	Rohrweihe	n: 51	0-1 BP	26.03.-10.08.
----	------------------	-------	--------	---------------

Die meisten Daten (42) betreffen das Große Moor und sein Umfeld, wo sicher ein Paar sein Revier bezog und vermutlich auch einen Brutversuch unternahm. 10.08. 1 JV am Gr. Moor [GT, S.ZIMMER], ob dieser tatsächlich hier ausgebrütet wurde, blieb unklar. Ansonsten nur weit gestreute Einzeldaten, die keine Rückschlüsse auf ein weiteres Revierpaar erlauben.

32	Habicht	n: 68	1 BP	Ganzjährig
----	----------------	-------	------	------------

6 Meldungen zu Balzrufen aus dem östlichen NSG DB (25.02.-21.04.) weisen auf ein Revierpaar hin, auch für den Wohldorfer Wald besteht Brutverdacht. Zum Erfolg liegen keine Angaben vor. Überfliegend oder Nahrung suchend praktisch überall möglich. Ob im Winterhalbjahr Durch-/Zuzug nordosteuropäischer Tiere erfolgt, bleibt unbekannt.

33	Sperber	n: 74	1-2 BP	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------



minutenlange Flugspiele verraten die Anwesenheit eines Sperber-Paares, 22.04.2023 [JPS]

Gesang/Balzrufe bzw. Balzflug lassen Verdacht auf mind. 1 Brutpaar im NSG DB zu, zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. 10.-26.10. einzelne Hinweise auf herbstlichen Durchzug.

34	<u>Rotmilan</u>	n: 210	Umgeb.	17.03.-03.120
-----------	------------------------	---------------	---------------	----------------------

Ein mutmaßlicher Hinweis auf Nestbau im SW des NSG DB (22.03. 1 Ex. mit Nistmaterial [IP]) konnte später nicht mehr bestätigt werden; 23.03. Verdacht auf 1 Revier am Rande des NSG AB, 19.07. Nachweis einer offenbar erfolglosen Brut in den Randbereichen Rader / Jersbeker Forst [beide: Dr.H. WIRTH]. 6 Ex. 20.09. über dem Gr. Moor [PH] sind wahrscheinlich auf Durchzug zurückzuführen.

35	<u>Schwarzmilan</u>	n: 2	---	02.04.-18.05.
-----------	----------------------------	-------------	------------	----------------------

02.04. 1 Ex. Sielbekniederung nrdl. Wiemerskamp [M. WEGMANN]; 18.05. 1 Ex. Suchflug über Langenhorstwiese nach West [JPS].

36	<u>Seeadler</u>	n: 137	1 BP	Ganzjährig
-----------	------------------------	---------------	-------------	-------------------

Auch wenn die Hinweise spärlich sind, ist von einer erfolgreichen Brut im Brook-Umfeld auszugehen: 10.08. 1 ad. + 1 dj. JV Stehörnwiese nach SO überfliegend [GT, S.ZIMMER]; 18.08. 1 ad. + 1 dj. JV über Urbrook und KHB kreisend [KW]. Zur selben Zeit auch einzelne Meldungen eines Vogels im 2. KJ (?). Hinweise auf weitere Seeadler, die nicht das hiesige Paar betreffen, fehlen.

37	<u>Mäusebussard</u>	n: 324	5 BP	Ganzjährig
-----------	----------------------------	---------------	-------------	-------------------

Mit durchschnittlich 5 BP/Jahr 2021-2023 hat sich der Brutbestand gegenüber 2013-2016 (durchschnittlich 7 BP/Jahr) deutlich verringert. Die Art scheint in der offenen Feldmark mit eingestreuten Knicks, Gehölzen und Einzelbäumen häufiger als in der Sumpf-, Röhricht- und Erlenbruch-Landschaft des Brooks.

Hinweise auf Herbstzug: 16.10. 11:30-12:30 Uhr 45 Ex. nach SW ziehend, 26.10. 4 Ex. nach SW ziehend – beide Umfeld Bäckerteich [K.SCHULZ].

38	<u>Raufußbussard</u>	n: 6	---	-20.04.)(16.10.-
-----------	-----------------------------	-------------	------------	---------------------------

25.01. 1 Ex. Froschteichwiese [K.BANGERT]; 15.04. 1 Ex. Gr. Moor nach NO ziehend [GT]; 20.04. 1 Ex. Rübeland Nahrung suchend [TD]; 16.10. 1 Ex. sdl. Mühlenteich nach SW ziehend [K.SCHULZ]; 19.11. 1 Ex. Büldenkrugwiese N-Teil [TD]; 02.12. 1 Ex. zentrale Wiesen NSG DB [T.RUST].

39	<u>Baumfalke</u>	n: 21	---	23.04.-16.09.
-----------	-------------------------	--------------	------------	----------------------

Die Zahl der Daten hat sich gegenüber 2022 (n: 47) mehr als halbiert. Drei Viertel der Meldungen betreffen das Große Moor und sein Umfeld, wo die Art sicher nur Nahrungsgast ist. Hinweise auf Bruten im DB und seinem Umfeld fehlen. Nur an wenigen Tagen wurde mehr als ein Einzelvogel gemeldet: 08.05. 3 Ex. zentrale Wiesen KHBZ [IP, U.POERSCHKE]; 09.05. 3 Ex. Umfeld Gr. Moor [IP, U.POERSCHKE]; 22.08. 3 Ex. Umfeld Ziegenmelkerbusch [G.LOPPENTHIEN].

40	<u>Wanderfalke</u>	n: 1	---	
-----------	---------------------------	-------------	------------	--

09.09. 1 Ex. versucht erfolglos, Gr. Abendsegler zu schlagen [GT].

41	Turmfalke	n: 59	Umgeb.	Ganzjährig
----	------------------	-------	--------	------------

Der Kasten an der Storchennisthilfe in einem Garten südöstlich der Bergkoppel war auch 2023 besetzt; ob erfolgreich gebrütet wurde, ist unbekannt. Weitere Bruten an Höfen und in Siedlungen der Umgebung sind wahrscheinlich, aber unbekannt. Im NSG DB regelmäßiger Nahrungsgast, insbesondere auf den zentralen Wiesen.

42	Kranich	n: 2952*	20 BP	Ganzjährig
----	----------------	----------	-------	------------

**Die Aufzeichnungen der Kranichwachen wurden nur teilweise digitalisiert.*

Bruterfolg 2023 nach Teilflächen:

	Paare mit ...			JV pro Paar	
	2 JV	1 JV	0 JV*	Summe	Mittel
NSG Duvenstedter Brook	9	2	8	20 / 19	1,05
NSG Klein Hansdorfer Brook	-	-	2	0 / 2	0,00
NSG Ammersbek-Niederung	2	-	1	4 / 3	1,33
Umfeld Wohldorfer Wald	-	1	-	1 / 1	1,00
Umfeld Rader Forst	-	1	1	1 / 2	0,5
Summe	11	4	12	26 / 27	0,96

* Die Unterscheidung „Nichtbrüter“ / Revierpaar bzw. erfolgloses Brutpaar sowie die Ermittlung ihrer tatsächlichen Anzahl ist auf Grund der großen Zahl an Kranichen sowie vielen nur schwer einsehbaren Flächen kaum noch möglich.

Weitere Informationen siehe Bericht zum Kranichschutz am Ende dieses Heftes.



Kranichfamilie „Beim Ersten Baum“, 20.05.2023 [F.ZADE]

Anzahl Daten (n) und Tages-Höchstzahlen ohne Zug (max.):

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
N	63	94	153	965	1039	418	22	45	29	32	50	34
max.	78	94	70	135	145	70	40	149	60?	118	150	34

(APR – JUN Kranichwachen anwesend.)

Frühjahrszug weitgehend unauffällig, Herbstzug ab 14.09. erkennbar; Höchstzahl: 18.10. ca. 400 Ex. [S.ZIMMER]. Bedauerlicherweise fehlen den meisten Meldungen aus ORNITHO.DE konkrete Hinweise, ob die Daten Zug / Überflug, Ein/Abflug Schlafplatz oder Nahrungssuche vor Ort betreffen.

44	<u>Wasserralle</u>	n: 23	10 BP	04.02.-25.11.
-----------	---------------------------	--------------	--------------	----------------------

Gezielte Kontrollgänge durch TD erbrachten bis zu 5 Rufer allein im Professormoor [29.04.]. Auch wenn diese Zahl nicht unbedingt mit Revieren gleichgesetzt werden kann, erscheinen etwa 10 Reviere/Brutpaare im gesamten NSG DB nicht unrealistisch. Laut Revierkartierungen hingegen 2013-2016 bzw. 2021-2023 maximal jeweils etwa 4 Reviere / Jahr im gesamten Brook – vermutlich, weil diese Kartierungen außerhalb der Haupt-Rufphasen erfolgten. Zumindest einzelne Exemplare dürften trotz fehlender Daten auch im Gebiet überwintern.

-	Tüpfelsumpfuhn	n: 0	---	
---	----------------	------	-----	--

2023 kein Nachweis, vermutlich auf Grund der extremen Trockenheit im Frühjahr; zuletzt 11.05.2022.

44	<u>Wachtelkönig</u>	n: 6	Umgeb.	07.06.-03.07.
-----------	----------------------------	-------------	---------------	----------------------

Für das NSG DB nur 2 Einzelmeldungen, die keinen Brutverdacht begründen: 28.06. Binsenkoppel [H.EHRHORN], 03.07. Hegewiese [TD]. Zentrale Wiesen KHB 07.06.-01.07. 4 Meldungen zu 1-2 Rufnern, somit Brutverdacht.

45	<u>Teichralle</u>	n: 86	4 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------------	--------------	-------------	-------------------

Reviere NSG DB: RHB Brückamp, Vor dem Ersten Baum, Froschteich-Nord; evtl. Gr. Moor und Geelengraben ö Binsenkoppel. Die Kartierung 2013-2016 erbrachte nur 1 Revier, was aber auch an Unterschätzung dieser abgesehen von ihren Rufen recht unauffälligen Art liegen kann. Außerhalb DB: Stauteiche der AB (Klärwerk Ahrensburg, Stichweg Trafohaus w Bünningstedt, evtl. Kupfer-teich, Mühlenteich und Bäckerteich), außerdem Feldsoll am W-Rand Bergkoppel.

46	<u>Bläsralle</u>	n: 93	6-8 BP	Ganzjährig
-----------	-------------------------	--------------	---------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 6-8 Reviere NSG DB abseits der AB-Aue (Gr. Moor, Froschteiche etc.); 2013-2016 nur 2 Reviere. In der AB-Aue auf nahezu allen Teichen. Die Art hat sich vermutlich leicht erholt, fehlt aber weiterhin auf den allermeisten Wiesenteichen im NSG DB – vermutlich, weil diese zu früh und zu lange austrocknen. Außerdem fehlen winterliche Ansammlungen.

47	<u>Austernfischer</u>	n: 1	---	
-----------	------------------------------	-------------	------------	--

27.04. zweimal W-Teil NSG AB überfliegend [nächtliche Vogelstimmen-Aufnahme, A.MITSCHKE]; 06.06. 1 Ex. Umfeld Gr. Moor [KW].

48	Kiebitz	n: 176	5-6 BP	22.02.-18.11.
-----------	----------------	---------------	---------------	----------------------

Reviere im NSG DB: Henkerslohe (1), Im Elend/Beim Hexenstein (1), Im Stehörn (2-3), Kiese Wetterwiese (1), Binsenkoppel (1); Umgebung: NSG KHB (mind. 1), NSG AB nrdl. Lehmkuhlen (1), sdl. Gr. Mellenberg (1), Feldmark wstl. NSG DB (mind. 2), Sielbek-Niederung nrdl. Wiemerskamp (mind. 1). Zum Brut-erfolg wurde nichts bekannt.

Zug und Rast: 08.06. 15 Ex. KHB nach W fliegend [KW]; 28.06. Kiese Wetterwiese 25 Ex. nach W fliegend [H.EHRHORN]; 31.10. 2 Schwärme a 30 bzw. 50 Ex. fliegend [IP]; 02.11. 10 Ex. [M.WEGMANN]; 18.11. 15 Ex. [A.WERNER].

49	Flussregenpfeifer	n: 30	2 BP	19.04.-22.06.
-----------	--------------------------	--------------	-------------	----------------------

Zwei Standorte mit wiederholten Nachweisen Mitte/Ende APR bis Ende MAI / Anfang JUN einschließlich Balzgesang und -flug: Henkerslohe (Acker) bzw. Beim Hexenstein / Im Elend bis Beim Madenpohl (frische Plagflächen in der Moorheide). Zum Bruterfolg wurde nichts bekannt.

29.05.-22.06. 3x 1 Ex. auf der teilweise überstauten Wiese sdl. Gr.Mellenberg – wohl nur Gast. 18.06. 2 Ex. Stehörnswiese Richtung NO überfliegend [GT].

50	Großer Brachvogel	n: 8	---	17.06.-10.07.
-----------	--------------------------	-------------	------------	----------------------

Während des Sommerzugs mehrfach den zentralen DB nach West überfliegend: 4x Einzelvögel, 19.06. 20-21 Ex. [KW, H.EHRHORN], 28.06. 11 Ex. [H.EHRHORN], 10.07. 11 Ex. [TD].

51	Waldschnepfe	n: 87	18-20 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	-----------------	-------------------

Laut Brutvogelkartierung 2021-2023 ca. 19 Reviere bzw. 2013-2016 ca. 17 Reviere. Die Abweichungen sind vermutlich eher auf Bestandsschwankungen oder auf unterschiedlich genaue Erfassungen zurückzuführen als auf eine tatsächliche Zunahme. Außerhalb der Balzzeit (Ende MRZ – JUN/JUL) je 2 Meldungen aus dem JAN und FEB sowie eine aus dem DEZ – auffliegende bzw. aufgeschuchte Individuen betreffend.

52	Bekassine	n: 84	3 BP	19.03.-03.11.
-----------	------------------	--------------	-------------	----------------------

Balzflug und somit Brutverdacht: Professormoor mind. 1 Revier, Gr. Moor mind. 2 Reviere. Brutbestand somit stabil auf niedrigem Niveau. Auch während Zug und Rast nicht mehr als 3-5 Ex., gegenüber früheren Jahren also drastisch weniger.

53	Flussuferläufer	n: 4	---	06.05.-06.07.
-----------	------------------------	-------------	------------	----------------------

Spärlicher Durchzügler: 06.05. 1 Ex. Mühlenteich Nahrung suchend [IP, GT, B.KONZIELLA], 06.07. 1 Ex. Gr. Moor [M.WEGMANN].

54	Grünschenkel	n: 1	---	
-----------	---------------------	-------------	------------	--

28.09. Gr. Moor 1 Ex. rufend [TD].

55	Bruchwasserläufer	n: 6	---	
-----------	--------------------------	-------------	------------	--

Für das Gebiet ungewohnt starker Frühjahrszug/-rast: 29.04. 9 Ex. Gr. Moor nach Nordost ziehend [TD]; 06.05. 6-7 Ex. [B.KONZIELLA, K.BODENDIECK, GT] bzw.

08.05. 8 Ex. [S.MEYER] überstaute Nasswiese sdl. Gr. Mellenberg Nahrung suchend; 07.05. 2 Ex. Gr. Moor fliegend/rufend [IP].

56	Waldwasserläufer	n: 69	2-3 BP	25.03.-25.09.
-----------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

Wiederholte Brutzeitbeobachtungen mit Balzgesang/-flug im passenden Lebensraum: Beim Madenpohl, Grenzwall Ziegenmelkerbusch / Beim Hexenstein, Unterlauf Ellernbek, Jerswiese Südrand sowie außerhalb des NSG DB Umfeld Bruchwald Krepshagen (östlich Mühlenbrook). Ob und mit welchem Erfolg gebrütet wurde, ist unbekannt. Auf Zugrast hinweisende Individuenzahlen (3-8 Ex.) 09.-29.04. und 19.07., insb. auf der teilweise überstaute Nasswiese sdl. Gr. Mellenberg, Umfeld Grenzwall/Ziegenmelkerbusch sowie Gr. Moor.

57	Lachmöwe	n: 2	---	
-----------	-----------------	-------------	------------	--

Ungewöhnlich spärliche Daten: 05.01. 2 Ex. nahe RHB Brückkamp überfliegend [PH]; 03.11. 4 Ex. bei Hoisbüttel Zug nach SW [KW]. Die Art tritt nach den Erfahrungen der Vorjahre wesentlich häufiger auf – wenn auch nur überfliegend oder in der Feldmark der Brook-Umgebung rastend – und dürfte daher vermutlich mehrfach übersehen oder ignoriert worden sein.

58	Sturmmöwe	n: 28	---	16.01.-26.06.
-----------	------------------	--------------	------------	----------------------

Bis auf 2 Beobachtungen vom Jahresanfang (und eine Ende JUN) offenbar nur den Frühjahrszug (07.04.-05.06.) betreffend. Höchstzahlen: 26.02. 26 Ex. KHB [T.RUST]; 01.05. 60 Ex. Feldmark zwischen Wulksfelde und Wohldorfer Graben Nahrung suchend [PH]; 26.06. 25 Ex. zentrales NSG DB [H.EHRHORN].

59	Silbermöwe	n: 5	---	07.04.-19.05.
-----------	-------------------	-------------	------------	----------------------

Einzelvögel bzw. bis zu 5 Ex. überfliegend oder Nahrung suchend auf Feldern und Wiesen, insb. Umfeld Wohldorfer Graben und Henkerslohe.

60	Heringsmöwe	n: 15	---	24.04.-10.08.
-----------	--------------------	--------------	------------	----------------------

12 Daten betreffen den Frühjahrszug Ende APR – Mitte MAI, ansonsten je 1 Meldung JUN, JUL und AUG. Meist kleinere Gruppen (3-6 Ex.) überfliegend bzw. Nahrung suchend auf Feldern und Wiesen, insb. Umfeld Wohldorfer Graben und Henkerslohe.

61	Haus-/Straßentaube	n: 10	---	Ganzjährig
-----------	---------------------------	--------------	------------	-------------------

Meist 1-2 (selten bis 6) Ex. Nahrung suchend oder ohne Angaben (evtl. auch überfliegend?). Aus der Reihe fallen: 30.04. 19 Ex. östlich Wiemerskamp [FZ] – evtl. „Freiflieger“ aus Haltung vor Ort; 27.08. 13 Ex. Feldmark am Wohldorfer Graben Nahrung suchend [GT].

62	Hohltaube	n: 93	2-3 BP	26.02.-25.12.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

8 Meldungen zu Balzgesang im O-Teil Ziegenmelkerbusch 28.04.-07.06.; 04.03. und 17.04. Balzgesang im Umfeld Gr. Schanzenmoor sowie 24.06. mehrere Rufreihen aus dem Baumbestand östlich Dovenham [JPS] legen Brutverdacht für das

NSG DB nahe. Im Wohldorfer Wald seit Jahrzehnten als Brutvogel gut vertreten, im Rader Forst zumindest vereinzelt brütend.

Auf den Feldern der Umgebung (Gr. Mellenberg, Henkerslohe, Bergkoppel etc.) regelmäßiger Nahrungsgast. Ansammlungen bis 15-20 Ex., ausnahmsweise auch mehr, Maximum: 24.04. 28 Ex. Wiese n Rader Weg (wstl. DB) [TD]. Ende FEB – Ende OKT regelmäßig im Gebiet, Einzeldaten aus den Wintermonaten belegen (einzelne) Überwinterer; Durchzug unauffällig.

63	<u>Ringeltaube</u>	n: 296	40 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------------	---------------	--------------	-------------------

Laut Revierkartierung 2021-2023 etwa 40 Reviere im NSG DB, 2013-2016 noch ca. 55; Gründe für den Rückgang um etwa 25% sind nicht ersichtlich.

Frühjahrszug unauffällig. Herbstzug Mitte/Ende OKT bringt regelmäßig Trupps mit einigen hundert Ex.; Höchstwerte: 16.10. 7.800 Ex. 11:15-12:30 Uhr in etwa 9 Trupps; 26.10. 1.300 Ex. 11:30-11:50 Uhr in 3 Trupps [beide: K.SCHULZ].

64	<u>Türkentaube</u>	n: 1	Umgeb.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	-------------	---------------	-------------------

22.03. 2 Ex. in Wiemerskamp [TD]; wurde hier ansonsten offenbar übersehen. Ob die Art in anderen Ortschaften in Brook-Nähe noch vorkommt, ist unbekannt.

65	<u>Kuckuck</u>	n: 292	10-12 BP	26.04.-05.08.
-----------	-----------------------	---------------	-----------------	----------------------

Laut Revierkartierung 2021-2023 etwa 14 Reviere, 2013-2016 etwa 15 Reviere; Bestand also stabil. Reviere / „BP“ sind hier als balzende Männchen zu verstehen.

66	<u>Schleiereule</u>	n: 0	Umgeb.	Ganzjährig
-----------	----------------------------	-------------	---------------	-------------------

Die Art war/ist in verschiedenen Scheunen der Umgebung (u.a. Wohldorfer Hof) vertreten. Die letzten Nachweise stammen aus 2021 (Wohldorfer Hof, frische Gewölle bzw. Pfingsthorster Weg, Reste einer Rупfung). Da die Art fast nur durch Kontrolle der Nistplätze – oder Befragen der Eigentümer – nachzuweisen ist, wird angenommen, dass sie weiterhin im Brook-Umfeld vorkommt, obwohl konkrete Nachweise fehlen.

67	<u>Waldohreule</u>	n: 1	---	
-----------	---------------------------	-------------	------------	--

Einzige Meldung: 01.01. 1 Ex. Klein Hansdorf rufend [Dr.B.WEBLING]. Aktuell offenbar also keine Bruten und kein regelmäßig genutzter Schlafplatz im Gebiet.

68	<u>Sumpfohreule</u>	n: 1	---	
-----------	----------------------------	-------------	------------	--

31.03. 1 Ex. Filtzwiese am Grabenrand aufgeschreckt, fliegt nach SO Richtung NSG DB ab [PH].

69	<u>Uhu</u>	114	1 BP	Ganzjährig
-----------	-------------------	------------	-------------	-------------------

109 Daten betreffen den bekannten Nistplatz im SW des NSG DB, wo seit mind. 14.03. gebrütet wird. Dort 30.04. Erstmeldung 2 JV.; bemerkenswerter Weise bei ORNITHO.DE 19.05.-28.05. und 03.06. Meldungen „Nest mit 2 Eiern“, 30./31.05. Meldung „Jungvögel ausgeflogen“ sowie 31.05.-05.06. „Nest mit nichtflüggen 2 Jungen“. Laut Pressemitteilung soll 1 JV vorzeitig aus dem Nest gefallen und dann später beim Tierarzt verendet sein; als Ursache wurde Vergiftung durch

Rattengift (über verfütterte Beutetiere) vermutet. Der Datenbestand des AKVSW erwähnt zuletzt am 05.06. 2 JV im Horstbaum, danach verlieren sich die Spuren. Räumlich aus der Reihe fällt: 09.05. 1 Ex. Böshörn-Nordost wird von Singvögeln gehasst [TD]. 2 Meldungen Umfeld ZMB und 2 Meldungen Rand Wohldorfer Wald nahe Brückkamp / Waldfriedhof können noch das Schäferei-Paar betreffen.

70	<u>Waldkauz</u>	n: 36	3 BP	Ganzjährig
-----------	------------------------	--------------	-------------	-------------------

Die Daten sind gegenüber 2022 (n: 108) dramatisch zurückgegangen – weniger Präsenz der Beobachter bei Dämmerung und Dunkelheit? Die meisten Daten betreffen das bekannte Revier Brückkamp / Waldfriedhof und Umgebung. 2023 einzelne Meldungen Schanze-süd, Forstbetriebshof und Wohnhaus Förster. Die Kartierung 2021-2023 erbrachte – wie schon 2013-2016 – etwa 3 Reviere im NSG DB, Bestand offenbar stabil.

71	<u>Mauersegler</u>	n: 25	---	22.04.-11.08.
-----------	---------------------------	--------------	------------	----------------------

Regelmäßige Präsenz Anfang MAI – Ende JUL. Meist nur Einzelvögel oder in geringer Zahl (<10 Ex.) überfliegend / Nahrung suchend. Höchstzahlen: 29.05. 20 Ex. Gr. Moor NSG DB [GT]; 02.07. 50 Ex. Professormoor [TD]; 05.08. 100 Ex. Gr. Moor [T.RUST]. Keine Hinweise auf Bruten im Brook-Umfeld.

72	<u>Eisvogel</u>	n: 66	0-1 BP	Ganzjährig
-----------	------------------------	--------------	---------------	-------------------

Schwerpunkt der Verbreitung ist der Flusslauf der AB und ihrer Stauteiche. 06.06. 1 Ex. mit Fisch im Schnabel vom RHB Brückkamp nach O abfliegend [IP] könnte Futter für JV in der AB-Aue oberhalb (und somit gerade noch im NSG DB) bedeuten. Bemerkenswert: 06.08.-20.08. an mindestens 5 Tagen am neuen BrookHus-Schauteich 1 Ex. ansitzend / jagend.

73	<u>Wendehals</u>	n: 7	---	16.04.-12.06.
-----------	-------------------------	-------------	------------	----------------------

Situation unklar: 05.05. und 18.05. 3 Meldungen „singender Wendehals“ aus dem Randbereich Schäfereibrache / Auwald Röthbek; dort aber auch mehrfach Meldungen zu einer Singdrossel, die täuschend ähnlich singt [IP, JPS]; auch die Meldung vom Grenzwall Hinter dem Fuchsberg vom 18.05. könnte denselben Vogel betreffen. Einzige sichere Meldung des Jahres: 13.05. in der Mittagszeit wiederholte Rufreihen aus der (Rest-) Fichtenschonung auf der Kuppe des Gr. Mellenbergs sdl. Brückkamp [JPS]. 2023 sicher keine Bruthinweise zum Gebiet.

74	<u>Grünspecht</u>	n: 116	3-4 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------------	---------------	---------------	-------------------

Die Kartierungen erbrachten 2021-2023 wie auch 2013-2016 etwa 4 Reviere/Jahr. Da die Tiere weit umherstreifen, lassen sich ihre Reviere kaum sicher abgrenzen. Potentielle Reviere 2023 im Brook und unmittelbare Umgebung: Triftweg Höhe Schäferei / Schanzenmoor, Röthbek-Unterlauf / AB-Aue Henkerslohe, Beim Madenpohl / Ortsrand Wiemerskamp, Kirchblick / Stehörn.

75	<u>Schwarzspecht</u>	n: 304	5-6 BP	Ganzjährig
-----------	-----------------------------	---------------	---------------	-------------------

2023 besetzte Reviere innerhalb des NSG DB: Schäferei-Nordost, Aukamp, Ziegenmelkerbusch / Fuchsberg, Brandsmoor Fichten, Großer Brook-west; evtl.

auch Professormoor. Harkshorst, Vor dem Ersten Baum. Laut Kartierung 2021-2023 6 Reviere, 2013-2016 7 Reviere; Bestand also stabil.

76	<u>Buntspecht</u>	n: 709	90-95 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 rund 95 Reviere. Somit gegenüber 2013-2016 (81 Reviere) Zunahme um rund 17%, was Folge der Zunahme und Alterung der Baumbestände sein dürfte.

77	<u>Mittelspecht</u>	n: 145	16-20 BP	Ganzjährig
-----------	----------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 rund 16 Reviere. Somit gegenüber Kartierung 2013-2016 (19 Reviere) Abnahme um etwa 16%. Vermutlich eher Bestandsschwankung und unterschiedliche Interpretation der Daten als echte Abnahme.

78	<u>Kleinspecht</u>	n: 77	20 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------------	--------------	--------------	-------------------

Laut Kartierung stabil: 19 Reviere 2021-2023 gegenüber 20 Revieren 2013-2016.

79	<u>Pirol</u>	n: 18	0-2	14.05.-01.07.
-----------	---------------------	--------------	------------	----------------------

Endlich wieder mal ein Jahr mit +/- durchgängigen Pirol-Meldungen während der Saison, aber weit gestreut und (fast) nirgendwo mehrfach über ein paar Wochen. Wenn, dann evtl. Reviere Ziegenmelkerbusch-ost (und Umgebung) bzw. Brandsmoor; möglicherweise aber auch nur 1-2 weit umherstreifende Männchen auf vergeblicher Suche nach einer Partnerin. Das SPA-Monitoring im NSG KHB [J.STIEG] erbrachte eine Einmalregistrierung östlich Hof Rothwegen sowie Brutverdacht für den Randbereich zum Urbrook.

80	<u>Neuntöter</u>	n: 245	12-14 BP	06.05.-25.09.
-----------	-------------------------	---------------	-----------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 13 Reviere bzw. 2013-2016 12 Reviere im NSG DB. Der Bestand ist somit stabil. Auch in der Umgebung vertreten.

81	<u>Raubwürger</u>	n: 31	---	-21.04.)(16.10.-
-----------	--------------------------	--------------	------------	--------------------------

24 Daten zum Frühjahr, vermutlich 2 Überwinterer betreffend: a) Henkerslohe / Ellerhörn bis Moorsaal, b) Gr. Moor / Im Elend / Madenpohl. Die zentralen Wiesen wurden gegenüber früheren Jahren vergleichsweise spärlich genutzt. Bemerkenswert: 14.02. 2 Ex. im Professormoor, „fallen durch ihr Kreischen auf, balgen oder spielen miteinander“ [A.KLOTZ]. Nur 7 Daten aus dem letzten Drittel des Jahres, weit gestreut einschließlich zentrale Wiesen; kein Hinweis auf mehr als 1 Gast.

82	<u>Elster</u>	n: 9	---	Ganzjährig
-----------	----------------------	-------------	------------	-------------------

Fast nur in den Siedlungen der Umgebung. Bemerkenswert: 05.02. 1 Ex. lärmend in den Fichten w Binsenkoppel [FZ]; 30.10. 1 Ex. Feldmark zwischen Alster und Wohldorfer Graben [T.RUST].

83	<u>Eichelhäher</u>	n: 262	10-12 BP	Ganzjährig
-----------	---------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 13 Reviere gegenüber 14 Revieren 2013-2016, Bestand also stabil.

84	<u>Dohle</u>	n: 67	Umgeb.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Brutverdacht für mehrere Paare in den Schornsteinen des Wohldorfer Herrenhauses. Als Nahrungsgast ganzjährig auf Feldern und Wiesen der Brook-Umgebung, innerhalb des NSG gelegentlich auf Henkerslohe oder Rübeland. Als Wintergast auch in größerer Zahl unter Saatkrähen. Höchstzahlen: 29.01. 90 Ex. über Ziegenmelkerbusch sowie 56 Ex. über Gr. Moor nach Süden fliegend (Schlafplatzflug?) [FZ].

85	<u>Saatkrähe</u>	n: 13	---	Ganzjährig
-----------	-------------------------	--------------	------------	-------------------

Ende OKT bis Ende FEB Schwärme bis max. 100-200 Ex. als Wintergast auf Feldern und Wiesen der Umgebung. Daneben auch Sommerdaten zu einzelnen Ex. oder in Schwärmen Nahrung suchend, Höchstwerte 03.06. 100 Ex. („*ad. und juv.*“) Wiesen östl. Gr. Brook [KW] bzw. 11.07. ebenfalls ca. 100 Ex. Feldmark östl. Wulksfelde [J.BERG]. Aus welcher Brutkolonie diese Tiere stammen, ist unbekannt.

86	<u>Rabenkrähe</u>	n: 240	6 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------------	---------------	-------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 nur noch 6 Reviere; gegenüber 2013-2016 (13 Reviere) somit Rückgang um gut 50%. Im Winterhalbjahr teils beachtliche Ansammlungen bei der Nahrungssuche in der Agrarlandschaft der Umgebung oder beim Schlafplatzflug, Höchstwerte: 25.02. zentrale Wiesen DB ca. 120 Ex. (Schlafplatzflug?) [FZ]; 10.11. 150 Ex. Bergkoppel Nahrung suchend [KW]; 02.12. 110 Ex. W-Rand NSG DB (Schlafplatzflug?) [O.SCHWITERS].

87	<u>Nebel-x-Rabenkrähe</u>	n: 2	---	
-----------	----------------------------------	-------------	------------	--

Fast komplett aus dem Gebiet verschwunden, einzig: 05.02. 1 Ex. [FZ]; 10.05. 1 Ex. „Typ Rabenkrähe“ [IP]. +/- zweifelsfreie Nebelkrähen (oder sehr helle Hybriden) wurden zuletzt 2017 gemeldet.

88	<u>Kolkrabe</u>	n: 310	1 BP	Ganzjährig
-----------	------------------------	---------------	-------------	-------------------

Eine Brut im W-Teil des NSG DB; 06.05. flügge JV im Nest [IP], 06.06. 2 ad. mit 5 intensiv bettelnden, frisch flüggen JV auf den landwirtschaftlichen Flächen im SW des NSG DB [Rübeland, Henkerslohe]. Weitere (vermutete) Reviere: S-Rand NSG KHB / AB-Niederung bei Rothwegen sowie nördlich Pflingsthorst; keine aktuellen Hinweise zu Wohldorfer Wald und Rader Forst. Meldungen zu Nichtbrüter- oder „Jungesellen“-Trupps fehlen auch.

89	<u>Blaumeise</u>	n: 520	105-110 BP	Ganzjährig
-----------	-------------------------	---------------	-------------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 ca. 105-110 Reviere, 2013-2016 ca. 116 Reviere. Der Bestand dürfte annähernd stabil sein.



Nicht selten, aber schön und beliebt – die Blaumeise [F.ZADE]

90	Kohlmeise	n: 743	235-245 BP	Ganzjährig
-----------	------------------	---------------	-------------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 ca. 240 Reviere gegenüber ca. 195 Revieren 2013-2016. Das entspricht einer Zunahme um 20-25%.

91	Tannenmeise	n: 120	15-18 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 ca. 16 Reviere gegenüber ca. 38 Revieren 2013-2016. Das entspricht einem Rückgang um annähernd 60%, was zumindest teilweise mit der Reduzierung standortfremder Nadelbäume zu erklären ist.

92	Haubenmeise	n: 26	6 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	-------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 ca. 6 Reviere gegenüber ca. 8 Revieren 2013-2016. Das können bloße Bestandsschwankungen sein, letztlich besteht aber auch ein subjektiver Eindruck eines merklichen Rückgangs.

93	Sumpfmeise	n: 391	35-38 BP	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung von ca. 45 Revieren 2013-2016 um 20% auf etwa 36 Reviere 2021-2023 zurückgegangen.

94	Weidenmeise	n: 32	8-10 BP	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	----------------	-------------------

Laut Kartierung von ca. 17 Revieren 2013-2016 um gut 40% auf etwa 10 Reviere 2021-2023 zurückgegangen. Subjektiv geht der Bestand noch stärker zurück.

95	Heidelerche	n: 1	---	
-----------	--------------------	-------------	------------	--

Vorübergehende Anwesenheit eines singenden Männchens: 18.05. O-Ende Grenzwall [H.DOHT, A.MEISTER, B.ZIMMERMEYER], 24.05. Weg vom Triftweg zum Grenzwall [A.KLOTZ], 29.05. Triftweg nrdl. Rübeland anhaltender Gesang in der Abendsonne [JPS] – kein Brutverdacht. 30.09. 1 Ex. Heidkamp nach SW ziehend [GT].

96	Feldlerche	n: 150	3-5 BP.	11.02.-30.10.
-----------	-------------------	---------------	----------------	----------------------

Brutbestand im NSG DB stabil bei etwa 3-4 Revieren 2013-2016 bzw. 2021-2023. In der Agrarlandschaft der Umgebung (z.B. Bergkoppel) häufiger.

97	Uferschwalbe	n: 4	---	
-----------	---------------------	-------------	------------	--

06.05. 1 Ex. Gr. Mellenberg nach Osten überfliegend / ziehend [K.BODENDIECK, B.KONZIELLA, IP, GT].

98	Mehlschwalbe	n: 47	Umgeb.	17.04.-16.09.
-----------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Brütet an Häusern und Höfen der Umgebung, Anzahl nicht ermittelt. Über Freiflächen (Grünland, Stauteiche, Großes Moor etc.) Nahrungsgast in wechselnder, meist nur noch geringer Zahl (1-10 Ex.). Höchstwerte: Je 100 Ex. 05.08. über Bergkoppel bzw. zentralem NSG DB [beide: T.RUST] sowie 50 Ex. 27.08. Umgebung Wohldorfer Graben [GT] beruhen auf spätsommerlichen Ansammlungen und Abzug.

99	Rauchschwalbe	n: 170	3-4 BP	06.04.-20.09.
-----------	----------------------	---------------	---------------	----------------------

Brütet seit Jahren stabil mit mind. 3 Paaren an den Gebäuden im NSG DB (Forstbetriebshof, Wohnhaus Förster); in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung in nicht ermittelter Anzahl. Über den Freiflächen des Brooks (und der Umgebung) regelmäßige Nahrungssuche, teils > 100 Ex.

100	Schwanzmeise	n: 117	12-14 BP	Ganzjährig
------------	---------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 ca. 13 Reviere, somit deutliche Zunahme gegenüber 2013-2016 (ca. 10 Reviere). Angaben zur Unterart-Zugehörigkeit fehlen 2023 komplett.

101	Waldlaubsänger	n: 346	55-60 BP	13.04.-25.07.
------------	-----------------------	---------------	-----------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 55 Reviere gegenüber 57 Revieren 2013-2016; somit dürfte der Bestand annähernd stabil sein.

102	Fitis	n: 494	125 BP	07.04.-09.09.
------------	--------------	---------------	---------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 etwa 125 Reviere gegenüber 161 Revieren 2013-2016; der Bestand ist also um gut 20% zurückgegangen

103	Zilpzalp	n: 727	140 BP	21.01.-25.11.
------------	-----------------	---------------	---------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 etwa 140 Reviere gegenüber 165 Revieren 2013-2016; der Bestand ist also um etwa 15% zurückgegangen.

Regelmäßige Beobachtungen 19.03.-11.10.; daneben je eine Meldung 21.01., 22.01. sowie 25.11., was auf einzelne Überwinterungsversuche im Gebiet deutet.

104	Gelbbräuen-Laubsänger	n: 1	---	
------------	------------------------------	-------------	------------	--

20.09. 1 Ex. am Triftweg / Forstbetriebshof mehrfach rufen gehört und kurz gesehen [B.EGGERT]. *Erstnachweis für das Gebiet. Die Art wird v.all. während des Herbstzuges alljährlich in Norddeutschland nachgewiesen, meist jedoch in Küstennähe oder auf den Inseln.*

105	Feldschwirl	n: 62	4-5 BP	27.04.-21.07.
------------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 etwa 5 Reviere gegenüber 15 Revieren 2013-2016; der Bestand ist also um zwei Drittel zurückgegangen. Sichere Reviere 2023 innerhalb des NSG DB nur Stehörn, Gr.Brook-NW / Kiesewetterwiese und evt. NW-Rand Gr. Moor; daneben nur kurzfristig Ende APR / Anfang MAI (Zugrast?) Wiese wstl. Professormoor und Ellerhörn. Weitere, unentdeckte Reviere im Osten des NSG DB (Urbrook und Umgebung) sind zu erwarten, da im NSG KHB etwa 4-5 Reviere laut SPA-Monitoring [J.STIEG]. Ein weiteres Revier auf der Brache im SW der Filtzwiese wstl. des NSG DB. Regelmäßige Meldungen bis 01.07.; bei den zwei Meldungen vom 21.07. (Schäferei-Brache und Henkerslohe) sind auch fehlgedeutete Zwitscherschrecken möglich.

-	Rohrschwirl	n: 0	---	
---	-------------	------	-----	--

2023 keine Meldung; zuletzt 04.06.2022.

106	Schlagschwirl	n: 26	1-2 BP	20.05.-01.07.
------------	----------------------	--------------	---------------	----------------------



Schlagschwirl gut versteckt im Gebüsch an der Rethblickwiese, 20.05.2023 [F.ZADE]

Laut Kartierung 2013-2016 bis zu 8 Reviere, 2021-2023 nur noch 2 Reviere; diese Zahlen sollten aber nicht überinterpretiert werden, da die Bestände jährlich stark schwanken und die Art vermutlich v.all. im kaum kontrollierbaren Osten des NSG DB (Umgebung Urbrook) auftritt. Reviere 2023 im NSG DB: Wiese nw Gr. Brook / Froschteich-süd, Hegewiese bis Aukamp-nordost, ansonsten nur Einzelmeldungen vermutlich ohne Revierbezug. Laut SPA-Kartierung [J.STIEG] im NSG KHB etwa 3-4 Reviere.

107	Schilfrohrsänger	n: 9	1 BP	17.04.-20.07.
------------	-------------------------	-------------	-------------	----------------------

Je ein Revier: Brache im SW der Filtzwiese wstl. NSG DB (5 Meldungen 04.06.-20.07.) und Langenhorstwiese / Froschteich-süd (3 Meldungen 04.05.-22.06.). Eine Meldung NW-Umfeld Professormoor 17.04. betrifft vermutlich Zugrast.

108	Teichrohrsänger	n: 45	30 BP	06.05.-20.07.
------------	------------------------	--------------	--------------	----------------------

Etwa 30 Reviere laut Kartierung 2021-2023 gegenüber 37 Revieren 2013-2016 lassen Rückgang um knapp 20% vermuten. Die meisten Reviere liegen aber im kaum einschätzbaren Gr. Moor, sodass die Veränderungen auch an unterschiedlicher Wahrnehmung / Interpretation liegen könnten.

109	Sumpfrohrsänger	n: 79	30 BP	09.05.-14.07.
------------	------------------------	--------------	--------------	----------------------

Mit etwa 30 Revieren 2021-2023 hat die Art gegenüber 2013-2016 (11 Reviere) ihren Bestand fast verdreifacht. Dies dürfte mit dem zunehmenden Absterben der Erlen und Eschen (Pilzbefall) und der damit einhergehenden Ausbreitung von Röhrichtern, Hochstauden und Gebüsch zu erklären sein.

110	Gelbspötter	n: 98	3-5 BP	06.05.-10.07.
------------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Der Bestand hat sich laut Kartierung 2021-2023 (5 Reviere) gegenüber 2013-2016 (11 Reviere) etwa halbiert. 2023 innerhalb des NSG DB: Triftweg Stehörn-sw, Froschteiche Wegekrenz, Pfingsthorster Weg Idensgrund, Bültenkruksweg Kiese-wetterwiese. Die Art ist in der von Knicks und Bäumen durchzogenen Feldmark rings um den Brook wesentlich besser vertreten, z.B. Brückkamp, Wohldorfer Graben / Bergkoppel, Bültenkruks, Wiemerskamp, Jersbek – Lange Reihe, Klein Hansdorf / Feldmark Umgebung Bunsberg, Rothwegener Weg...

111	Mönchsgrasmücke	n: 506	245-250 BP	12.03.-23.09.
------------	------------------------	---------------	-------------------	----------------------



Der „Mönch“ ist die dritthäufigste Brutvogelart im Brook [F.ZADE]

Etwa 245 Reviere 2021-2023 gegenüber 198 Revieren 2013-2016 sprechen für eine klare Bestandszunahme (20-25%). Dies lässt sich durch die zunehmende Verbuschung und Bewaldung zumindest teilweise erklären. Regelmäßige Meldungen ab 10.04., keine sicheren Hinweise auf Überwinterer im Gebiet.

112	<u>Gartengrasmücke</u>	n: 251	40 BP	22.04.-10.08.
------------	-------------------------------	---------------	--------------	----------------------

Mit ca. 39 Revieren 2021-2023 gegenüber 45 Revieren 2013-2016 ist diese Art weiter zurückgegangen (um gut 10%).

113	<u>Klappergrasmücke</u>	n: 31	0-1 BP	21.04.-17.06.
------------	--------------------------------	--------------	---------------	----------------------

Wie schon der historische Name „Zaungrasmücke“ nahe legt, ist diese Art eher in den Randlagen der Siedlungen und in sonnenbeschienenen Knicks der Feldmark anzutreffen, z.B. Bergkoppel, Wiemerskamp, Klein Hansdorf, Rothwegener Weg. Innerhalb des NSG DB 2023 allenfalls vager Verdacht auf ein Revier im südlichsten Abschnitt des Pflingthorster Wegs / SW-Rand Stehörn.

114	<u>Dorngrasmücke</u>	n: 238	40-45 BP	22.04.-10.09.
------------	-----------------------------	---------------	-----------------	----------------------

Laut Kartierung 2021-2023 (43 Reviere) ist der Bestand gegenüber 2013-2016 (38 Reviere) um rund 13% gewachsen.

115	<u>Wintergoldhähnchen</u>	n: 139	10-12 BP	Ganzjährig
------------	----------------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 nur noch ca. 10 Reviere gegenüber 25 Revieren 2013-2016. Dieser Rückgang um rund 60% betrifft v.all. den W-Rand des NSG DB (Schäferei bis Professormoor 1 Revier statt 6) und das Umfeld Harkshorst (2 Reviere statt 10). Mithin dürfte der Rückgang im Wesentlichen im allmählichen Schwinden der standortfremden Nadelbäume begründet sein.

116	<u>Sommergoldhähnchen</u>	n: 62	8 BP	29.03.-08.09.
------------	----------------------------------	--------------	-------------	----------------------

Laut Kartierung Zunahme von 5 Revieren 2013-2016 auf etwa 8 Reviere 2021-2023. Die Art nimmt überregional zu.

117	<u>Kleiber</u>	n: 410	50 BP	Ganzjährig
------------	-----------------------	---------------	--------------	-------------------

Laut Kartierung Zunahme von etwa 42 Revieren 2013-2016 auf etwa 50 Reviere 2021-2023, also knapp 20%. Dies dürfte sich durch die zunehmende Bewaldung bzw. Alterung der Baumbestände erklären.

118	<u>Waldbaumläufer</u>	n: 149	15 BP	Ganzjährig
------------	------------------------------	---------------	--------------	-------------------

Bestand stabil: 15 Reviere 2021-2023 gegenüber 16 Revieren 2013-2016.

119	<u>Gartenbaumläufer</u>	n: 439	65 BP	Ganzjährig
------------	--------------------------------	---------------	--------------	-------------------

Bestand mit etwa 65 Revieren laut Kartierung 2021-2023 gegenüber 2013-2016 (78 Reviere) deutlich niedriger (minus 17%). Möglicherweise war der Bestand seinerzeit überschätzt oder lag auf einem wodurch auch immer zu begründenden „Allzeit-Hoch“ und hat sich nur wieder normalisiert.

120	Zaunkönig	n: 689	225-230 BP	Ganzjährig
------------	------------------	---------------	-------------------	-------------------

Anscheinend starke Bestandszunahme von ca. 190 Revieren 2013-2016 um etwa 20% auf rund 228 Reviere laut Kartierung 2021-2023. Wahrscheinlich war der Bestand damals aber in Folge mehrerer kalter, schneereicher Winter (2009/2010 und folgende Jahre) stark dezimiert und hat sich zwischenzeitlich wieder bis auf Normalbestände erholt.

121	Star	n: 309	28-30 BP	Ganzjährig
------------	-------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung 2021-2023 rund 28 Reviere gegenüber 21 Revieren 2013-2016. Möglicherweise handelt es sich hierbei aber nicht um eine echte Zunahme, sondern um eine bessere Einschätzung auf Grund genauerer Beobachtungen. Bei anhaltender Frost- und Schnee-Wetterlage waren von Mitte NOV bis Mitte JAN kaum Stare im Gebiet zu sehen.

-	Wasseramsel	n: 0	---	
---	--------------------	-------------	------------	--

Die ehemals fast alljährlich genutzten Überwinterungsplätze unterhalb der Stauwehre der Ammersbek wurden zuletzt im Winter 2018/2019 aufgesucht. Ursachen für das Verschwinden sind wahrscheinlich zunehmend mildere Winterwitterung und Zunahme der Störungen insb. durch Hundehalter*innen, die ihre Haustiere im Wasser baden und schwimmen lassen.

122	Ringdrossel	n: 8	---	12.04.-07.05.
------------	--------------------	-------------	------------	----------------------



Ringdrossel-Männchen, rund 1 ½ Tage zuverlässig am selben Ort; 06.05.2023 [JPS]

Nur Daten zu Frühjahrszug/-rast: 12.04. 1,0 Ex. Gr. Mellenberg [TD]; 27.04 1,0 Ex. Henkerslohe [GT, KW]; 06.05. 1,0 Ex. Beim Ersten Baum [U.POERSCHKE, IP, JPS]; 07.05. 1,0 Ex. eben dort [M.WEGMANN].

123	<u>Amsel</u>	n: 794	250 BP	Ganzjährig
------------	---------------------	---------------	---------------	-------------------

Laut Kartierung ist der Bestand von ca. 185-190 Revieren 2013-2016 um rund 33% auf etwa 250 Reviere 2021-2023 gestiegen.

124	<u>Wacholderdrossel</u>	n: 124	---	-03.06.)(22.10.-
------------	--------------------------------	---------------	------------	---------------------------

Weder bei der Kartierung 2013-2016 noch 2021-2023 Hinweise auf Bruten im Gebiet, auch wenn es fast alljährlich einzelne Sommerdaten gibt: 03.06. 2 Ex. ohne „Brutzeitcode“ Grenzwall / Beim Hexenstein [KW].

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast: Von Jahresanfang bis Anfang MAI 107 Daten; überwiegend Einzelvögel oder kleinere Schwärme bis max. 60 Ex.; Schwärme um 100 Ex. bis 10.04., Höchstzahlen: 19.01. 200 Ex. Heidkamp [KW]; 07.03. 200 Ex. [K.BANGERT], 09.03. 400 Ex. [PH], 13.03. 400 Ex. [PH] – alle Henkerslohe. OKT – DEZ nur 16 Meldungen, Einzelvögel oder Schwärme bis max. 40-60 Ex. betreffend.

125	<u>Rotdrossel</u>	n: 138	---	-22.04.)(30.10.-
------------	--------------------------	---------------	------------	---------------------------

Als Wintergast eher spärlich, bis Mitte MRZ sowie in der 2. Jahreshälfte maximal Schwärme von 50 Ex.; Schwärme ab 100 Ex. und größer nur Ende MRZ bis ca. 20.04., Höchstzahlen: 14x 100-150 Ex., 5x 200-250 Ex., 2x 300 Ex., 1x 400 Ex., 2x 500 Ex. sowie 09.04. 1.200 Ex. Henkerslohe [TD], 10.04. 800 Ex. und 11.04. 600 Ex. dort.

126	<u>Singdrossel</u>	n: 403	95-100 BP	15.02.-10.11.
------------	---------------------------	---------------	------------------	----------------------



Singdrossel singt – der Frühling ist da...; 10.04.2023 [F.ZADE]

Laut Kartierung Zunahme von rund 88 Revieren 2013-2016 um gut 10% auf knapp 100 Reviere 2021-2023. Die Mehrzahl verlässt den Brook über Winter, einzelne Überwinterungen sind aber nicht auszuschließen.

127	<u>Misteldrossel</u>	n: 351	20-25 BP	Ganzjährig
------------	-----------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung ist der Bestand von etwa 26 Revieren 2013-2016 auf etwa 22 Reviere 2021-2023 gesunken. Dies dürfte eher auf zufällige Bestandsschwankungen oder unterschiedliche Interpretation der Daten hinweisen als auf einen tatsächlichen Rückgang.

128	<u>Grauschnäpper</u>	n: 159	30-35 BP	01.05.-03.09.
------------	-----------------------------	---------------	-----------------	----------------------

Still und heimlich ist der Bestand von knapp 60 Revieren 2013-2016 um fast 50% auf nur noch gut 30 Reviere 2021-2023 gesunken. Die Gründe hierfür liegen im Dunklen. Vielleicht spielt das allgemeine Insektensterben eine wichtige Rolle, aber auch Veränderungen auf den Zugrouten sind als Ursache möglich.



Der Grauschnäpper ist einer der unauffälligsten Vögel unserer Heimat [F.ZADE]

129	<u>Trauerschnäpper</u>	n: 187	40 BP	17.04.-19.07.
------------	-------------------------------	---------------	--------------	----------------------

Laut Kartierung 2013-2016 15 Reviere, 2021-2023 gut 40 Reviere. Mit einem Plus von rund 170% gehört diese Art zu den größten Gewinnern der letzten Jahre.

130	<u>Zwergschnäpper</u>	n: 2	---	
------------	------------------------------	-------------	------------	--

23.05. [J.BERG] und 27.05. [S.MEYER] 1 singendes Männchen am Rande des Wohldorfer Waldes nahe Waldfriedhof. Wohl nur Zugrast, kein Brutverdacht.

131	Braunkehlchen	n: 12	---	07.04.-28.09.
------------	----------------------	--------------	------------	----------------------

6 Beobachtungen zu je 1-2 Ex. 07.04.-08.05. betreffen sicher den Frühjahrszug. Ungewöhnlich: 30.06. 2 (1,1) Ex. auf der Wiese nw Gr. Brook [PH, R.WEIDLICH] erscheint für Zug eigentlich zu spät, andererseits wären bei einem Revier auf dieser von zwei stark frequentierten Wegen aus einsehbarer Fläche sicher weitere Meldungen erfolgt. 18.08.-28.09. 4 Daten zu 1-2 Ex. während des Herbstzugs. Auch das SPA-Monitoring im NSG KHB erbrachte keine Bruthinweise mehr.

132	Schwarzkehlchen	n: 419	12 BP	08.03.-02.12.
------------	------------------------	---------------	--------------	----------------------

Laut Kartierung 2013-2016 14 Reviere, 2021-2023 12 Reviere. Ob dies auf Bestandsschwankung oder auf Rückgang zurückzuführen ist, lässt sich noch nicht erkennen. Regelmäßige Sichtungen bis 27.10.; die DEZ-Meldung könnte einzelne Überwinterer betreffen.

133	Rotkehlchen	n: 696	165 BP	Ganzjährig
------------	--------------------	---------------	---------------	-------------------

Laut Kartierung 2013-2016 ca. 161 Reviere, 2021-2023 166 Reviere. Dies kann noch im Rahmen üblicher Bestandsschwankungen liegen.

134	Blaukehlchen	n: 50	15-20 BP	23.03.-01.07.
------------	---------------------	--------------	-----------------	----------------------



Blaukehlchen-Männchen auf seiner Singwarte, 10.06.2023 [JPS]

Laut Kartierung Zunahme von etwa 4 Revieren 2013-2016 auf etwa 8 2021-2023. Hierbei wurde der Bestand offenbar aber deutlich unterschätzt: Gezielte Nachsuchen in der Dämmerung erbrachten allein für das Professormoor bis zu 4 Sänger [TD], auch ein 2023 erstmalig besetztes Revier im Bereich Ellerhorn /

Henkerslohe ist in der Kartierung noch nicht berücksichtigt. Laut SPA-Kartierung [J.STIEG] ein Revier im NSG KHB sowie eine einmalige Gesangs-Beobachtung in der AB-Aue. Es ist daher auch mit Revieren im unbegehbaren Umfeld des Urbrooks zu rechnen. Daher gegenüber der Summe der Revierkartierungen 2021-2023 deutlich höher eingeschätzt.

135	<u>Nachtigall</u>	n: 12	Umgeb.	03.05.-01.07.
------------	--------------------------	--------------	---------------	----------------------

Für das W-Teil des NSG AB (Rothwegener Weg) nur Verdacht auf 1-2 Reviere. 7 Meldungen 03.-14.05. aus dem Umfeld Bergkoppel-süd / Triftweg / Schäferkoppel liefern vagen Brutverdacht.

Nachtigall oder **Sprosser**: 29.05. gegen 14:40 Uhr Büldenkrugsweg sdl. Kellerhorst mehrfach kurz Gesang. Für Sprosser zu weich, aber das Nachtigall-typische „Schluchzen“ fehlt; nicht sicher anzusprechen, vermutlich eher Nachtigall [JPS].

136	<u>Sprosser</u>	n: 4	Umgeb.	26.05.-01.07.
------------	------------------------	-------------	---------------	----------------------

4 Meldungen von der Wiese nw des Stichwegs im NSG KHB, im Rahmen der SPA-Kartierung [J.STIEG] als Brutverdacht gewertet.

137	<u>Hausrotschwanz</u>	n: 30	Umgeb.	04.02.-25.09.
------------	------------------------------	--------------	---------------	----------------------

07.04.-23.07. regelmäßige Meldungen, meist zu singenden Männchen. Brütet in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung, z.B. Gut Wohldorf, Wiemerskamp mind. 2 Reviere (Sandkoppel, Wulksfelder Weg), Pflingsthorst, Klein Hansdorf.

4 Meldungen [ORNITHO.DE] aus dem NSG DB (Büldenkrugsweg Höhe Im Elend bzw. Kiesewetterwiese) betreffen vermutlich fehlbestimmte Gartenrotschwänze.

138	<u>Gartenrotschwanz</u>	n: 294	80 BP	10.04.-08.09.
------------	--------------------------------	---------------	--------------	----------------------

Laut Kartierung ca. 63 Reviere 2013-2016 bzw. ca. 79 Reviere 2021-2023, somit Bestandszunahme um gut 25%.

139	<u>Steinschmätzer</u>	n: 25	---	12.04.-20.09.
------------	------------------------------	--------------	------------	----------------------

12.04.-19.05. 21 Meldungen zu 1-3 Ex. Zug und Rast im Frühjahr, u.a. Henkerslohe, Gr. Mellenberg, Stehörn. 10.-20.09. 4 Meldungen a 1-3 Ex. Herbst-Zugrast.

140	<u>Heckenbraunelle</u>	n: 85	18-20 BP	Ganzjährig
------------	-------------------------------	--------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung mit 20 (2013-2016) bzw. 19 „Revieren“ (2021-2023) offenbar stabile Bestände.

141	<u>Haussperling</u>	n: 112	Umgeb.	Ganzjährig
------------	----------------------------	---------------	---------------	-------------------

Brütet in nicht ermittelter Zahl in den Siedlungen der Umgebung, z.B. n Mühlenteich, am Kupferteich, Büldenkrug, Wiemerskamp, Pflingsthorst. Rehagen, Hoisbüttel. Im Umfeld Kupferteich-Siedlung, Gut und Mühle Wohldorf auch Schwärme von 30-40 Ex., Höchstzahl: 05.08. 100 Ex. Wohldorfer Hof [T.RUST].

142	<u>Feldsperling</u>	n: 40	0-1 BP	Ganzjährig
2023 kein Hinweis auf eine Brut im NSG DB. Im Übrigen ähnlich Haussperling, wenn auch eher in den Ortsrand-Bereichen. Insb. Feldmark zwischen Alster und Bergkoppel Trupps bis zu 10-30 Ex. auf Nahrungssuche. Höchstzahl: 25.07. ca. 50 Ex. am Weg zwischen Heidkamp und Rübeland [FZ].				
143	<u>Baumpieper</u>	n: 554	145-150 BP	07.04.-05.08.
Laut Kartierung Rückgang von ca. 165 Revieren 2013-2016 um etwa 10% auf knapp 150 Reviere 2021-2023.				
144	<u>Wiesenpieper</u>	n: 75	0-2 BP	Ganzjährig
Gesangsmeldungen: Beim Hexenstein 19.03., 10.04. und 14.04.; Stehörnswiese 14.04. und 16.04.; Stehörn-sw 06.05. und zentrale Wiesen NSG KHB 30.05., 05.06. und 07.06. – für letztere Fläche Brutverdacht laut SPA-Kartierung [J.STIEG]. Die Meldungen zum NSG DB könnten sich auch noch auf Durchzügler beziehen. Aus allen Monaten Meldungen zu Einzelvögeln (1-3 Ex.), nur ausnahmsweise mehr. Höchstzahlen: 14.04. 9 Ex. Stehörnswiese Nahrung suchend [TD]; 22.04. 30 Ex. Filtzwiese fliegend [IP]; 30.10. 6 Ex. Im Elend [T.RUST]				
145	<u>Bergpieper</u>	n: 5	---	-19.03.)(25.11.-
Weiterhin nur spärlich gemeldet, meist zentrale Wiesen bzw. Randbereiche Gr. Moor: 07.01. 2 Ex. [KW], 21.01. 2 Ex. [T.RUST], 05.02. 1 Ex. [FZ], 19.03. 1 Ex. [FZ], 25.11. 1 Ex. [KW].				
146	<u>Gebirgsstelze</u>	n: 30	2 BP	03.01.-14.12.
Fast alle Daten betreffen Flusslauf und Stauteiche der AB; potentielle Reviere: NSG AB zwischen Klärwerk Ahrensburg und Ex-B434 4 Orte [SM], Hof Rothwegen, Holzbrücke Brügkamp-ost / Henkerslohe, RHB Brügkamp, Kupferteich und Mühlenteich. Regelmäßige Sichtungen 06.04.-29.08., einzelne Überwinterer.				
147	<u>Wiesen-Schafstelze</u>	n: 33	Umgeb.	11.04.-27.08.
2023 bis auf eine Meldung – 27.08. 3 Ex. „Schafstelze, unbestimmt“, zentrales NSG DB Zug nach SW [GT] – alle mit expliziter Angabe Wiesen-Schafstelze. Innerhalb des NSG DB fast nur Daten aus dem Frühjahr, die noch Zug und Rast betreffen dürften, insb. Henkerslohe. Brutverdacht bzw. Nachweise nur für die Umgebung: Filtzwiese-sw 19.06. mind. 1 flügger JV [TD]; zentrale Wiesen NSG KHB laut SPA-Monitoring [J.STIEG] bis zu 3 Reviere, 11.06. auf den nördlichen Teilflächen KHB mind. 2 flüge JV [H.HANSEN].				
-	<u>Thunberg-Schafstelze</u>	n: 0	---	
2023 kein Nachweis; zuletzt 07.05.2022.				
148	<u>Bachstelze</u>	n: 357	15 BP	26.02.-25.12.
Laut Kartierung 2021-2023 15 Reviere gegenüber 20 Revieren 2013-2016 legen Rückgang um 25% nahe, die Ursachen sind unklar. (Bei der Erstkartierung überschätzt oder besonders günstiges Jahr?)				

Regelmäßige Daten bis 10.10.; je 1 Ex. 17.12. und 25.12. Wohldorfer Graben / Bergkoppel [PH] dürften einen Überwinterungsversuch betreffen. Auf Zug und Rast hinweisende Ansammlungen von 20 Ex. und mehr: APR – Anfang MAI sowie SEP – Anfang OKT. Höchstzahlen: 08.04. 33 Ex. Henkerslohe [TD], 25.09. 50 Ex. Rübeland [KW].

149	<u>Buchfink</u>	n: 1.215	300-310 BP	Ganzjährig
------------	------------------------	-----------------	-------------------	-------------------

Laut Kartierung stabile Bestände: 2013-2016 306 Reviere, 2021-2023 305.

2023 fehlen Meldungen über Zug und Rast in nennenswerter Zahl, Höchstwerte: 03.03. 25 Ex. Wohldorfer Wald [J.O.JOHANNSEN]; 30.09. ca. 25 Ex. Rübeland Nahrung suchend [JPS]; 07.10. 30 Ex. Bergkoppel nach SW ziehend [KW].

150	<u>Bergfink</u>	n: 36	---	-25.04.)(30.09.-
------------	------------------------	--------------	------------	--------------------------

JAN-APR 28 Meldungen; meist nur Einzelvögel betreffend, maximal 10-12 Ex. in den Randbereichen des Wohldorfer Waldes (15.02., 17.02., 03.03., 13.04.).

SEP-NOV nur 8 Meldungen; durchweg Einzelvögel, außer 12.11. 20 Ex. in einer Birke am Ortsrand von Klein Hansdorf [Dr.B.WEBLING].

151	<u>Kernbeißer</u>	n: 241	10-15 BP	ganzjährig
------------	--------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Laut Kartierung Rückgang um rund ein Drittel von etwa 18 Revieren 2013-2016 auf etwa 12 Reviere 2021-2023. Größte Ansammlungen: 5-7 Ex.

152	<u>Gimpel</u>	n: 204	10-12 BP	ganzjährig
------------	----------------------	---------------	-----------------	-------------------



Gimpel-Weibchen – wer es nicht glaubt, möge die Internet-Version aufrufen... [F.ZADE]

Laut Kartierung Zunahme von ca. 11 Revieren 2013-2016 um rund 50% auf etwa 17 Reviere 2021-2023. Neben einer tatsächlichen Bestandszunahme ist auch eine bessere Erfassung durch genauere Beobachtung denkbar.

Größte Ansammlungen betreffen 4-5 Ex., insb. in den Monaten FEB und DEZ. Meldungen zu sogenannten „Trompetern“ (Wintergäste aus nordosteuropäischen Regionen) fehlen 2023.

?	Girlitz	n: 1	---	
---	----------------	------	-----	--

Fraglich: 19.05. angeblich 1 Ex. ohne nähere Hinweise am Langenreihler Weg ö Langenhorstwiese. (Fundort und Lebensraum lassen eher ein Erlenzeisig-Männchen vermuten.)

153	Fichtenkreuzschnabel	n: 45	0-1 BP	Ganzjährig
-----	-----------------------------	-------	--------	------------

34 Daten betreffen die Monate JAN – APR; 20.04.-23.06. keine Meldung, danach nur 1-2 Meldungen pro Monat. Nur selten mehr als 1-5 Ex.: 27.08. 25 Ex. nach SW ziehend [GT]; 18.11. 10 Ex. Triftweg Ellerhörn [A.WERNER].

154	Grünfink	n: 113	2-4 BP	Ganzjährig
-----	-----------------	--------	--------	------------

Bestand laut Kartierung von ca. 9 Revieren 2013-2016 um zwei Drittel auf etwa 3 Reviere 2021-2023 geschrumpft. Sichere Reviere v.all. an Siedlungen und Höfen in den Randbereichen (z.B. Büntenkrug, Wiemerskamp, Moordammsiedlung) und somit außerhalb des NSG DB. Einzelvögel, Paare oder kleine Trupps bis 7 Ex.

155	Stieglitz	n: 365	12-15 BP	Ganzjährig
-----	------------------	--------	----------	------------

Bestand laut Kartierung von 12 Revieren 2013-2016 um 25% auf 15 Reviere 2021-2023 gestiegen. Nach der Brut im Hochsommer sowie im Winterhalbjahr gelegentlich in mittelgroßen Trupps, Höchstwerte: 05.02. 18 Ex. Pflingthorster Weg / Idensgrund [FZ]; 02.07. 30 Ex. Brückkamp-ost [H.THIELE]; 25.12. 17 Ex. Filtzwiese W-Rand [PH].

156	Erlenzeisig	n: 262	---	Ganzjährig
-----	--------------------	--------	-----	------------

2023 keine Hinweise auf potentielle Brutpaare im NSG DB oder Umgebung; auf Grund des Datums bemerkenswert: 06.05. 0,1 Ex. adult Waldfriedhof [M.TACKE, B.KONZIELLA, GT] sowie 24.06., 13.07., 14.07., 18.07., 21.07. und 05.08. 1-4 Ex. an verschiedenen Orten im DB und Umgebung. Auch während der Wintermonate nur noch 15 Schwärme über 100 Ex., die meisten davon im FEB. Höchstzahlen: 29.01. 250 Ex. Rethblick [FZ]; 12.02. 500 Ex. Jagddamm ost [FZ, J.OUEDRAOGO], 19.02. 500 Ex. Jagddamm ost [PH] sowie 25.02. 220 Ex. Büntenkrugsweg / Schachtsche Heege [FZ].

157	Birkenzeisig	n: 60	0-1 BP?	-06.03.)(24.09.-
-----	---------------------	-------	---------	--------------------

Meldung überwiegend ohne Angabe der (Unter-)Art, nur 3x explizit **Alpen-Birkenzeisig** sowie 7x **Taiga-Birkenzeisig**. Die weitaus überwiegenden Meldungen in den Monaten FEB – Mitte APR sowie Ende OKT – Jahresende spricht aber für überwiegenden winterlichen Zuzug aus Nordeuropa.

Brutvorkommen unsicher, potentielle Hinweise: 27.04. 1,1 Ex. „**Alpen-BZ**“ „Kuckuck“ balzend [KW]; (29.04. 1 Ex. „**Taiga-BZ**“ Hinter dem Fuchsberg [TD]); 06.05. 1 Ex. Triftweg Henkerslohe [B.KONZIELLA, GT]; 17.06. 1 Ex.

Forstbetriebshof nach N überfliegend [JPS]; 14.07. 3 Ex. Rübeland-west nach Süd überfliegend [JPS],

158	Bluthänfling	n: 50	0-1 BP?	19.03.-30.10.
------------	---------------------	--------------	----------------	----------------------

Vorkommen v.all. in Siedlungen und in der Feldmark außerhalb des NSG DB, z.B. Filtzwiese/Bergkoppel, Bültenkrug, Wiemerskamp, Feldmark Bunsberg bis Klein Hansdorf, AB-Niederung Schnakenredder / Mühlenbrook. Wiederholte Brutzeit-Meldungen Beim Madenpohl könnten auf ein eigenes Revier im NSG DB hinweisen; wenige Einzelmeldungen Umfeld Froschteiche und Grenzwall betreffen vermutlich nur Gäste. Höchstzahlen bis max. 5 Ex. könnten Familienverbände betreffen, keine Hinweise auf Ansammlungen / Schwärme. Auch wenn Beobachtungen aus den Wintermonaten JAN/FEB und NOV/DEZ fehlen, dürfte die Art annähernd ganzjährig im Gebiet auftreten.

159	Goldammer	n: 567	25 BP	Ganzjährig
------------	------------------	---------------	--------------	-------------------

Laut Kartierung Rückgang um über 50% von 54 Revieren 2013-2016 auf 25 Reviere 2021-2023. In den Wintermonaten auch kleinere Ansammlungen: Umfeld Wohldorfer Graben / Bergkoppel 25.01. 40 Ex., 04.02. 16 Ex., 15.02. 15 Ex. [alle: PH]; Ortsrand Klein Hansdorf Richtung Bunsberg 03.12. 18 Ex. [Dr.B.WEBLING].

160	Rohrammer	n: 131	20 BP	Ganzjährig
------------	------------------	---------------	--------------	-------------------

Laut Kartierung Rückgang um nahezu 50% von 38 Revieren 2013-2016 auf 20 Reviere 2021-2023. Verbreitungsschwerpunkt: Großes Moor und zentrale Wiesen im NSG DB, Professormoor, brachfallende und verschilfende Feuchtwiesen. Vermutlich auch im Umfeld Urbrook in nennenswerter Zahl, diese Flächen wurden jedoch nicht kartiert. 2023 ermittelte Höchstzahlen: 5-6 Ex., somit keine klaren Hinweise auf Zug und Rast.

Literatur

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddorfer im NABU 1995 - 2001]

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddorfer im NABU 2003 - 2022]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddorfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

Übersicht Brutvögel des Brooks nach Häufigkeit

sehr häufig / mindestens 100 Reviere			
1. Buchfink	305 →	7. Baumpieper	150 ∨
2. Amsel	250 ↗	8. Zilpzalp	140 ∨
3. Mönchsgrasmücke	245 ↗	9. Fitis	125 ∨
4. Kohlmeise	240 ↗	10. Blaumeise	105 →
5. Zaunkönig	230 ↗	11. Singdrossel	100 ↗
6. Rotkehlchen	165 →		
häufig / 40 – 99 Brutpaare			
12. Buntspecht	95 ↗	17. Dorngrasmücke	45 ↗
13. Gartenrotschwanz	80 ↗	18. Trauerschnäpper	40 ↑
14. Gartenbaumläufer	65 ∨	19. Ringeltaube	40 ∨
15. Waldlaubsänger	55 →	20. Gartengrasmücke	40 ∨
16. Kleiber	50 ↗		
Mäßig häufig / 10 - 39 Brutpaare			
21. Sumpfmeise	36 ∨	35. Tannenmeise	16 ↓
22. Sumpfrohrsänger	30 ↑	36. Waldbaumläufer	15 →
23. Star	30 ↗	37. Stieglitz	15 ↗
24. Teichrohrsänger	30 ∨	38. Bachstelze	15 ∨
25. Grauschnäpper	30 ∨	39. Kuckuck	14 →
26. Goldammer	25 ↓	40. Neuntöter	13 →
27. Misteldrossel	22 ∨	41. Schwarzkehlchen	12 ∨
28. Kranich	20 ↗	42. Kernbeißer	12 ∨
29. Kleinspecht	20 →	43. Gimpel	11 ↗
30. Rohrammer	20 ∨	44. Eichelhäher	11 →
31. Waldschnepfe	19 →	45. Wintergoldhähnchen	11 ↓
32. Heckenbraunelle	19 →	46. Wasserralle	10 ↗
33. Mittelspecht	18 ∨	47. Stockente	10 →
34. Blaukehlchen	16 ↑	48. Weidenmeise	10 ∨
wenige / 4 – 9 Brutpaare			
49. Sommergoldhähnchen	8 ↗	56. Mäusebussard	5 ∨
50. Bläsralle	7 ↑	57. Teichralle	4 ↑
51. Kiebitz	6 ↑	58. Grünspecht	4 →
52. Schwarzspecht	6 →	59. Feldlerche	4 →
53. Haubenmeise	6 ∨	60. Krickente	4 ↓
54. Rabenkrähe	6 ↓	61. Feldschwirl	4 ↓
55. Graugans	5 ∨	62. Gelbspötter	4 ↓
		63.	

einzelne / 1 – 3 Brutpaare			
64. Zwergtaucher	3 ↗	68. Grünfink	3 ↓
65. Bekassine	3 →	69. Hohltaube	2 ↑
66. Waldkauz	3 →	70. Schnatterente	2 →
67. Rauchschwalbe	3 →	71. Waldwasserläufer	2 ↗
unregelmäßig			
72. Wachtelkönig	0-3 ↘	86. Fichtenkreuzschnabel	0-2 →
73. Waldohreule	0-3 →	87. Erlenzeisig	0-2 →
74. Pirol	0-3 ↓	88. Bluthänfling	0-2 ↓
75. Kanadagans	0-2 ↗	89. Knäkente	0-1 →
76. Wespenbussard	0-2 →	90. Reiherente	0-1 →
77. Sperber	0-2 →	91. Schellente	0-1 →
78. Tüpfelsumpfhuhn	0-2 ↘	92. Wachtel	0-1 →
79. Eisvogel	0-2 →	93. Habicht	0-1 →
80. Rohrschwirl	0-2 →	94. Rotmilan	0-1 →
81. Schilfrohrsänger	0-2 (↗)	95. Flussregenpfeifer	0-1 (↗)
82. Klappergrasmücke	0-2 ↘	96. Nachtigall	0-1 ↓
83. Feldsperling	0-2 ↘	97. Sprosser	0-1 ↓
84. Wiesenpieper	0-2 (↗)	98. Birkenzeisig	0-1
85. Wiesen-Schafstelze	0-2 (↗)		
ehemalige Brutvögel (zuletzt etwa)			
99. Graureiher	(2013)	111. Elster	(1969)
100. Braunkehlchen	(2012)	112. Raubwürger	(1967)
101. Baumfalke	(2007)	113. Heidelerche	(1967)
102. Höckerschwan	(2006)	114. Haussperling	(1966)
103. Beutelmeise	(2005-06 BV)	115. GrauParammer	(1966)
104. Karmingimpel	(nur 1998)	116. Schleiereule	(1965)
105. Rohrdommel	(1995)	117. Ziegenmelker	(1960)
106. Großer Brachvogel	(1995)	118. Birkhuhn	(1959)
107. Steinkauz	(vor 1995?)	119. Girlitz	(1957)
108. Turmfalke	(1991)	120. Steinschmätzer	(1951)
109. Rebhuhn	(1988)	121. Bruchwasserläufer	(1949)
110. Sturmmöwe	(1983-86 BV)		

Veränderungen gegenüber 2013-2016

↑ / ↓ Mehr als verdoppelt / halbiert

↗ / ↘ Zunahme / Abnahme um mehr als 10%

→ stabil (unter 10% Zunahme / Abnahme)

Kranichschutz Duv. Brook und Umgebung 2023

Von Jens-Peter Stödter

Seit 1981 brüten Kraniche im Duvenstedter Brook. In den ersten Jahren wurde ihr Schutz durch den WWF organisiert. 1985 gründete sich der Arbeitskreis Walddörfer im NABU. Seit dem Rückzug des WWF in den 1990er Jahren kümmert sich der NABU Walddörfer allein um den Kranichschutz im Brook. Dieser ruht traditionell auf zwei Säulen:

Biotoppflege in der Moorheide: Hierbei werden Moorheide-Flächen „entkusselt“, also von jungen Birken und Kiefern befreit. Außerdem werden alte Gräben verschlossen, um das Austrocknen der Flächen zu verhindern. Alle Maßnahmen werden vorab in der Betreuer-Gemeinschaft „AG Brook“ besprochen.

Ehrenamtliche Kranichwache: Vom 01.04. bis 06.07. bezogen insgesamt 22 Personen 14 Wochen ihr Quartier im Brook. An den meisten Feiertagen traten zusätzlich Mitglieder des NABU Arbeitskreises Walddörfer tageweise als Unterstützung auf.

Vor Saisonbeginn führte P. HEINRICH eine Inspektion der Diensträder der Kranichwachen durch, S. KORM nahm eine Grundreinigung der Unterkunft vor. Wie schon seit Jahren lief die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt, Flurwart J. HARTMANN und dem örtlichen Förster J. MALSKAT auch 2023 wieder hervorragend.

Allen erwähnten und auch den nicht ausdrücklich erwähnten Personen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt!

Ungewohnt war in diesem Jahr die sanitäre Situation: Kurz vor Saison-Auftakt wurde bei einer Inspektion festgestellt, dass die alte, in die Jahre gekommene Sammelgrube undicht war, sodass nicht auszuschließen war, dass Abwasser ungeklärt in den Boden gelangen könnte. Die Grube wurde daher geleert und gereinigt. Für die weitere Ver- und Entsorgung wurde ein Sanitär-Anhänger mit Duschen, Waschbecken und WCs auf dem Betriebshof aufgestellt, der von den Forst-Mitarbeitern und unseren Kranichwachen genutzt wurde.

Am 13.04.2023 wurde dann das erste Kranichpaar mit Nachwuchs gesichtet [T.DEPKE]; konkret mit 2 Jungvögeln, die offenbar im Gr. Moor erbrütet wurden und anschließend auf den zentralen Wiesen östlich des Moores zur Nahrungssuche ausgeführt wurden. Gegenüber den 1980er / 1990er Jahren haben sich Brutbeginn und Schlupf also um über 2 Wochen vorverlegt – damals wurden die ersten Jungvögel selten vor dem 01. Mai gemeldet.



Der erste Nachwuchs des Jahres, vom Büldenkrugsweg aus zu beobachten; 22.04.2023

In den Folgewochen wurden mehr und mehr führende Familien gesichtet. Zuletzt wurde am 15.06.2023 am Rande des Rader Forstes ein Paar mit mindestens einem Jungvogel beobachtet [T.DEPKE] – an der Straße zwischen Wiemerskamp und Ehlersberg, rund 1 ¼ km Luftlinie nordwestlich vom NSG Duvenstedter Brook. Wo dieser Jungvogel ausgebrütet wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Offenbar war die Familie keine der zuvor im Brook beobachteten.

Schlupf-Zahlen und „Brut-Erfolgsquoten“:

2023 schien zunächst – zumindest innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook zunächst das erfolgreichste Kranich-Brutjahr aller Zeiten zu werden, denn noch nie wurden so viele geschlüpfte Jungvögel gezählt...

(Bemerkenswert ist, dass hingegen im NSG Klein Hansdorfer Brook offenbar seit Jahren kaum noch Bruten mit Erfolg abschließen. Für die Benennung der Ursachen fehlen uns die nötigen Kenntnisse zur Lage vor Ort. Die seit Jahren rückläufigen Bruterfolge (und Revierzahlen) im Umfeld Rader Forst dürften mit dem seit Jahren zunehmenden Besucherverkehr – teils mit, teils ohne Hund, auch abseits der Wege – zu erklären sein.)

...überraschend nahm die Zahl der beobachteten Jungvögel ab Mitte Mai kontinuierlich wieder ab. Ende Juni / Anfang Juli (Ende der Bewachungs-Saison sowie Flüggewerden der Jungvögel) wurden von den 20 im NSG Duvenstedter Brook geschlüpften Jungvögeln offenbar nur drei flügge – bestätigt durch Sichtungen der Kranichwachen bis Ende Juni / Anfang Juli und später durch Ein-/Abflug am Schlafplatz im Großen Moor, u.a. am 15.08. und 30.08.2023 [I.POERSCHKE]. Möglicherweise wurde im NSG Ammersbek-Niederung ein weiterer (vierter

Jungvogel) flügge; hier verlieren sich jedoch die Sichtungen im Laufe des Sommers, zuletzt 20.08. 2 ad. + 1 JV [A.KIRSCH in ORNITHO.DE].



Nachwuchs „Beim Ersten Baum“ allein auf weiter Flur; 06.05.2023

Über die Ursachen der Verluste kann nur spekuliert werden:

- Mehr oder weniger von Jahresbeginn an und durch die gesamte Brutzeit hielten sich teils weit über 100 „**Nichtbrüter**“ im zentralen Brook auf. Oft nutzten sie die zentralen Wiesen zur Nahrungssuche. Die Altvögel der angrenzenden Brutpaare verbrachten viel Zeit damit, diese Nahrungskonkurrenz auf Distanz zu ihrem Nachwuchs zu halten. Gelegentlich waren auch beide Elternteile hiermit beschäftigt, sodass ihre Jungvögel dann über Minuten unbeaufsichtigt waren.
- **Prädation:** Während der Seeadler 2023 eher unterdurchschnittlich oft gemeldet wurde, zeigte sich auf den zentralen Wiesen regelmäßig ein Fuchs auf Nahrungssuche. Es gibt Meldungen, dass hierbei auch Kranichfamilien verfolgt wurden und dass diese Kranichfamilien sich durchaus „nervös“ zeigten. Eventuell war gelegentlich auch mal ein Wolf auf der Durchreise im Gebiet, entsprechende Hinweise fehlen jedoch.

Beide Faktoren dürften sich eigentlich aber nur im zentralen NSG Duvenstedter Brook bemerkbar machen, nicht jedoch in (fast) allen Kranichrevieren vom Rader Forst bis in die Ammersbek-Niederung. Bleibt als (mögliche) Erklärung also nur der Klimawandel und seine Folgen. 2023 war zwar im Vergleich zu den Vorjahren seit 2018 vergleichsweise niederschlagsreich, sodass viele Teiche ganzjährig Wasser führten. Zu den trockenheitsbedingten Rückgängen der Wasserstände sei an dieser Stelle ausdrücklich auf den Bericht zur NSG-Betreuung rund um den Brook verwiesen. Folgen für die Kraniche:

- Beim Trockenfallen der Schlafgewässer sind die noch nicht flugfähigen Jungvögel besonders bedroht.
- Bei anhaltender Trockenheit ziehen sich als Nahrung genutzte Tiere („Würmer“, Schnecken, Insektenlarven etc.) immer weiter in den Boden zurück. Dieser wird beim Austrocknen teils „betonhart“ und ist dann mit den Schnäbeln nur noch mit Mühe zu öffnen.



Altvogel mit „Extrem-Camouflage“ zwischen spärlichem Mais; Bergkoppel / 03.06.2023

Viele Handlungsmöglichkeiten bieten sich dem Naturschutz daher nicht. In Frage kämen allenfalls die Stabilisierung bzw. vorsichtige Anhebung des Wasserstandes an den potentiellen Brut- und Schlafplätzen (unter Berücksichtigung aller anderen naturschutzrelevanten Aspekte) sowie die weitere Reduzierung menschlicher Störungen an empfindlichen Plätzen. Oder mit anderen Worten, der Einsatz der Kranichwachen und ihrer Unterstützung, um auf Einhaltung des Wegegebotes zu achten und um für Verständnis für Naturschutzmaßnahmen zu werben...

Haben Sie weitere Fragen...?

Zentrale E-Mail: walddoerfer@nabu-hamburg.de

Timo Depke	Leitung	Tel.: 040 / 60 01 32 57
Dagmar Meske	Stellv. Leitung	Tel.: 040 / 64 86 16 28
Britta Reimer	Stellv. Leitung	Tel.: 04102 / 624 77
Jens-Peter Stödter	Stellv. Leitung	Tel.: 04109 / 66 16

NABU Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Straße 21 Tel.: 040 / 69 70 89 -0
20535 Hamburg Fax: 040 / 69 70 89 -19
www.nabu-hamburg.de

Brook-Hus (Informationshaus Duvenstedter Brook)

Duvenstedter Triftweg 140 Tel./Fax 040 / 607 24 66
22397 Hamburg

Öffnungszeiten:

APR bis OKT: Di-Fr 13:30 – 17 Uhr / Sa, So u. feiertags 11 – 17 Uhr

FEB, MRZ und NOV: Sa, So und feiertags 11 – 17 Uhr

DEZ und JAN: geschlossen

Spenden für den NABU Hamburg:

GLS Bank - IBAN: DE71 4306 0967 2049 5397 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer als
Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

SCHAU DOCH MAL REIN!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, Infostände oder Unterschriften-Sammlungen gegen die fortschreitende Bebauung unser Walddörfer organisieren, Werkzeuge warten... Die Liste der Aktivitäten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU Hamburg ist lang. Und sicher finden auch Sie hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...
am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr
Stadtteilschule Walddörfer
Ahrensburger Weg 30 / 22359 HH-Volksdorf

...und im Internet sind wir zu finden unter:
www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer